



Erzdiözese
Freiburg

Haushaltsplan 2012/13



Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsübersicht	1
2. Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2012 und 2013	5
3. Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2012 und 2013 mit Punktetabelle / Punktequotenentwicklung	13
4. Ergebnisplan	25
5. Mittelfristige Ergebnisplanung	29
6. Bilanz des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres	33
7. Kapitalflussrechnung	37
8. Budgets nach Aufgabenbereichen	41
Bistumsleitung	43
Domkapitel	
Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte	
Sonstige kirchliche Aufgaben	
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	
Regionen, Regionalstellen	
Dekanate	
Pastoral	61
Rektorat	
Pastorale Grundaufgaben	
Jugendpastoral	
Erwachsenenpastoral	
Sozialpastoral	
Beratung	
Kategoriale Pastoral	
Liturgie und Ökumene	
Weltkirche	
Caritas	
Seelsorgepersonal und Bildung	121
Priester	
Diakone	
Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten	
Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten	
Personalentwicklung	
Pfarrhaushälterinnen	
Pastorale Aus- und Weiterbildung	
Erwachsenenbildung	
Ordenswesen	

Schulen und Hochschulen	14)
Elementarpädagogik	
Religionspädagogische Aus- und Fortbildung	
Religionslehrende	
Schulpastoral	
Schulen	
Kirche an der Hochschule	
Kunst und Kultur	
Akademie und Akademikerarbeit	
Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht	16+
KODA / MAV	
MAV	
Sonstige personalbezogene Aufgaben	
Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane	
Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)	
Finanzen, Allgemeines Recht	18'
Kirchensteuern	
Allg. Finanzwirtschaft	
Kirchengemeinde-Anteil	
Immobilien, Bau und Diözesane Stiftungen	201
Verwaltung Stiftungen	
Grundstücksverkehr und -verwaltung	
Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege	
Orgelwesen	
Energie und Umwelt	
Dokumentation, Erhaltung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes	
Offizialat	21-
Gerichtsverfahren	
Kirchliches Arbeitsgericht	
Archiv, Bibliothek, Registratur	2&-
Fundraising	23'
Kommunikation	237
Kanzlei	241
Revision	24)
9. Stellenplan	2(-
10. Investitionsplan	26+
11. Stichwortverzeichnis	28)
12. Impressum	30'

Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2012 und 2013

Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2012 und 2013

Die Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg hat am 11. Februar 2012 folgende

H a u s h a l t s - u n d S t e u e r b e s c h l ü s s e

gefasst:

§ 1 Haushaltsvolumen

Der Haushaltsplan des Erzbistums Freiburg für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 wird in

- ordentlichen Erträgen für
das Haushaltsjahr 2012 auf 492.400.000 € und für
das Haushaltsjahr 2013 auf 491.800.000 €
- ordentlichen Aufwendungen
das Haushaltsjahr 2012 auf 503.400.000 € und für
das Haushaltsjahr 2013 auf 504.400.000 €
- außerordentlichen Erträgen
das Haushaltsjahr 2012 auf 17.930.000 € und für
das Haushaltsjahr 2013 auf 17.040.000 €
- außerordentlichen Aufwendungen
das Haushaltsjahr 2012 auf 0 € und für
das Haushaltsjahr 2013 auf 0 €

festgestellt.

§ 2 Steuersatz

Der Steuersatz für die einheitliche Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommensteuer (Lohn- und Kapitalertragssteuer) wird für die Kalenderjahre 2012 und 2013 auf 8 % der Bemessungsgrundlage festgesetzt.

Der Hebesatz nach Satz 1 gilt auch in den Fällen der Pauschalierung der Lohnsteuer sowie der Pauschalierung der Einkommensteuer auf Sachzuwendungen nach § 37b Einkommensteuergesetz. Bei Anwendung der Vereinfachungsregelung beträgt der ermäßigte Steuersatz nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 17. November 2006 (Bundessteuerblatt 2006, Teil I, S. 716) 6 % der pauschalen Lohnsteuer und nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 28. Dezember 2006 (Bundessteuerblatt 2007, Teil I, S. 76) 6,0 % der als Lohnsteuer geltenden pauschalen Einkommensteuer.

§ 3 Kirchensteuerverteilung

- (1) Das Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird von der Bistumskasse des Erzbistums Freiburg verwaltet und in den Jahren 2012 und 2013 in der Weise aufgeteilt, dass auf das Erzbistum 55 % und auf die Gesamtheit der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden 45 % entfallen.

- (2) Der Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird wie folgt unterteilt:
- a) 37 % des Aufkommens als Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden an der einheitlichen Kirchensteuer (Kostenstelle 772 und Kostenstelle 776) zur Verteilung gemäß der Schlüsselzuweisungs-Ordnung 2012 und 2013 sowie zur zentralen Finanzierung örtlicher Zwecke; die Punktequote wird für 2012 und 2013 auf je 492 € festgesetzt.
 - b) 8 % des Aufkommens als Ausgleichstockzuweisungen zur Deckung von Haushaltsfehlbeträgen sowie zur Mitfinanzierung örtlicher Investitionsvorhaben (Kostenstelle. 776).
- (3) Reicht der Anteil für die Schlüsselzuweisungen nach Abs. 2 Buchst. a) nicht aus, um eine Punktequote von 492 € sicherzustellen, so wird der Anteil durch entsprechende Entnahme aus der Sonderrücklage Schlüsselzuweisungen erhöht.
- (4) Kann infolge eines verminderten Kirchensteueraufkommens die Punktequote von 492 € ohne Beeinträchtigung anderer wichtiger kirchlicher Aufgaben nicht sichergestellt werden, so wird sie im Einvernehmen mit dem Kirchensteuerausschuss mit Wirkung für das laufende Jahr berichtigt.

§ 4 Verfügungsberechtigung

Die im Haushaltsplan genannten Personen werden widerruflich ermächtigt über die jeweiligen Haushaltsmittel zu verfügen (§ 65 Abs. 1 S. 2 Haushaltsordnung).

§ 5 Kredite

Zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Haushaltswirtschaft wird das Erzb. Ordinariat ermächtigt, vorübergehend Liquiditätskredite (§14 Abs. 2 Haushaltsordnung) bis zur Höhe von 25.000.000 € je Haushaltsjahr aufzunehmen.

§ 6 Bürgschaften

Das Erzb. Ordinariat wird ermächtigt für kirchlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie sonstigen Rechtspersonen, die der kirchlichen Aufsicht unterstehen,

- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Finanzierung von Baumaßnahmen sowie
- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Absicherung von Zukunftsleistungen (insbesondere der Altersversorgung)

Bürgschaften im Namen des Erzbistums Freiburg zu übernehmen.

§ 7 Verwendung etwaiger Überschüsse bzw. überplanmäßiger Erträge

- (1) Etwaige Überschüsse in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 sind gem. § 56 Abs. 3 Sätze 1 bis 3 Haushaltsordnung den Rücklagen des Bistums und der Kirchengemeinden zuzuführen. Über eine weitergehende Rücklagenverwendung von entstandenen Jahresüberschüssen oder der Rücklagenentnahme im Falle eines Jahresfehlbetrages wird im Zuge des Beschlusses über den Jahresabschluss (§ 50 i.V.m. § 56 Abs. 1 und 2 Haus-

haltsordnung) entschieden. Gleiches gilt für den Vortrag von Jahresüberschüssen und -
fehlbeträgen.

- (2) Überplanmäßige Erträge bei der Interdiözesanen Kirchensteuerverrechnung (Clearing) bei der Kostenstelle 772100.401 sind der Clearing-Rücklage zu zuführen, wenn der aktuelle Stand der Clearing-Rücklage einschließlich der planmäßigen Entnahme von Zinserträgen im jeweiligen Kalenderjahr unter 30.000.000 € liegt. Darüber hinaus können sie der Clearing-Rücklage zugeführt werden.

§ 8 Haushaltsvermerke

Als übertragbar nach § 26 der Haushaltsordnung werden die Haushaltsansätze der folgenden Kostenstellen erklärt:

Kostenstelle	Kostenart
020302	731
020400	712
200400	739
380500	715
540300	612
580300	731
888100	715
888300	715
8884	715
900300	653
900500	653

Staatliche Genehmigung

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 27. Februar 2012, Az.: RA-7151.22/24 den Steuerbeschluss der Kirchensteuervertretung vom 11. Februar 2012 im Einvernehmen mit dem Finanzministerium staatlich genehmigt.

Öffentliche Bekanntmachung

Die Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg vom 11. Februar 2012 werden mit Bezug auf § 9 Abs. 2 Satz 2 Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg vom 15. Juni 1978 (GBl. 1978 I S. 370), zuletzt geändert am 14.10.2008 (GBl. S. 335) und § 11 Kirchensteuerordnung der Erzdiözese Freiburg vom 27. August 1971 (ABl. S. 115), zuletzt berichtigt am 14. März 2008 (ABl. S. 259), öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 16. März 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fridolin Keck', written in a cursive style.

Dr. Fridolin Keck
Generalvikar

Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2012 und 2013

mit Punktetabelle /
Punktequotenentwicklung

Ordnung der Zuweisungen von Kirchensteuern an die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden in den Jahren 2012 und 2013 (Schlüsselzuweisungs-Ordnung)

Der nach § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2012 und 2013 festgesetzte Anteil am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer für die Schlüsselzuweisungen wird nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen auf die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden aufgeteilt:

1. Allgemeines

1.1 Zur Aufteilung des Anteils der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen der einheitlichen Kirchensteuer (Schlüsselzuweisungs-Berechnung) wird für jede Kirchengemeinde nach Maßgabe dieser Ordnung eine Punktezahlfestgestellt. In Gesamtkirchengemeinden werden die für die Einzelkirchengemeinden festgestellten Punktezahlen der Gesamtkirchengemeinde zugerechnet. Die Punkte, die einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde zugerechnet werden, sind Maßstab für ihren Anteil an dem als Schlüsselzuweisung auszuschüttenden Gesamtbetrag.

1.2 Die Punktezahlf, vervielfacht mit der Punktquote, ergibt den Jahresbetrag der Schlüsselzuweisung. Die Festsetzung der Punktquote erfolgte in § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse vom 11. Februar 2012.

1.3 Aus der Zuteilung von Punkten für bestimmte Gebäude, Einrichtungen und sonstige bestimmte Aufgaben können keine Ansprüche hergeleitet werden, den auf diese Gebäude, Einrichtungen oder Aufgaben entfallenden Anteil an der Schlüsselzuweisung hierfür zu verwenden.

(Ausnahme: Ziffer 2.2.1.3 der Schlüsselzuweisungs-Ordnung. Die hier vorgesehenen Schlüsselzuweisungen müssen entsprechend der Zweckbindung verwendet werden).

Die Punktezahlf ist lediglich eine Berechnungsgröße zur Ermittlung der Schlüsselzuweisung, die den Gesamtbedarf einer Kirchengemeinde abdeckt.

Die Verwendung der Schlüsselzuweisung wird im Rahmen des Haushaltsplans der betreffenden Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden geregelt.

1.4 Von der Haushaltswirtschaft einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde bleiben die Kosten für die pfarrgemeindlichen Aufgaben ausgenommen, die das Erzbistum unmittelbar aus Kirchensteuermitteln zugunsten der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden - Personalkosten für das Seelsorgepersonal (Geistliche, Diakone, Pastoralreferenten u.a.), anteiliger Personal- und Versorgungsaufwand für Pfarrhaushälterinnen, Kosten der Datenverarbeitung für das kirchliche Meldewesen, Kosten für Sammelversicherungen u.a.m. - trägt.

In den Zuweisungen sind mithin die Leistungen des Erzbistums nicht enthalten, die es zentral zugunsten der Kirchengemeinde erbringt.

1.5 Ergibt sich bei der Aufstellung des ortskirchlichen Haushaltsplans ein Überschuss, so ist er der allgemeinen Rücklage oder einer Rücklage mit bestimmter Zweckbindung zuzuführen. Die Rücklagenbildung aus laufenden Haushaltsmitteln bedarf der Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariats, wenn die Kirchengemeinde im vorangegangenen Haushaltszeitraum Zuwendungen aus dem Ausgleichsstock erhalten hat.

(Ausnahme: Rücklagenbildung aus den Schlüsselzuweisungen gemäß Ziffer 2.2.1.3)

2. Berechnung der Punktezahl

2.1 Hauptansatz

2.1.1 Eine Kirchengemeinde mit nachstehenden Katholikenzahlen erhält folgende Punkte:

- 300	15 Punkte
301 - 500	18 Punkte
501 - 700	21 Punkte

2.1.2 Eine Kirchengemeinde, die mehr als 700 Mitglieder hat, erhält für je 100 Mitglieder grundsätzlich einen Punkt. Dabei zählt jedes angefangene Hundert als ein volles Hundert.

Die Punktezahl wird wie folgt gewichtet:

Punkte bis zu 2000 Mitglieder $\times 3,0$

Punkte für alle weiteren Mitglieder $\times 2,5$.

Jeder Punktest (Stellen nach dem Komma), der durch die Multiplikation entsteht, ist auf einen vollen Punkt aufzurunden (siehe Anmerkung).

2.1.3 Die Bepunktung gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 gilt entsprechend für rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“, wenn regelmäßig mindestens einmal/Monat Gottesdienst stattfindet. (Bei Anwendung dieser Regelung werden die Katholiken „im Bereich der unselbstständigen Filiale/des „kirchlichen Nebenzentrums“ zugrunde gelegt. Die Katholikenzahl für die Anwendung der Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 wird entsprechend reduziert).

Ein „kirchliches Nebenzentrum“ liegt vor, wenn in einem räumlich abgrenzbaren Teil der Kirchengemeinde ein weiterer Gottesdienstraum und Gemeinderäume vorhanden sind.

Gottesdienst ist eine Eucharistiefeier bzw. eine Wortgottesfeier, die an die Stelle der Hl. Messe tritt.

Rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“ werden auch dann gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 bepunktet, wenn kein regelmäßiger monatlicher Gottesdienst stattfindet, sofern im Haushaltszeitraum 2006/07 diese Voraussetzung vorlag und eine entsprechende Bepunktung erfolgte.“

Anmerkung zu 2.1.2:

Die Punkte für Kirchengemeinden nach vorstehenden Regelungen sind bei jeweils mehr als 2000 Mitgliedern dadurch zu ermitteln, dass man die bis auf volle Hundert aufgerundete Mitgliederzahl durch 100 teilt, das Ergebnis der Teilung mit 2,5 vervielfacht, auf den nächsten vollen Punkt aufrundet und sodann die Zahl 10 hinzuzählt (z.B. 9.644 aufgerundet auf 9.700 : 100 = 97 \times 2,5 = 242,5, aufgerundet auf 243 + 10 = 253).

Der Berechnung liegt folgende Formel zugrunde:

$$\frac{(M \times 2,5) + (2000 \times 0,5)}{100}$$

"M" ist die auf die nächsten Hundert aufgerundete Mitgliederzahl.

2.1.4 Maßgebend ist der Stand der Kirchengemeindemitglieder (mit Hauptwohnsitz) nach den Ergebnissen der Zentralen Kirchlichen Meldestelle. Die für die Erhebung von Umlagen (z.B. für die Pfarrverbände, Caritassekretariate) anzuwendenden Katholikenzahlen

werden den Kirchengemeinden in der Punktemitteilung zur Haushaltsplanaufstellung bekannt gegeben.

2.2 Nebenansätze für Gebäude

2.2.1.1 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.1.2 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für weitere Kirchen/Kapellen mit regelmäßig mindestens einem Gottesdienst* pro Woche eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

Anmerkung hierzu:

*Zur Definition des Gottesdienstes vgl. Ziff. 2.1.3.

2.2.1.3 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält zur Bildung einer zweckgebundenen Rücklage zur baulichen Unterhaltung für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.2 Eine Kirchengemeinde, die im Haushaltszeitraum 2008/09 Schlüsselzuweisungen für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeindehäusern gem. Ziff. 2.2.2 der Schlüsselzuweisungsordnung erhalten hat, erhält für die Unterhaltung, den Betrieb und die Rücklagenbildung zur Gebäudeunterhaltung der Gemeinderaumflächen unabhängig vom tatsächlichen Vorliegen von Gebäuden und Räumlichkeiten eine nach der Katholi-

kenzahl und nach der räumlichen Größe der Seelsorgeeinheit orientierte Zuweisung. Für die räumliche Größe der Seelsorgeeinheit werden 3 Kategorien gebildet:

- Kategorie 1 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten bis 20 qkm
- Kategorie 2 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten von 21 qkm bis 100 qkm
- Kategorie 3 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten größer als 100 qkm

ALT	NEU
	Es gilt die Festlegung der Kategorien im Haushaltszeitraum 2010/11.

	Katholiken	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
Bis	499	8 Punkte	10 Punkte	11 Punkte
Ab	500	12 Punkte	15 Punkte	17 Punkte
Ab	1.000	17 Punkte	21 Punkte	23 Punkte
Ab	2.000	21 Punkte	26 Punkte	29 Punkte
Ab	3.000	25 Punkte	31 Punkte	34 Punkte
Ab	4.000	27 Punkte	36 Punkte	40 Punkte
Ab	5.000	33 Punkte	41 Punkte	45 Punkte
Ab	6.000	37 Punkte	46 Punkte	51 Punkte

Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 Katholiken erhalten für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeinderaumlflächen bei der Gesamtkirchengemeinde „im engeren Sinn“ Schlüsselzuweisungspunkte nach der vorstehenden Regelung mit der Maßgabe, dass 5% der Katholikenzahl in der Gesamtkirchengemeinde angesetzt werden.

Für die Gebäudeunterhaltung muss eine laufende Rückstellung vorgenommen werden. Das Nähere regeln die Haushaltsrichtlinien.“

- 2.2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für jedes andere, unmittelbar und ganz oder teilweise pfarrlichen Zwecken dienende Gebäude (z.B. Filialkirchen und Kapellen ohne allwöchentlichen Gottesdienst, Kindergarten) 4 Punkte.
Ein Pfarrhaus wird, soweit nicht eine Berücksichtigung gem. Ziff. 2.2.3.2 erfolgt, mit 4 Punkten berücksichtigt, wenn sich dort ein Pfarrbüro (Pfarrsekretärin ist dort tätig) oder ein Büro des Pastoral- Gemeindereferenten befindet.
- 2.2.3.2 Eine Kirchengemeinde erhält für ein Pfarrhaus, das von einem Geistlichen/Ruhestandsgeistlichen mit amtlichem Auftrag in der Pfarrseelsorge bewohnt wird und wenn keine Mietzahlung erfolgt, oder auf ausdrücklichen Wunsch der Erzdiözese nicht verkauft oder nicht frei vermietet wird, 12 Punkte.
- 2.2.4 Als Gebäude gilt jedes frei stehende oder durch Brandmauer von einem anderen getrennte Bauwerk; bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Einzelne, von dem Anderen durch eine Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbstständiges Gebäude. Sakristeien, Kreuzgänge, überdachte Bildstöcke, Garagen, Schuppen, Pfarrscheuern u. Ä. zählen nicht als Gebäude.
- 2.2.5 Pfarrlichen Zwecken dienende Räume, die sich in Gebäuden im Sinne der Ziffern 2.2.1, 2.2.2 oder 2.2.3 befinden und bei der Bepunktung dieser Gebäude wegen unterschiedlicher Nutzung nicht mit zu berücksichtigen sind, gelten als selbstständige zu

bepunktende Einrichtungen (z.B. Pfarrheim in der Unterkirche, Gemeinderäume im Pfarrhaus, Kindergartenräume im Gemeindehaus).

2.3 Nebenansätze für Sondereinrichtungen

- 2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für den Betrieb eines Kindergartens, einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen oder einer Kinderkrippe gem. § 1 Abs. 1 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) in der Fassung vom 19. Oktober 2010 eine nach der Gruppenzahl bemessene Punktezahl entsprechend der folgenden Tabelle. Das Gleiche gilt für andere Einrichtungen (z.B. Schülerhort), wenn eine Betriebsgenehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats vorliegt.

Gruppenzahl		Punkte
Eingruppige	Einrichtungen	24
Zweigruppige	Einrichtungen	39
Dreigruppige	Einrichtungen	59
Viergruppige	Einrichtungen	78
Fünfguppige	Einrichtungen	98
Sechsgruppige	Einrichtungen	119
Siebengruppige	Einrichtungen	138
Achtgruppige	Einrichtungen	156

Betreibt der kirchliche Träger in Kindergärten oder Tageseinrichtungen mit Altersmischung Gruppen mit durchgehend ganztägiger Betreuung (§ 1 Abs. 5 Ziff. 4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes), so werden ihm folgende Zusatzpunkte gewährt, die nach der Zahl der Ganztagskinder bemessen sind.

Das Gleiche gilt für Gruppen in Kinderkrippen und Schülerhorten.

ab	5 Ganztagskindern	6 Punkte
ab	15 Ganztagskindern	12 Punkte
ab	25 Ganztagskindern	18 Punkte
ab	35 Ganztagskindern	24 Punkte
ab	55 Ganztagskindern	30 Punkte
ab	75 Ganztagskindern	36 Punkte
ab	95 Ganztagskindern	42 Punkte
ab	115 Ganztagskindern	48 Punkte
ab	135 Ganztagskindern	54 Punkte

Ganztagskinder werden mindestens 7 Stunden/Tag betreut. Es besteht die Gelegenheit zur Bettruhe; Mittagsverpflegung wird gereicht.

Diese Regelung begründet keinen Anspruch darauf, die Genehmigung zur Schaffung von Personalstellen oder die Genehmigung zum Betrieb bzw. zur Übernahme der Trägerschaft einer Einrichtung oder von Teilen derselben durch das Erzbischöfliche Ordinariat zu erlangen.

- 2.3.2 Zur Beteiligung an der Finanzierung sozialer und caritativer Aufgaben einer Kirchengemeinde erhält diese Schlüsselzuweisungen, die sich nach der Zahl der Kirchengemeinemitglieder bemisst. Es wird für je 200 angefangene Mitglieder einer Kirchengemeinde ein Punkt gewährt.
- 2.3.3 Voraussetzung für die Bepunktung der Sondereinrichtungen ist, dass sie sich in kirchlicher Trägerschaft befinden und ihr Betrieb vom Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt ist. Die Punkte gemäß Ziffer 2.3.1 sind der Kirchengemeinde zu bewilligen, die diese

Sondereinrichtungen betreibt oder bezuschusst. Werden diese Sondereinrichtungen von mehreren freien Trägern gemeinsam betrieben, so erhält die Kirchengemeinde vom gesamten Punkteansatz für diese Einrichtung einen Anteil, der sich nach dem Verhältnis des Kostenbeitrags der Kirchengemeinde zu den Kostenbeiträgen aller freien Mitträger dieser Einrichtungen bestimmt.

Die sich hiernach ergebenden Punkteanteile der Kirchengemeinden, die zur gleichen Gesamtkirchengemeinde gehören, können zusammengefasst und unmittelbar der Gesamtkirchengemeinde zugeteilt werden.

2.4 Schlüsselzuweisung für Schuldendienstleistungen

- 2.4.1 Eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die trotz der Schlüsselzuweisung nach Ziffer 2.1 bis 2.3 ihren Haushaltsplan nicht auszugleichen in der Lage ist, kann zur Bestreitung der Schuldendienstleistungen für die vor dem 01.05.1995 genehmigten Darlehen eine zusätzliche Schlüsselzuweisung bis zur Hälfte der Schuldendienstleistung, für nach diesem Termin genehmigte Darlehen bis zu 40 v. H. der Schuldendienstleistung, erhalten. Die besonderen Schlüsselzuweisungen werden erst nach der Darlehensaufnahme gewährt.

Außerordentliche Tilgungsbeträge sowie Zins- und Tilgungsbeträge, die von Dritten zu erbringen sind, bleiben hierbei grundsätzlich außer Ansatz.

2.5 Zusatzpunkte

- 2.5.1

ALT	NEU
<p>Eine Gesamtkirchengemeinde erhält zum Ausgleich von Sonderlasten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben, die über den Bereich der einzelnen Kirchengemeinden bzw. der Gesamtkirchengemeinde hinausgehen, oder die sich aus der Wahrnehmung zentralörtlicher Aufgaben ergeben, Zusatzpunkte. Diese betragen bei Gesamtkirchengemeinden mit über 25.000 Katholiken 2,25 Punkte, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 15.000 bis 25.000 Katholiken 1,25 Punkte, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 bis 15.000 Katholiken 1 Punkt und bei Gesamtkirchengemeinden mit 10.000 und weniger Katholiken 0,75 Punkte je 100 Mitglieder. Dabei zählt jedes angefangene Hundert als ein volles Hundert.</p>	<p>Eine Gesamtkirchengemeinde erhält zum Ausgleich von Sonderlasten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben, die über den Bereich der einzelnen Kirchengemeinden bzw. der Gesamtkirchengemeinde hinausgehen, oder die sich aus der Wahrnehmung zentral örtlicher Aufgaben ergeben, Zusatzpunkte. Diese betragen bei Gesamtkirchengemeinden mit über 25.000 Katholiken 2,25 Punkte, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 15.000 bis 25.0000 Katholiken einen Punkt, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 bis 15.000 Katholiken 0,75 Punkte, ab dem Haushaltszeitraum 2014/2015 0,5 Punkte, und bei Gesamtkirchengemeinden mit 10.000 und weniger Katholiken 0,5 Punkte, ab dem Haushaltszeitraums 2014/2015 0 Punkte je 100 Mitglieder. Dabei zählt jedes angefangene 100 als ein volles Hundert.</p>

2.5.2

ALT		NEU	
<p>Nach Errichtung der Seelsorgeeinheit erhalten die zu ihr gehörenden Kirchengemeinden Zusatzpunkte zum Ausgleich hierdurch entstehender Mehraufwendungen. Die Zuweisung erfolgt an die Kirchengemeinde, die Sitz der Seelsorgeeinheit ist. Die Messzahl ergibt sich aus der Zahl der gem. Ziff. 2.1 bepunkteten Einheiten, multipliziert mit der Anzahl der Katholiken in der Seelsorgeeinheit. Das Ergebnis wird mit folgender Punktezahl bewertet:</p>		<p>Nach Errichtung der Seelsorgeeinheit erhalten die zu ihr gehörenden Kirchengemeinden Zusatzpunkte zum Ausgleich hierdurch entstehender Mehraufwendungen. Die Zuweisung erfolgt an die Kirchengemeinde, die Sitz der Seelsorgeeinheit ist. Die Messzahl ergibt sich aus der Zahl der gem. Ziff. 2.1 bepunkteten Einheiten, multipliziert mit der Anzahl der Katholiken in der Seelsorgeeinheit. Maßgeblich ist die zum Beginn der Haushaltsperiode 2010/11 vorliegende Zuordnung von Kirchengemeinden zu einer Seelsorgeeinheit. Das Ergebnis wird mit folgender Punktezahl bewertet:</p>	
Messzahl	Punkte	Messzahl	Punkte
bis 5.000	10	bis 5.000	10
5.001 - 10.000	17	5.001 - 10.000	17
10.001 - 30.000	22	10.001 - 30.000	22
30.001 - 50.000	28	30.001 - 50.000	28
50.001 - 70.000	34	50.001 - 70.000	34
70.001 - 100.000	40	70.001 - 100.000	40
über 100.000	46	über 100.000	46

ALT	NEU
	<p>Wird eine Seelsorgeeinheit bei der Errichtung einer neuen Seelsorgeeinheit nicht vollständig dieser Seelsorgeeinheit zugeordnet, werden die Schlüsselzuweisungen gem. Abs. 1 für die neu umschriebene Seelsorgeeinheit durch Interpolation auf der Basis der Messzahlen (Messzahlen der beteiligten Seelsorgeeinheiten/ Messzahlen der Seelsorgeeinheit „neu“) errechnet.</p>

2.6 Anrechnung von Einnahmen

2.6.1

ALT	NEU
Regelmäßig wiederkehrende, auf Vertrag oder auf sonstigen Rechtstiteln beruhende Leistungen Dritter (pauschale	Regelmäßig wiederkehrende, auf Vertrag oder auf sonstigen Rechtstiteln beruhende Leistungen Dritter (pauscha-

<p>Staatsleistungen für Kultausgaben, Kompetenzen), Kapitaleinnahmen und Erbbauzinsen sowie Waldreinerträge werden auf die Schlüsselzuweisungen angerechnet.</p> <p>Die Berücksichtigung dieser Einnahmen erfolgt mit der Maßgabe, dass jährlich 5.000,- €, Einnahmen aus Erbbauzinsen bis 30.000,- € jährlich, anrechnungsfrei bleiben. Der danach noch verbleibende Teil solcher Einnahmen bzw. Reinerträge wird zu 80 v.H. angerechnet und auf den nächsten durch die Punktquote teilbaren Betrag abgerundet.</p>	<p>le Staatsleistungen für Kultausgaben, Kompetenzen), werden auf die Schlüsselzuweisungen angerechnet.</p> <p>Die Berücksichtigung dieser Einnahmen erfolgt mit der Maßgabe, dass jährlich 5.000,- €, anrechnungsfrei bleiben. Der danach noch verbleibende Teil solcher Einnahmen wird zu 80 v.H. angerechnet und auf den nächsten durch die Punktquote teilbaren Betrag abgerundet.</p>
--	--

2.6.2

ALT	NEU
<p>Von der Anrechnung können ausgenommen werden: Erbbauzinsen, wenn diese zur Finanzierung des Eigenanteils an einer Baumaßnahme verbindlich eingeplant sind, Erträge aus außerordentlichen Holzrieben, Zinsen für Bau-, Erneuerungs- und Anschaffungsrücklagen sowie Zuwendungen für Sondereinrichtungen gemäß Ziffer 2.3.</p>	<p>Entfällt</p>

2.6.3 (Neu 2.6.2) Die Anrechnung von Leistungen Dritter, die zur Deckung von Kultaufwendungen bestimmt sind, wird auf den Hauptansatz gemäß Ziffer 2.1 begrenzt. Die nach den übrigen Bestimmungen dieser Ordnung zu bewilligenden Punkte bleiben davon unberührt.

2.6.4 (Neu 2.6.3)

ALT	NEU
<p>Bei der Anrechnung der Einnahmen auf die Schlüsselzuweisungen für 2010 und 2011 werden die Einnahmen bzw. Reinerträge aus dem Durchschnitt der Haushaltsjahre 2008 und 2009 zugrundegelegt. Weichen diese erheblich von den in den Jahren 2010 und 2011 zu erwartenden Einnahmen bzw. Reinerträgen ab, so können Letztere bei der Anrechnung der Einnahmen berücksichtigt werden.</p>	<p>Bei der Anrechnung der Einnahmen auf die Schlüsselzuweisungen werden die in den Jahren 2012 und 2013 zu erwartenden Einnahmen berücksichtigt.</p>

3. Ausgleichstock

3.1 Einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die bei sparsamer Haushaltsführung und bei Ausschöpfung aller eigenen Einnahmequellen ihren ordentlichen Finanzbedarf

trotz Schlüsselzuweisung und Gewährung von Zusatzpunkten nach Ziffer 2.4 und 2.5 nicht zu decken vermag, kann zur Minderung des Fehlbetrages ein Zuschuss aus dem Ausgleichstock gewährt werden.

- 3.2 Die Zuschussbewilligung wird von der Vorlage und Überprüfung der abgeschlossenen Haushaltsrechnung des Vorjahres abhängig gemacht.

4. Stichtag, Berichtigung und Rundungen

- 4.1 So weit diese Ordnung nichts anderes bestimmt, sind für die Festsetzung der Punkte die Verhältnisse zu Beginn des Haushaltszeitraumes maßgebend.
- 4.2 Ändern sich im Laufe des Haushaltszeitraumes 2012 und 2013 die für die Bepunktung maßgebenden Verhältnisse (z.B. bei Änderung der Kirchengemeindegrenzen, Inbetriebnahme neuer Gebäude und Sondereinrichtungen), so können die Schlüsselzuweisungen der betroffenen Kirchengemeinden berichtigt werden.
- 4.3 Unrichtigkeiten bei der Festsetzung von Schlüsselzuweisungen können berichtigt werden.
- 4.4 Von der Berichtigung der Schlüsselzuweisungen ist abzusehen, wenn im Haushaltszeitraum weniger als 3 Punkte nach zu bewilligen oder abzusetzen wären.
- 4.5 Ergeben sich bei der Berechnung der Punkte Bruchteile, so werden diese bis einschließlich 0,49 abgerundet und ab 0,50 aufgerundet.

5. Bekanntgabe, Teilzahlungen

- 5.1 Die Höhe des für eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde festgesetzten Jahresbetrags der Schlüsselzuweisung wird bis spätestens 1. März 2012 dem Stiftungsrat bekannt gegeben. Für Kirchengemeinden im Verband einer Gesamtkirchengemeinde erfolgt die Bekanntgabe an den Gesamtstiftungsrat.
- 5.2 Während des Jahres werden monatliche Teilzahlungen in Höhe von einem Zwölftel der jährlichen Schlüsselzuweisung geleistet.

6. Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 2012 für die Jahre 2012 und 2013 in Kraft.

Punktetabelle für den Hauptansatz nach der Katholikenzahl

(zu Ziffer 2.1 der Schlüsselzuweisungs - Ordnung)

Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte
1 - 300	15	2401 - 2500	73	4401 - 4500	123	6401 - 6500	173	8401 - 8500	223	10401 - 10500	273
301 - 500	18	2501 - 2600	75	4501 - 4600	125	6501 - 6600	175	8501 - 8600	225	10501 - 10600	275
501 - 700	21	2601 - 2700	78	4601 - 4700	128	6601 - 6700	178	8601 - 8700	228	10601 - 10700	278
701 - 800	24	2701 - 2800	80	4701 - 4800	130	6701 - 6800	180	8701 - 8800	230	10701 - 10800	280
801 - 900	27	2801 - 2900	83	4801 - 4900	133	6801 - 6900	183	8801 - 8900	233	10801 - 10900	283
901 - <u>1000</u>	30	2901 - <u>3000</u>	85	4901 - <u>5000</u>	135	6901 - <u>7000</u>	185	8901 - <u>9000</u>	235	10901 - <u>11000</u>	285
1001 - 1100	33	3001 - 3100	88	5001 - 5100	138	7001 - 7100	188	9001 - 9100	238	11001 - 11100	288
1101 - 1200	36	3101 - 3200	90	5101 - 5200	140	7101 - 7200	190	9101 - 9200	240	11101 - 11200	290
1201 - 1300	39	3201 - 3300	93	5201 - 5300	143	7201 - 7300	193	9201 - 9300	243	11201 - 11300	293
1301 - 1400	42	3301 - 3400	95	5301 - 5400	145	7301 - 7400	195	9301 - 9400	245	11301 - 11400	295
1401 - 1500	45	3401 - 3500	98	5401 - 5500	148	7401 - 7500	198	9401 - 9500	248	11401 - 11500	298
1501 - 1600	48	3501 - 3600	100	5501 - 5600	150	7501 - 7600	200	9501 - 9600	250	11501 - 11600	300
1601 - 1700	51	3601 - 3700	103	5601 - 5700	153	7601 - 7700	203	9601 - 9700	253	11601 - 11700	303
1701 - 1800	54	3701 - 3800	105	5701 - 5800	155	7701 - 7800	205	9701 - 9800	255	11701 - 11800	305
1801 - 1900	57	3801 - 3900	108	5801 - 5900	158	7801 - 7900	208	9801 - 9900	258	11801 - 11900	308
1901 - <u>2000</u>	60	3901 - <u>4000</u>	110	5901 - <u>6000</u>	160	7901 - <u>8000</u>	210	9901 - <u>10000</u>	260	11901 - <u>12000</u>	310
2001 - 2100	63	4001 - 4100	113	6001 - 6100	163	8001 - 8100	213	10001 - 10100	263	12001 - 12100	313
2101 - 2200	65	4101 - 4200	115	6101 - 6200	165	8101 - 8200	215	10101 - 10200	265	12101 - 12200	315
2201 - 2300	68	4201 - 4300	118	6201 - 6300	168	8201 - 8300	218	10201 - 10300	268	12201 - 12300	318
2301 - 2400	70	4301 - 4400	120	6301 - 6400	170	8301 - 8400	220	10301 - 10400	270	12301 - 12400	320

Ergebnisplan

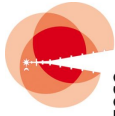
4



Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
40	Kirchensteuern	395.924.371	383.430.000	403.700.000	400.400.000
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	1.365.463	1.590.000	1.671.500	2.826.000
42	Zuschüsse von Dritten	40.144.575	40.849.000	41.846.800	42.531.800
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	316.942	794.000	947.000	985.500
44	Betriebliche Erlöse	2.408.202	2.310.100	9.938.900	10.187.400
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	164.165	195.000	452.000	475.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	22.052.099	20.435.000	29.678.800	30.258.300
47	Sonstige Erträge	4.265.501	3.630.000	4.165.000	4.135.500
4	Erträge	466.641.319	453.233.100	492.400.000	491.800.000
60	Personalaufwand	112.402.900	120.853.900	127.142.100	131.860.800
600	Bezüge der Geistlichen	28.688.829	28.574.500	28.814.300	28.917.900
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	6.240.190	6.697.400	6.631.500	6.763.700
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	4.760.865	5.098.000	5.224.000	5.549.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	69.544.801	76.268.300	82.447.300	86.036.700
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.992.629	2.578.500	2.509.500	2.612.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	56.530	104.900	134.500	135.500
607	Aufwand Auszubildende	1.119.056	1.532.300	1.381.000	1.846.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	35.609.231	37.295.500	37.627.900	38.236.200
62	Weiterer Personalaufwand	5.083.956	5.211.950	6.900.450	6.949.300
63	Versorgung	20.287.855	21.636.800	21.494.800	22.183.300
64	Kultaufwand	43.507	36.000	47.200	42.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	9.228.208	10.537.550	12.547.300	12.947.650
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.962.364	2.450.000	2.933.000	2.905.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	2.612.989	2.773.200	3.891.950	3.971.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	13.971.929	13.108.500	20.180.600	17.971.900
72	Abschreibungen	0	0	44.000	44.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	229.229.746	214.694.950	229.806.150	231.320.750
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	9.548.236	9.620.000	10.300.000	10.500.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.834.097	2.794.000	2.759.050	2.713.000
76	Sonstige Aufwendungen	21.856.404	17.402.000	27.725.500	22.753.500
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	5.700.000	4.750.000	6.700.000	6.700.000
6+7	Aufwendungen	465.671.422	458.414.350	503.400.000	504.400.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	969.897	-5.181.250	-11.000.000	-12.600.000
48	Außerordentliche Erträge	22.404.812	13.500.000	17.930.000	17.040.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	67.031	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	22.337.781	13.500.000	17.930.000	17.040.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	23.307.678	8.318.750	6.930.000	4.440.000
	Zuführung zu Rücklagen	11.146.391	0	8.480.000	7.290.000
	Entnahme aus Rücklagen	5.400.000	0	1.550.000	2.850.000
	Budgetergebnis	17.561.287	8.318.750	0	0

Mittelfristige Ergebnisplanung

5



Mittelfristige Ergebnisplanung 2012 - 2017

Nr. Kostentart	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
40 Kirchensteuern	403.700.000	400.400.000	407.100.000	408.800.000	410.600.000	412.400.000
41 Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	1.671.500	2.826.000	2.840.000	2.880.000	2.910.000	2.930.000
42 Zuschüsse von Dritten	41.846.800	42.531.800	42.320.000	42.100.000	42.320.000	42.510.000
43 Erträge aus Spenden und Kollekten	947.000	985.500	1.000.000	1.000.000	1.010.000	1.020.000
44 Betriebliche Erlöse	9.938.900	10.187.400	10.290.000	10.380.000	10.500.000	10.600.000
45 Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	452.000	475.500	480.000	480.000	490.000	490.000
46 Erträge aus Zinsen und Rechten	29.678.800	30.258.300	30.400.000	30.550.000	30.710.000	30.850.000
47 Sonstige Erträge	4.165.000	4.135.500	4.170.000	4.210.000	4.260.000	4.300.000
4 Erträge	492.400.000	491.800.000	498.600.000	500.400.000	502.800.000	505.100.000
60 Personalaufwand	127.142.100	131.860.800	134.620.000	137.320.000	138.690.000	140.080.000
61 Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	37.627.900	38.236.200	38.990.000	39.780.000	40.180.000	40.580.000
62 Weiterer Personalaufwand	6.900.450	6.949.300	7.030.000	7.100.000	7.170.000	7.240.000
63 Versorgung	21.494.800	22.183.300	22.910.000	23.600.000	24.310.000	25.040.000
64 Kulturaufwand	47.200	42.800	40.000	40.000	50.000	50.000
65 Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	12.547.300	12.947.650	12.720.000	12.600.000	12.720.000	12.840.000
66 Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.933.000	2.905.000	2.930.000	2.960.000	2.990.000	3.020.000
70 Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	3.891.950	3.971.800	4.020.000	4.060.000	4.110.000	4.150.000
71 Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	20.180.600	17.971.900	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
72 Abschreibungen	44.000	44.000	500.000	500.000	500.000	500.000
73 Zuschüsse und Zuweisungen	229.806.150	231.320.750	232.180.000	233.340.000	239.510.000	240.700.000
74 Verwaltungskosten und -hebegebühren	10.300.000	10.500.000	10.600.000	10.600.000	10.700.000	10.700.000
75 Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.759.050	2.713.000	2.740.000	2.770.000	2.800.000	2.820.000
76 Sonstige Aufwendungen	27.725.500	22.753.500	12.920.000	13.030.000	13.170.000	13.280.000
6+7 Aufwendungen	503.400.000	504.400.000	502.200.000	507.700.000	516.900.000	521.000.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.000.000	-12.600.000	-3.600.000	-7.300.000	-14.100.000	-15.900.000
48 Außerordentliche Erträge	17.930.000	17.040.000	17.200.000	17.400.000	31.600.000	31.900.000
77 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	17.930.000	17.040.000	17.200.000	17.400.000	31.600.000	31.900.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.930.000	4.440.000	13.600.000	10.100.000	17.500.000	16.000.000
Zuführung zu Rücklagen	8.480.000	7.290.000	7.300.000	7.400.000	7.500.000	7.600.000
Entnahme aus Rücklagen	1.550.000	2.850.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Budgetergebnis	0	0	7.300.000	3.700.000	11.000.000	9.400.000

alle Beträge in €

Bilanz des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres

6



Bilanz

A K T I V A	2010 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	0	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Darlehensforderungen	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
6. sonstige Ausleihungen	0	0
	<hr/>	<hr/>
	0	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen	0	0
2. sonstige Forderungen	0	0
III. Wertpapiere	0	0
IV. Forderungen Kath. Darlehensfonds	0	0
V. Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Summe UV	<hr/>	<hr/>
	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	<hr/>	<hr/>
	0	0



PASSIVA	2010 EURO	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	0	0
II. Kapitalrücklage	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0
	<hr/> 0	<hr/> 0
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0	0
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. sonstige Rückstellungen	0	0
	<hr/> 0	<hr/> 0
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
3. Vblk. ggü. kirchl. Körpersch./Einrichtungen	0	0
3. sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	<hr/> 0	<hr/> 0
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0
	<hr/> 0	<hr/> 0

*** Anmerkung zu der Eröffnungsbilanz**

Gem. § 5 Nr. 5 der ab 1. Januar 2012 geltenden Haushaltsordnung ist die Bilanz des letzten abgeschlossenen Haushaltsjahres Bestandteil des Haushaltsplans.

Da im Rechnungswesensystem der Kameralistik keine Bilanz vorgesehen ist, kann für das letzte abgeschlossene Rechnungsjahr, das Jahr 2010 keine Bilanz vorgelegt werden. Bei der Verabschiedung des Haushaltsplans 2012/2013 im Februar 2012 stehen zwar die Bestandswerte zum 31. Dezember 2011 fest. Da jedoch bis dahin das Rechnungsjahr 2011 noch nicht abgeschlossen sein wird und damit einhergehend auch die Forderungen und Verbindlichkeiten noch nicht feststehen, kann auch dann noch keine Eröffnungsbilanz vorgelegt werden.

Kapitalflussrechnung

Direkte Kapitalflussrechnung für Haushaltsplanung 2012 /2013

	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1. Erträge, die zahlungswirksam sind	492.400.000	491.800.000
2. - Aufwendungen, die zahlungswirksam sind	461.626.400	469.835.600
3. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.773.600	21.964.400
4. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
5. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	20.025.100	17.815.900
6. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
7. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
8. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	20.025.100	17.815.900
9. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
10. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	986.000	1.031.000
11. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	986.000	1.031.000
12. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 3,8,11)	9.762.500	3.117.500
13. + Finanzmittel am Anfang der Periode	0	0
14. = Finanzmittel am Ende der Periode	9.762.500	3.117.500

alle Beträge in €

* Finanzmittel am Anfang der Periode

Wegen der noch fehlenden Eröffnungsbilanz können zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs noch keine Werte für die Finanzmittel am Anfang der Periode des Haushaltsplanjahres 2012, also zum 1. Januar 2012 dokumentiert werden.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Budgets nach Aufgabenbereichen

Bistumsleitung

Kostenstelle: 00-10 - Bistumsleitung

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	69.508	71.000	69.000	69.000
4	Erträge	69.508	71.000	69.000	69.000
60	Personalaufwand	9.933.107	10.463.800	1.309.300	1.335.700
600	Bezüge der Geistlichen	940.971	968.000	367.000	374.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	56.032	59.800	39.600	40.400
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	3.293.590	3.546.000	7.000	15.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	5.642.513	5.890.000	895.700	906.300
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	487.496	487.400	483.200	485.400
62	Weiterer Personalaufwand	56.510	61.460	59.160	59.160
63	Versorgung	351.057	359.500	307.000	312.000
64	Kultaufwand	4.207	4.500	4.700	4.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	431.925	5.440.900	1.043.600	1.073.100
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	251.483	308.100	341.700	349.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	6.090.505	3.774.000	3.138.300	3.141.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	14.480.353	14.436.800	16.403.930	16.755.500
6+7	Aufwendungen	-32.086.643	-35.336.460	-23.090.890	-23.515.660
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-32.017.136	-35.265.460	-23.021.890	-23.446.660
48	Außerordentliche Erträge	0	0	280.000	300.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	280.000	300.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-32.017.136	-35.265.460	-22.741.890	-23.146.660
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-32.017.136	-35.265.460	-22.741.890	-23.146.660
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 01 - Overhead - Bistumsleitung
Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	50.464	52.000	50.000	50.000
4	Erträge	50.464	52.000	50.000	50.000
60	Personalaufwand	9.455.071	9.955.800	789.800	750.200
600	Bezüge der Geistlichen	940.971	968.000	367.000	374.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	56.032	59.800	39.600	40.400
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	3.293.590	3.546.000	7.000	15.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	5.164.477	5.382.000	376.200	320.800
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	49.290	52.900	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	15.960	15.960	15.960	15.960
63	Versorgung	351.057	359.500	307.000	312.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	108.500	108.500
6+7	Aufwendungen	-9.871.378	-10.384.160	-1.221.260	-1.186.660
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.820.915	-10.332.160	-1.171.260	-1.136.660
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.820.915	-10.332.160	-1.171.260	-1.136.660
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-9.820.915	-10.332.160	-1.171.260	-1.136.660
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 01 - Overhead - Bistumsleitung

Beschreibung

Die Kostenstelle beinhaltet die Personalkosten

- für den Erzbischof, für die Mitarbeiter in seinem Sekretariat und für seine Referenten (auch unter dem Gesichtspunkt seines Amtes als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz)
- anteilig für die Weihbischöfe und ihre Mitarbeiter
- für den Generalvikar, seine Mitarbeiter und die ihm zugeordneten Beauftragten (Gleichstellungsbeauftragte, Katholikentagsbeauftragter).

Weitere anteilige Personalkosten der Weihbischöfe sowie Personalkosten der sonstigen Mitglieder des Domkapitels sind entsprechend ihrer inhaltlichen Aufgabe im Overhead der jeweiligen Fachabteilung abgebildet.

Neben den genannten Personalkosten umfasst die Kostenstelle Verfügungsmittel für den Erzbischof und den Generalvikar, die erstmals in dieser Weise eingeplant sind. Sie sind nicht zweckgebunden und können bei Bedarf flexibel eingesetzt werden.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 02 - Domkapitel
 Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	19.044	19.000	19.000	19.000
4	Erträge	19.044	19.000	19.000	19.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	438.206	434.500	471.200	479.400
64	Kulturaufwand	4.207	4.500	4.700	4.800
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	68.762	77.600	124.500	125.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.613.505	1.024.000	378.300	391.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	788.685	792.800	1.851.900	1.705.300
6+7	Aufwendungen	-2.913.366	-2.333.400	-2.830.600	-2.706.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.894.322	-2.314.400	-2.811.600	-2.687.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	280.000	300.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	280.000	300.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.894.322	-2.314.400	-2.531.600	-2.387.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.894.322	-2.314.400	-2.531.600	-2.387.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 02 - Domkapitel

Beschreibung

Im Jahr 1821 wurde Freiburg Bischofssitz der neu geschaffenen Erzdiözese (die Länder Baden und Hohenzollern) und das Münster unbeschadet seiner Eigenschaft als Pfarrkirche zur Kathedrale erhoben und ein Domkapitel errichtet. Damit wurden die Rechtsverhältnisse am Münster dahingehend verändert, dass sich die ursprüngliche stiftungsgemäße Widmung als Pfarrkirche durch die Zweckbestimmung als Domkirche erweitert. Das Domkapitel (Metropolitankapitel) besteht aus dem Domprobst, dem Domdekan und acht Domkapitularen. Das Metropolitankapitel ist eine öffentliche juristische Person des kirchlichen Rechts und Körperschaft des staatlichen öffentlichen Rechts. Dem Domkapitel sind sechs Dompräbendare zugeordnet. Das Domkapitel wählt den Domkustos und ernennt mit Zustimmung des Erzbischofs den Domkapellmeister und den Domorganisten.

Das Domkapitel unterstützt den Erzbischof in der Leitung der Erzdiözese und verwaltet zusammen mit dem Erzbischof den Domfabrikfonds. Der Domfabrikfonds hat die Aufgabe, den Aufwand für den Gottesdienst des Erzbischofs und des Erzb. Domkapitels an der Kathedrale, zu bestreiten.

Zielsetzung

Beschaffung der notwendigen Paramente, Gerätschaften und Kulturerfordernisse für den Metropolitangottesdienst.

Förderung und Unterstützung der Dommusik für die musikalische Mitgestaltung der Liturgie.

Renovation und Instandsetzungen der Domkirche im Innenbereich.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen (z.B. Münsterbaukommission).

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung der Zuweisungen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Hohe Akzeptanz der liturgischen Feiern; zunehmendes Interesse an Angeboten im Vorraum der Liturgie (geistliche Musik, Meditationen ...). Erhalt des Kulturbauwerkes Münster Unsere Liebe Frau für die Nachwelt.

Kostenstelle: 03 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte
 Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	6.000	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	405.589	5.406.100	896.600	925.900
6+7	Aufwendungen	-405.589	-5.406.100	-902.600	-925.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-405.589	-5.406.100	-902.600	-925.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-405.589	-5.406.100	-902.600	-925.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-405.589	-5.406.100	-902.600	-925.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 03 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte

Beschreibung

Unter dieser Kostenstelle sind Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte zusammengefasst, denen im Sinne der Ausrichtung auf die Zukunft besondere Bedeutung für die Erzdiözese zukommt und die daher dem Generalvikar zugeordnet sind. Hierunter fallen z. B.

- die Dialog-Initiative (300.000 €), die als Chance verstanden wird, neu und vertieft der Sendung der Kirche gerecht zu werden und wieder mehr Glaubwürdigkeit bei den Menschen zu gewinnen
- die Weiterentwicklung der Pastoralen Leitlinien (75.000 €) als des verbindlichen Orientierungsrahmens für das kirchliche Handeln in der Erzdiözese, der die Zeichen der Zeit wahrnimmt und sie im Licht des Evangeliums deutet
- Maßnahmen der Gemeindeentwicklung (475.000 €) wie das innovative Projekt LEVI, das durch eine konsequente Zielorientierung und regelmäßige Standortbestimmung die Lebendigkeit der Gemeinden nachhaltig fördern will
- der Katholikentag 2012 in Mannheim (371.000 €), der ein auf Zukunft ausgerichtetes geistliches Ereignis gerade auch für die Gastgeberdiözese Freiburg werden soll
- der Seligsprechungsprozess für Pfarrer Max Josef Metzger (80.000 €) und der Heiligsprechungsprozess für den seligen Bernhard von Baden (100.000 €), die als Vorbilder für ein Leben aus dem Glauben und für den Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden herausgestellt werden sollen.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 04 - Sonstige kirchliche Aufgaben

Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.866	10.000	10.000	10.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	15.863	18.500	17.000	17.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	404.609	345.000	430.000	410.000
6+7	Aufwendungen	-422.339	-373.500	-457.000	-437.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-422.339	-373.500	-457.000	-437.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-422.339	-373.500	-457.000	-437.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-422.339	-373.500	-457.000	-437.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 04 - Sonstige kirchliche Aufgaben

Beschreibung

Hier sind die Kosten für verschiedene besondere Aufgaben zusammengefasst wie z. B.

- die Entschädigungen für Opfer sexuellen Missbrauchs durch Mitarbeiter der Kirche. Diese werden aus Sondervermögen finanziert.
- das Kath. Büro in Stuttgart als Vertretung der (Erz-) Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart gegenüber dem Land Baden-Württemberg und als Kontaktstelle zur Landesregierung, zum Landtag und zur Landesverwaltung
- das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken zur Förderung der Diaspora-Seelsorge
- das Karlsruher Foyer für Kirche und Recht als gemeinsame Kontaktstelle der Erzdiözese Freiburg und der Evangelischen Landeskirche in Baden zu den Juristen der obersten Bundesgerichte in Karlsruhe.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 05 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	4.477.000	2.750.000	2.750.000	2.750.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	10.500.000	10.500.000	11.250.000	11.750.000
6+7	Aufwendungen	-14.977.000	-13.250.000	-14.000.000	-14.500.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.977.000	-13.250.000	-14.000.000	-14.500.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-14.977.000	-13.250.000	-14.000.000	-14.500.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-14.977.000	-13.250.000	-14.000.000	-14.500.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 05 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

Beschreibung

Mit Stiftungsakt vom 15.12.1988 wurde die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg errichtet. Der Schulstiftung gehören derzeit 26 Schulen an 14 Standorten an. Diese sind in der Reihenfolge ihrer Aufnahme in die Schulstiftung: Heimschule St. Landolin, Ettenheim mit Internat; Mädchengymnasium St. Ursula, Freiburg; St. Ursula Schulen, Hildastraße, Freiburg; St. Ursula Schulen, Villingen; Klosterschule vom Hl. Grab, Baden-Baden; Liebfrauenschule, Sigmaringen; St. Raphael-Schulen, Heidelberg; Heimschule Lender, Sasbach; Mädchengymnasium St. Dominikus, Karlsruhe; Ursulinen-Gymnasium, Mannheim; Gymnasium St. Paulusheim, Bruchsal; Heimschule Kloster Wald mit Mädcheninternat; Kolleg St. Sebastian, Stegen; Klosterschulen Unserer Lieben Frau, Offenburg.

Damit sind, mit Ausnahme des Kollegs St. Blasien und der Realschule des Klosters Hegne, alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Bereich der Erzdiözese Freiburg unter dem Dach der Schulstiftung vereint und erhalten, wie im Stiftungsakt festgehalten, auf diese Weise ideelle, finanzielle und administrative Unterstützung.

Mit Stand September 2011 werden ca. 13.000 Schülerinnen und Schüler an Stiftungsschulen unterrichtet.

Rund 1.250 Personen sind als Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Verwaltungsangestellte und als technisches Personal in den Einrichtungen der Schulstiftung tätig. In der Geschäftsstelle der Schulstiftung sowie in zwei Außenstellen der Geschäftsstelle sind 17 Mitarbeiter/innen (incl. Teilzeitbeschäftigte) tätig.

Seit dem Schuljahr 1998/1999 wird ein Schulbeitrag erhoben. Die letzte Erhöhung des Schulbeitrages erfolgte zum Schuljahr 2010/2011. Die jährlichen Gesamteinnahmen hieraus betragen rund 3,6 Mio €.

Zielsetzung

Sicherung der Präsenz der Katholischen Freien Schulen innerhalb des öffentlichen Bildungswesens.

Verwirklichung ihres spezifischen Auftrags von Bildung und Erziehung junger Menschen aus christlichem Geist, entsprechend der Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die christliche Erziehung (Gravissimum educationis Nr. 8).

Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Mündigkeit und aktiven Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft.

Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulverwaltung (Ministerium, Regierungspräsidien) und mit kirchlichen und außerkirchlichen Kooperationspartnern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmäßige Konferenzen mit den Einrichtungsleitungen. Unterrichtetes und ausserunterrichtliches schulisches Handeln sowie ein aktives Schulleben unter Einbeziehung des christlichen Jahreskreises. Leben in einer Schulgemeinschaft, die das Erziehungs- und Bildungsziel der Entfaltung der Persönlichkeit junger Menschen und die Hinführung zu einem Leben aus dem Geist des Evangeliums ermöglicht. Soziales Lernen und aktiver Einsatz für die Schöpfung und die Eine Welt. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Angebote der fachlichen, pädagogischen und theologischen Fortbildung, spirituelle Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verantwortliche in Leitungsfunktionen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung der Schülerzahlen auf dem Hintergrund der demographischen Situation. Entwicklung der Bewerberzahlen für Stellen an den Schulen und Internaten der Schulstiftung. Einsparungen durch in der Schulstiftung realisierte Synergieeffekte

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Selbst- und Fremdevaluation der Schulen und Internate.

Langzeitbeobachtungen zum weiteren (Berufs-)Weg der Absolventen.

Wahrnehmung der Stiftungsschulen durch die Politik und den öffentlichen Bereich.

Kostenstelle: 09 - Regionen, Regionalstellen
 Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	478.036	508.000	519.500	585.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	478.036	508.000	519.500	585.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	6.000	6.000
62	Weiterer Personalaufwand	5.760	7.500	5.760	5.760
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	7.965	5.000	8.300	8.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	166.858	212.000	200.200	206.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	10.000	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	637.236	649.000	661.800	675.200
6+7	Aufwendungen	-1.295.856	-1.381.500	-1.411.560	-1.486.960
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.295.856	-1.381.500	-1.411.560	-1.486.960
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.295.856	-1.381.500	-1.411.560	-1.486.960
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.295.856	-1.381.500	-1.411.560	-1.486.960
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 09 - Regionen, Regionalstellen

Beschreibung

Der Region als Teil der mittleren Ebene kommen Aufgaben in der Vermittlung der diözesanen Pastoral und ihrer Umsetzung entsprechend der Eigenart und Situation der jeweiligen Region zu. Einen wichtigen Anteil hat dabei die subsidiäre Unterstützung der Dekanate und Seelsorgeeinheiten. Die Arbeitsbereiche der Regionalstelle gliedern sich in

- besondere diözesane Aufträge (Aufgaben und Projekte, die von der Bistumsleitung an die Regionalstelle bzw. den Regionaldekan delegiert werden)

- Vernetzung (zum Zweck des Austausches, der Koordination, der Kooperation und der Weiterentwicklung der verschiedenen kirchlichen Ebenen und pastoralen Bereiche)

- Beratung/Begleitung (von Ehrenamtlichen und hauptberuflichen kirchlichen Mitarbeitern/-innen)

- Bildung (Aus- und Weiterbildung Ehrenamtlicher, Seminare für Berufsgruppen, Mitwirkung bei diözesanen Kursen, Kommunikationstrainingskurse für Paare).

Eine besondere Bedeutung kommt den regionalen Arbeitsgemeinschaften zu wie z. B. der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeentwicklung (RAGE).

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 10 - Dekanate
 Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	34.790	38.000	37.440	37.440
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	16.504	19.800	20.200	20.200
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.149.822	2.150.000	2.210.230	2.215.000
6+7	Aufwendungen	-2.201.116	-2.207.800	-2.267.870	-2.272.640
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.201.116	-2.207.800	-2.267.870	-2.272.640
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.201.116	-2.207.800	-2.267.870	-2.272.640
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.201.116	-2.207.800	-2.267.870	-2.272.640
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 10 - Dekanate

Beschreibung

Das Dekanat nimmt als Teil der mittleren Ebene in arbeitsteiliger Kooperation mit der Region Aufgaben in der Vermittlung und Umsetzung der diözesanen Pastoral wahr. In besonderer Weise kommen dem Dekanat Aufgaben zu, die die einzelnen Seelsorgeeinheiten nicht oder nur schwer erfüllen können bzw. für deren Umsetzung es eines größeren Raumes bedarf.

Das Dekanat

- fördert die gemeinsame pastorale Tätigkeit auf dieser Ebene
- koordiniert pastorale Aufgaben (u. a. auch im Sinne einer ressourcenorientierten arbeitsteiligen Abstimmung)
- sorgt für die Vernetzung der Verantwortlichen untereinander und mit den diözesanen Stellen
- unterstützt kirchliche Organisationen, Gruppen und Einrichtungen
- wirkt mit bei der Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen und bei der Fort- und Weiterbildung der hauptberuflich in der Pastoral Tätigen
- macht Angebote für besondere Zielgruppen
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
- fördert die ökumenische Zusammenarbeit und den interreligiösen Dialog
- kooperiert mit den staatlichen und kommunalen Behörden der mittleren Ebene.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Budgets nach Aufgabenbereichen

Pastoral

Kostenstelle: 11-30 - Pastoral

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	37.000	37.000	137.000	138.000
42	Zuschüsse von Dritten	1.440.451	1.551.000	2.032.700	2.072.100
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	332.500	332.500
44	Betriebliche Erlöse	69.790	68.000	6.289.400	6.406.900
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	159.500	162.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	84.300	82.800
47	Sonstige Erträge	0	0	15.000	15.500
4	Erträge	1.547.241	1.656.000	9.050.400	9.210.300
60	Personalaufwand	15.982.953	17.119.500	20.753.500	21.400.000
600	Bezüge der Geistlichen	2.128.090	2.341.500	2.607.400	2.664.100
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	1.253.809	1.462.000	1.477.500	1.600.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	26.000	26.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	12.545.721	13.111.000	16.461.100	16.927.400
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	46.042	180.000	130.000	131.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	9.291	25.000	51.500	51.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	26.099.256	26.558.200	26.800.200	27.336.100
62	Weiterer Personalaufwand	148.175	125.720	1.281.610	1.306.210
64	Kulturaufwand	0	0	2.000	2.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	254.534	279.700	4.817.100	4.911.450
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	802.667	790.200	1.667.800	1.691.750
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	327.294	3.824.500	2.922.000	7.202.500
72	Abschreibungen	0	0	44.000	44.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	11.191.079	13.449.100	11.501.470	11.113.700
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	0	4.050	3.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	118.500	118.500
6+7	Aufwendungen	-54.805.958	-62.146.920	-69.912.230	-75.129.710
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.258.718	-60.490.920	-60.861.830	-65.919.410
48	Außerordentliche Erträge	0	0	1.767.500	6.192.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	1.767.500	6.192.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-53.258.718	-60.490.920	-59.094.330	-59.727.410
	Zuführung zu Rücklagen	4.500.000	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	400.000	0	515.000	515.000
	Budgetergebnis	-57.358.718	-60.490.920	-58.579.330	-59.212.410
	Unechte Zuweisungen	0	0	-58.100	-37.300

alle Beträge in €

Kostenstelle: 11 - Overhead - Pastoral
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	0	0	476.400	484.100
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	264.400	271.100
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	212.000	213.000
62	Weiterer Personalaufwand	6.120	6.120	11.780	11.880
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	20.186	0	759.200	778.900
73	Zuschüsse und Zuweisungen	8.800	10.000	0	0
6+7	Aufwendungen	-35.106	-16.120	-1.247.380	-1.274.880
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35.106	-16.120	-1.247.380	-1.274.880
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-35.106	-16.120	-1.247.380	-1.274.880
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-35.106	-16.120	-1.247.380	-1.274.880
	Unechte Zuweisungen	0	0	11.900	12.200

alle Beträge in €

Kostenstelle: 11 - Overhead - Pastoral

Beschreibung

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 13 - Rektorat
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	0	0	500	500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	3.000	3.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	3.813.000	3.910.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	73.500	76.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	26.000	26.500
4	Erträge	0	0	3.916.000	4.016.500
60	Personalaufwand	1.077.136	1.152.000	3.308.500	3.394.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	0	52.500	53.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.077.136	1.152.000	3.256.000	3.341.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	150.000	155.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	100.900	106.800
64	Kultaufwand	0	0	2.000	2.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	80.000	80.000	1.126.600	1.201.250
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	138.077	145.000	775.500	799.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	194.007	176.000	2.129.500	6.453.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.125.828	1.748.000	85.000	85.000
6+7	Aufwendungen	-2.615.048	-3.301.000	-7.678.000	-12.197.050
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.615.048	-3.301.000	-3.762.000	-8.180.550
48	Außerordentliche Erträge	0	0	1.213.000	5.588.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	1.213.000	5.588.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.615.048	-3.301.000	-2.549.000	-2.592.550
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.615.048	-3.301.000	-2.549.000	-2.592.550
	Unechte Zuweisungen	0	0	-1.238.500	-1.221.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 13 - Rektorat

Beschreibung

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg. Es unterstützt den Erzbischof bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Seelsorgeaufgaben auf verschiedenen pastoralen Ebenen. Entsprechend den pastoralen Leitlinien der Erzdiözese bestimmt der Erzbischof die Grundaufgaben des Erzb. Seelsorgeamtes und weist ihm darüber hinaus einzelne zeitlich begrenzte bzw. projektbezogene Aufgaben oder Scherpunkte zu.

Zielsetzung

Unterstützung des Erzbischofs bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Seelsorgeaufgaben auf verschiedenen pastoralen Ebenen.

Projektbezogene Aufgaben und Schwerpunkte

Umsetzung der Erkundungsaufträge im Rahmen der Dialoginitiative

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 14 - Pastorale Grundaufgaben
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	35.000	35.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	10.000	10.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	194.500	194.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	9.000	7.000
4	Erträge	0	0	248.500	246.500
60	Personalaufwand	781.599	786.000	747.000	762.000
600	Bezüge der Geistlichen	25.480	26.000	27.000	28.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	756.118	760.000	720.000	734.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	13.000	13.000	16.000	16.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	66.000	67.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	3.489	6.000	371.500	373.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.725	2.000	5.000	5.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	5.000	82.000	82.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	255.000	260.000	15.000	15.000
6+7	Aufwendungen	-1.054.813	-1.072.000	-1.302.500	-1.320.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.054.813	-1.072.000	-1.054.000	-1.074.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.054.813	-1.072.000	-1.054.000	-1.074.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.054.813	-1.072.000	-1.054.000	-1.074.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	305.000	310.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 14 - Pastorale Grundaufgaben

Beschreibung

Abteilung I, Pastorale Grundaufgaben, setzt sich aus drei Referaten zusammen:

- "Pastoral in Seelsorgeeinheiten" mit den Arbeitsbereichen Sakramentenpastoral, Katechumenat, Liturgie, evangelisierende Pastoral, Wallfahrtpastoral, Ökumene und Religions- und Weltanschauungsfragen sowie der Diözesanstelle des Bonifatiuswerkes;
- "Seelsorge in besonderen Aufgabenfeldern" mit den Arbeitsbereichen Klinik- und Kurseelsorge, Tourismus- und Campingseelsorge, Kirche und Sport, der Diözesanstelle der DJK sowie der Missio-Diözesanstelle und der Geschäftsstelle von pax christi;
- "Medienpastoral" mit dem Arbeitsbereich Pastoral im Internet und der Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik.

Zielsetzung

Das Referat **Pastoral** in Seelsorgeeinheiten verfolgt das Ziel, hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden zu unterstützen, ihre Aufgaben sendungsorientiert(er) wahrzunehmen. Dieses Ziel ist der Kategorie Aufbruch der Pastoralen Leitlinien zuzuordnen. Mit dieser Zielsetzung werden Fortbildungsveranstaltungen für die Durchführung von Sakramentenkatechesen und des Erwachsenenkatechumenats sowie der Glaubensbildung Erwachsener angeboten sowie Materialien zur spirituellen Bildung Erwachsener ("Übungswege") publiziert. Als besonders wichtig wird dabei die Einbeziehung der modernen Lebensweltforschung erachtet. Der Fachbereich **Liturgie**, der in Kooperation mit den Regionalstellen Liturgiekurse in den Regionen anbietet, hat das Ziel, Ehrenamtliche zu befähigen, bei der Vorbereitung und Durchführung von Eucharistiefeiern mitzuwirken sowie Wortgottesdienste eigenständig zu planen und mit den Gemeinden zu feiern.

Dem Referat **Seelsorge** in besonderen Aufgabenfeldern ist das Ziel vorgegeben, die Seelsorge für Menschen in besonderen Lebenssituationen und Lebensräumen zu fördern und zu profilieren. Hierzu zählt insbesondere die fachliche Begleitung der Kur- und Krankenhauseelsorgerinnen und –seelsorger. Derzeit liegt ein Schwerpunkt in der Einführung eines Qualitätssicherungssystems der Krankenhauseelsorge. In gleichem Maße verfolgt das Referat das Ziel, seelsorgliche Angebote in der Freizeitgesellschaft zu machen und Kirche an Orte zu präsentieren, an denen sie weniger vermutet wird, z.B. auf Campingplätzen, in Sportvereinen und exemplarisch im Europapark. Der innovative Charakter dieser Aufgabe lässt sie zur Kategorie Aufbruch der Pastoralen Leitlinien zählen.

Das Referat **Medienpastoral** ist mit dem Arbeitsbereich Pastoral im Internet in der bundesdeutschen Landschaft für seine Innovationen ausgewiesen. Es verfolgt das Ziel, Bedingungen zu erarbeiten und zu erproben, unter denen die Kirche ihre Botschaft in der modernen Medienwelt verkünden kann. Durch einzelne Projekte ("Kirche in second life"), oder bewährte, länger laufende Formate ("Auszeit", Meditationen zum Sonntagevangelium...) nutzt das Referat Kommunikationsformen, die in der traditionellen kirchlichen Verkündigung weniger vorkommen. Die Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik hat das Ziel, ein medienpäd. Kompetenzzentrum und damit verbunden ein Medien-Dienstleister vorrangig im Blick auf die pastoralen und religionspäd. Handlungsfelder und deren Akteure zu sein. Hierzu bietet es nicht nur Medien im Verleih an, sondern macht vielfältige Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter in Pastoral und Religionsunterricht sowie für Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Interessierte.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 15 - Jugendpastoral
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	10.000	10.000
42	Zuschüsse von Dritten	137.354	150.000	439.500	439.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	10.000	10.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	429.400	431.400
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	86.000	86.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	25.100	25.100
47	Sonstige Erträge	0	0	9.000	9.000
4	Erträge	137.354	150.000	1.009.000	1.011.000
60	Personalaufwand	3.064.157	3.234.500	3.303.600	3.470.400
600	Bezüge der Geistlichen	134.747	142.500	112.000	114.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	49.192	58.000	59.000	59.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.870.928	3.009.000	3.087.600	3.252.400
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	9.291	25.000	45.000	45.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	82.696	76.000	103.800	103.700
62	Weiterer Personalaufwand	3.593	5.000	274.030	274.080
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	51.769	50.000	517.020	517.270
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	74.000	74.050
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	5.206	9.000	62.500	77.500
72	Abschreibungen	0	0	44.000	44.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	426.400	361.500	126.500	171.500
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	0	50	0
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	4.000	4.000
6+7	Aufwendungen	-3.633.820	-3.736.000	-4.509.500	-4.736.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.496.466	-3.586.000	-3.500.500	-3.725.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	24.000	24.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	24.000	24.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.496.466	-3.586.000	-3.476.500	-3.701.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.496.466	-3.586.000	-3.476.500	-3.701.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	373.000	388.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 15 - Jugendpastoral

Beschreibung

Haushalt Abteilung Jugendpastoral ESA

Zielsetzung

Umsetzung der Erkundungsaufträge im Rahmen der Dialoginitiative

Planung, Durchführung und Reflexion des Jugendzentrums beim Katholikentag in Mannheim

Förderung religiöser Jugendbildung durch den Kirchlichen Jugendplan

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 16 - Erwachsenenpastoral
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	0	0	55.000	56.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	500	500
44	Betriebliche Erlöse	0	0	621.000	613.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	10.200	10.200
4	Erträge	0	0	686.700	680.200
60	Personalaufwand	1.633.221	1.625.000	1.724.500	1.761.000
600	Bezüge der Geistlichen	115.778	118.000	123.000	126.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	61.020	62.000	64.000	64.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.456.423	1.445.000	1.537.500	1.571.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	20.000	21.000	22.600	22.700
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	226.400	225.950
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	20.000	20.000	992.680	983.530
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	5.522	6.000	8.500	8.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	16.500	16.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	535.000	535.000	18.500	18.500
6+7	Aufwendungen	-2.213.743	-2.207.000	-3.009.680	-3.036.680
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.213.743	-2.207.000	-2.322.980	-2.356.480
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.213.743	-2.207.000	-2.322.980	-2.356.480
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.213.743	-2.207.000	-2.322.980	-2.356.480
	Unechte Zuweisungen	0	0	315.000	315.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 16 - Erwachsenenpastoral

Beschreibung

Die Abteilung III - Erwachsenenpastoral - im Erzb. Seelsorgeamt gliedert sich in fünf Referate: Behindertenreferat, Familienreferat, Frauenreferat, Männerreferat, Seniorenreferat und den Diözesanstellen von Altenwerk, kfd, Familienbund und Männerwerk. Schwerpunkte der Abteilung III sind die Seelsorge für die Zielgruppen, die in den Referaten angesiedelt sind sowie die Entwicklung von Ideen, Konzepten, Kursmodellen und Veranstaltungen, in denen die Lebensthemen Erwachsener vorkommen. Eine nähere Beschreibung der Ziele findet sich in den Grundlagenpapieren der 5 Referate.

Durch den kirchl. Familienplan fördert das Erzbistum Maßnahmen der Familienbegegnung und Familienarbeit, die weder über den kirchl. Jugendplan, noch über das Exerzitienwerk, noch durch staatliche oder kommunale Mittel bezuschusst werden. Voraussetzung ist eine angemessene Eigenleistung der Träger und der Teilnehmer.

Zielsetzung

Der Erkundungsauftrag zum Thema Lebendige Kirche vor Ort wird als Kooperationsprojekt durchgeführt.

Alle 5 Referate sind beim Katholikentag in Mannheim beteiligt.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Referate ist besser abgestimmt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 17 - Sozialpastoral
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	55.000	56.000
42	Zuschüsse von Dritten	46.340	66.000	256.000	269.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	9.000	9.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	1.120.000	1.135.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	14.000	14.000
47	Sonstige Erträge	0	0	6.000	6.500
4	Erträge	46.340	66.000	1.460.000	1.489.500
60	Personalaufwand	1.687.740	1.700.000	2.272.500	2.303.500
600	Bezüge der Geistlichen	56.112	57.000	60.000	62.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	56.760	58.000	59.000	59.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.574.867	1.585.000	2.147.000	2.176.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	0	0	6.500	6.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	43.759	62.000	96.500	98.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	396.500	404.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	910.000	927.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	32.557	38.000	156.500	148.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	96.500	101.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	779.000	819.000	682.000	758.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	0	4.000	3.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	4.500	4.500
6+7	Aufwendungen	-2.543.055	-2.619.000	-4.619.000	-4.748.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.496.715	-2.553.000	-3.159.000	-3.258.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	504.500	580.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	504.500	580.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.496.715	-2.553.000	-2.654.500	-2.678.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.496.715	-2.553.000	-2.654.500	-2.678.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	175.500	158.500

alle Beträge in €

Kostenstelle: 17 - Sozialpastoral

Beschreibung

Die Abteilung Sozialpastoral im Erzb. Seelsorgeamt gliedert sich in die drei Referate Kirche und ländlicher Raum, Arbeitnehmerpastoral und Sozialkultur sowie den Fachbereich Kirche und Wirtschaft. Die Arbeit der kirchenamtlichen Facht- und verbandlichen Diözesanstellen gründet in der katholischen Soziallehre. Sie sieht ihre Sendung im Dialog von Kirche und Gesellschaft. Dieser Dialog orientiert sich an den Sozialräumen, in denen Menschen leben, arbeiten und Verantwortung tragen. Er bezieht sowohl die Menschen in ihren vielfältigen Beziehungen wie den Interessenvertretungen für die Sozialräume mit ein und versucht so, den Auftrag der Soziallehre wahrzunehmen. Die konkreten Angebote aus der Abteilung haben ihre Wurzeln in den Lebensthemen und Fragestellungen der Menschen.

Zielsetzung

Ausbau der Bildungsarbeit:
Frauen im ländlichen Raum, Familien, Personal- und Betriebsräte, Unternehmerforen, coaching-Projekt für Führungskräfte

Weiterentwicklung der spirituellen Angebote: Wallfahrten und spirit. Wanderungen, Besinnungstage für Zielgruppen

Förderung von Netzwerken: in Dörfern, Seelsorgeeinheiten und innerhalb der Zielgruppen, hier besonders in Zusammenarbeit mit den Verbänden

Mitwirkung am Dialogprozess der Erzdiözese aus sozialpastoraler Perspektive

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Auswertung der bisherigen Maßnahmen und Weiterentwicklung aufgrund der Ergebnisse.
Befragung der Zielgruppen (auch um neue ehrenamtlich Mitwirkende zu gewinnen).
Vernetzung der Netzwerke fördert deren Bekanntheit und Verbreitung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Merkmale ergeben sich aus den Bildungsstatistiken der Referate.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Merkmale ergeben sich aus den Rückmeldungen zu den Veranstaltungen.

Kostenstelle: 18 - Beratung
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	534.190	549.000	545.000	545.000
4	Erträge	534.190	549.000	545.000	545.000
60	Personalaufwand	521.782	572.000	525.000	543.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	70.950	115.500	74.000	74.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	450.832	456.500	451.000	469.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	114.771	115.000	121.500	124.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	12.435	15.000	19.000	19.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.843.307	1.849.000	1.890.000	1.897.000
6+7	Aufwendungen	-2.492.295	-2.551.000	-2.555.500	-2.584.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.958.105	-2.002.000	-2.010.500	-2.039.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.958.105	-2.002.000	-2.010.500	-2.039.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.958.105	-2.002.000	-2.010.500	-2.039.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 18 - Beratung

Beschreibung

Auftrag unserer Beratungsdienste „ist es, Menschen durch helfende und heilende Zuwendung und Unterstützung die Solidarität Gottes und sein unbedingtes Ja zum Einzelnen erfahrbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die durch Beziehungskonflikte, Arbeitslosigkeit oder Schulden in schwierige Lebenssituationen geraten sind. Die Beratung in unseren Beratungsdiensten soll diesen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Sie soll dazu beitragen, den Teufelskreis von Depressionen, Verzweiflung und Chancenlosigkeit zu durchbrechen“. (Aus der Einführung zum Reader, Kongress Bundesforum Katholische Beratung im Oktober 2008 in Köln – „Weil der Mensch unteilbar ist“). Kirche ist nicht nur dann Kirche, wenn sie Kirche für andere ist. Aber wenn sie nicht auch wesentlich Kirche für andere ist, und zwar für die „Geringsten“, dann verfehlt sie nicht irgendein Ziel, sondern sich selbst. (Daniel Deckers beim Kongress des BKB)

Zielsetzung

Die verschiedenen Beratungsdienste entwickeln für sich verstärkt ein Qualitätssicherungssystem, das ihre hohe Fachlichkeit, die Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Erreichbarkeit der Dienste garantiert.

Nicht bedarfsgerechte Doppelungen und Überschneidungen im Angebot der Beratungsdienste werden abgebaut.

Die geistliche Begleitung der Ehrenamtlichen sowie der haupt- und nebenberuflichen Beschäftigten wird weiter profiliert und gestärkt

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 19 - Kategoriale Pastoral
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	37.000	37.000	37.000	37.000
42	Zuschüsse von Dritten	318.778	314.000	289.000	292.000
4	Erträge	355.778	351.000	326.000	329.000
60	Personalaufwand	5.690.879	6.085.500	6.738.500	6.973.000
600	Bezüge der Geistlichen	1.636.645	1.768.000	1.853.000	1.892.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	1.015.887	1.168.500	1.169.000	1.291.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	26.000	26.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.992.305	2.969.000	3.560.500	3.633.000
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	46.042	180.000	130.000	131.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	269.821	336.500	307.800	310.800
62	Weiterer Personalaufwand	72.526	52.500	68.700	68.700
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	40.869	48.000	33.000	34.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	498.324	438.000	509.800	516.100
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	55.051	44.500	79.000	61.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	641.613	819.500	769.000	1.414.500
6+7	Aufwendungen	-7.269.083	-7.824.500	-8.505.800	-9.378.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.913.305	-7.473.500	-8.179.800	-9.049.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.913.305	-7.473.500	-8.179.800	-9.049.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-6.913.305	-7.473.500	-8.179.800	-9.049.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 19 - Kategoriale Pastoral

Beschreibung

In der Haushaltsstelle "Kategoriale Pastoral" werden Ausgaben für Aufgabenfelder zusammengefasst, die auch von der pastoraltheologischen Systematik diesem Begriff zugeordnet werden können (u.a. Krankenhauseelsorge, Kurseelsorge, Gefangenenseelsorge, Polizeiseelsorge, Notfallseelsorge, Migrantenseelsorge), ebenso jedoch auch Ausgaben für Geistliche Gemeinschaften (u.a. Schönstattbewegung, Gemeinschaft Christlichen Lebens, Cursillo-Gemeinschaft) und die Ackermanngemeinde.

Zielsetzung

Ziel der klassisch kategorialen Aufgabenfelder ist es, Menschen in besonderen Lebenssituationen seelsorglich zu begleiten. Dies beinhaltet vor allem, die eigene Lebenssituation aus dem Glauben heraus zu sehen, anzunehmen und daraus Perspektiven für die Lebensgestaltung aus dem Evangelium zu finden. Mit den Haushaltsmitteln werden Maßnahmen der Aus- und Fortbildung hauptberuflicher und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die kategoriale Seelsorge bezahlt sowie Rahmenbedingungen für deren Einsatz geschaffen.

Die Geistlichen Gemeinschaften versammeln Menschen auf der Grundlage einer gemeinsamen Spiritualität um sich und befähigen diese für einen Dienst in der Kirche und in der Gesellschaft. Dabei verfolgen sie das Ziel, Menschen zu befähigen, ihre Talente zu entwickeln und für die Weitergabe des Glaubens in Wort und Tat fruchtbar zu machen. Die Erzdiözese unterstützt die Geistlichen Gemeinschaften finanziell in ihrem missionarischen Dienst.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 20 - Liturgie und Ökumene
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	403.789	431.000	447.700	469.600
44	Betriebliche Erlöse	69.790	68.000	111.500	123.000
4	Erträge	473.579	499.000	559.200	592.600
60	Personalaufwand	1.343.563	1.386.500	1.439.500	1.488.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.343.563	1.386.500	1.439.500	1.488.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	267.409	299.900	300.000	310.400
62	Weiterer Personalaufwand	65.937	62.100	137.300	147.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	26.680	34.200	77.600	78.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	37.461	45.200	46.000	46.600
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	8.024	0	0	11.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	334.183	226.600	410.470	254.700
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	110.000	110.000
6+7	Aufwendungen	-2.083.256	-2.054.500	-2.520.870	-2.447.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.609.678	-1.555.500	-1.961.670	-1.854.400
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.609.678	-1.555.500	-1.961.670	-1.854.400
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.609.678	-1.555.500	-1.961.670	-1.854.400
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 20 - Liturgie und Ökumene

Beschreibung

In der Feier der Gottesdienste und der Sakramente erfährt die Kirche in dichter Weise die Gegenwart und das Wirken ihres Herrn. Die Begegnung mit ihm und seinem befreienden Handeln steht in der Mitte jeder Liturgie. Daher ist die Liturgie der „Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“. Diese Vielfalt und die dafür notwendigen liturgischen Dienste werden unterstützt. Es werden Kurse für die Vorbereitung und Gestaltung der unterschiedlichen Formen der Liturgie entwickelt.

Als ein Teil liturgischer Feiern ist der Dienst der Kirchenmusik in der Glaubensverkündung von herausragender Bedeutung.

Im Leben der Kirche von Freiburg spielt die ökumenische Dimension eine wesentliche Rolle. Einander begegnen und kennen lernen, miteinander und füreinander beten, gemeinsam die Heilige Schrift lesen und miteinander über den Glauben sprechen - das ist heute in vielen Pfarrgemeinden bereits genauso selbstverständlich wie zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten auf der Leitungsebene der Evangelischen Landeskirche in Baden und des Erzbistums Freiburg.

Dem Ziel, die kirchliche Einheit und Gemeinschaft auf breiter Ebene nach Kräften zu fördern, dient auch das Engagement der Erzdiözese Freiburg in der "Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg" (ACK).

Zielsetzung

Liturgie, als eine der drei Grundvollzügen der Kirche gem. dem Auftrag für die Menschen präsent, greifbar und erlebbar zu gestalten.

Förderung der kirchlichen Einheit und Gemeinschaft.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Mitarbeit bei der Herausgabe neuer liturgischer Bücher und Texte (z.B. neues Gebets- und Gesangsbuch, Publikationen des Amts für Kirchenmusik, Gottesdienstvorlagen).

Ausarbeitung von Programmen für die Liturgische Weiterbildung (der liturgischen Dienste).

Reflexion der Liturgie in der Erzdiözese und Weiterentwicklung bisheriger Konzepte (z.B. bei der Sakramentenspendung).

Im Dialog mit den verschiedensten Gruppen und Gremien und auf den verschiedensten Ebenen auf ökumenisches Miteinander als sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi hinwirken.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Publikationen (Absatzzahlen), Beauftragungen für liturgische Dienste, Anzahl der Anträge bei Katechumenat, Erwachsenentaufe, Konversion, Wiederaufnahme.

Ökumenische Gottesdienste auf diözesaner und pfarrlicher Ebene, Ökumenische Trauungen, Ökumenische Partnerschaftsvereinbarungen zwischen Pfarr- und Kirchengemeinden.

Veröffentlichungen der ACK.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zunehmendes Interesse nach liturgischer Bildung, Zusammenarbeit in den verschiedenen ökumenischen Gremien.

Kostenstelle: 21 - Weltkirche
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	116.603	150.000	148.000	150.000
600	Bezüge der Geistlichen	93.054	95.000	98.000	100.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	23.549	55.000	50.000	50.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	11.541	41.500	26.500	14.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.270.458	1.126.500	1.201.500	1.201.500
6+7	Aufwendungen	-1.398.602	-1.318.000	-1.376.000	-1.365.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.398.602	-1.318.000	-1.376.000	-1.365.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.398.602	-1.318.000	-1.376.000	-1.365.500
	Zuführung zu Rücklagen	3.000.000	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	400.000	0	395.000	395.000
	Budgetergebnis	-3.998.602	-1.318.000	-981.000	-970.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 21 - Weltkirche

Beschreibung

Das 2. Vatikanische Konzil hat uns auf besondere Weise die katholische – also weltumfassende – Dimension der Kirche erschlossen. Es betont die Gemeinschaft der Ortskirchen untereinander und die besondere Chance, die in einem Austausch zwischen Kirchen verschiedener Kulturräume liegt. Auch in den Pastoralen Leitlinien wird die Verbundenheit mit Christen weltweit als Wesensmerkmal herausgestellt: „Sie [die Erzdiözese] ist verbunden mit dem Papst und der Gemeinschaft der Bischöfe der gesamten katholischen Kirche. Sie bringt sich mit ihren Erfahrungen und Fragen in die weltweite Kirche ein und ist offen für den Austausch mit anderen Ortskirchen. Die weltkirchliche Verbundenheit wird bestärkt durch die Erfahrungen vielfältiger Partnerschaften, besonders mit der Kirche in Peru" (PLL 4.3.1).

Zielsetzung

Ausbau und Vertiefung der Verbindungen zu anderen Ortskirchen

Stärkung von sozialen und pastoralen Strukturen in der Einen Welt

Unterstützung in Nothilfesituationen

Stärkung des Bewusstseins für die Anliegen „der Weltkirche“ in den Pfarreien der Erzdiözese

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Das Erzbistum gewährt über die bei Adveniat angesiedelte Koordinationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz Priestern, die ursprünglich aus der Erzdiözese Freiburg stammen und inzwischen in überseeischen Diözesen inkardiniert sind, eine laufende Unterstützung.
- Förderung des Priesternachwuchses im Partnerland Peru
- Mittel für Not- und Katastrophenhilfe über die Caritas International, Freiburg. Im Blick sind vor allem „vergessene Katastrophen“ ohne Medienresonanz.
- Förderung von pastoralen und sozialen Projekten in den Ländern der südlichen Hemisphäre und in Osteuropa.
- Durchführung von thematischen Treffen und Bildungsveranstaltungen
- Betreuung weltkirchlicher Gäste

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Wiederaufnahme von weltkirchlichen Bildungsveranstaltungen in Seelsorgeeinheiten und Dekanaten

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Pfarreien und Eine-Welt-Gruppen nehmen vermehrt Kontakt mit dem Referat Weltkirche auf, wenn es um weltkirchliche Themen und Projektdurchführungen geht. Dadurch wird ihre Kompetenz im Blick auf Eine-Welt-Arbeit gestärkt.

Kostenstelle: 22 - Caritas
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	300.000	300.000
4	Erträge	0	0	300.000	300.000
60	Personalaufwand	66.274	135.000	70.000	71.000
600	Bezüge der Geistlichen	66.274	135.000	70.000	71.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	25.287.800	25.624.000	25.682.000	26.195.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	3.000	3.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	76.567	82.500	73.500	74.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	65.007	0	456.000	400.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.971.489	5.667.200	6.303.500	5.298.000
6+7	Aufwendungen	-29.467.137	-31.508.700	-32.588.000	-32.041.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29.467.137	-31.508.700	-32.288.000	-31.741.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	26.000	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	26.000	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-29.467.137	-31.508.700	-32.262.000	-31.741.000
	Zuführung zu Rücklagen	1.500.000	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	120.000	120.000
	Budgetergebnis	-30.967.137	-31.508.700	-32.142.000	-31.621.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 22 - Caritas

Beschreibung

Caritas ist ein unverzichtbarer Dienst der Kirche. Sie verwirklicht sich in der praktizierten Nächstenliebe des Einzelnen, aber auch in der organisierten Form durch den Caritasverband mit seinen Fachverbänden, Einrichtungen und Diensten. Fast alle Kirchengemeinden sind zudem oft Träger oder Mitträger von Kindergärten, Sozialstationen, Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen.

Zielsetzung

Es gilt, die vorhandenen Dienste und Einrichtungen angesichts des zunehmenden Kostendrucks und der wachsenden Konkurrenz zwischen verschiedenen Anbietern von sozialen Diensten zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierbei sind neue Aufgabenfelder, wie z.B. Hospizdienste, besonders zu beachten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Eine gute Caritasarbeit gibt es nur mit christlich motivierten und fachlich qualifizierten Mitarbeitern. In vielen Einrichtungen der Caritas bestehen deshalb Leitbilder, an denen sich die Mitarbeiter orientieren können. Viele unserer 970 Einrichtungen (ohne Kindergärten) werden nur durch Konzentrationsprozesse zur Senkung von Fixkosten, tarifliche Flexibilität unter Nutzung der Möglichkeiten des 3.Weges , durch rechtzeitigen Trägerwechsel oder weitere Erschließung von Spendenmitteln in Zukunft weiterbestehen können.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Insgesamt konnte die Anzahl caritativer Einrichtungen und Dienste bis auf wenige Ausnahmen gehalten werden. Die Anzahl der Mitarbeiter bei der Caritas liegt diözesanweit bei 23860 zum 31.12.2010. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber 24075 zum 31.12.2008. [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

In Umfragen genießt die Caritas eine hohe Wertschätzung. Sie ist ein Markenzeichen in unserer Gesellschaft. Eine hohe "Kundenzufriedenheit" belegen auch die stabilen Ergebnisse bei der Haus- und Straßensammlung unseres Diözesancaritasverbandes. Im Jahr 2010 lag das Ergebnis bei 1,47 Mio Euro.

Kostenstelle: 2201 - Diözesancaritasverband
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	66.274	135.000	70.000	71.000
600	Bezüge der Geistlichen	66.274	135.000	70.000	71.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.459.636	3.464.000	3.531.000	3.601.000
6+7	Aufwendungen	-3.525.909	-3.599.000	-3.601.000	-3.672.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.525.909	-3.599.000	-3.601.000	-3.672.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.525.909	-3.599.000	-3.601.000	-3.672.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.525.909	-3.599.000	-3.601.000	-3.672.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2201 - Diözesancaritasverband

Beschreibung

Der Verband unterhält an seinem Sitz eine Zentrale zur Wahrnehmung der Geschäfte des Verbandes.

Der Verband widmet sich allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und ist die vom Erzbischof von Freiburg anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der kirchlichen Liebestätigkeit in der Erzdiözese Freiburg.

Der Diözesan-Caritasverband erhält einen pauschalierten Zuschuss zu den Personalkosten und Versorgungsleistungen sowie Beihilfeaufwendungen der Mitarbeiter/-innen.

Zielsetzung

Wir treten als überparteilicher, unabhängiger, solidaritätsstiftender Interessensverband für die Benachteiligten der Gesellschaft ein.

Wir handeln als Teil der verfassten Kirche und tragen dazu bei, dass Menschen zur Verwirklichung des Reiches Gottes in Berufung, Sammlung und Sendung wirksam tätig sein können.

Wir vertreten, unterstützen und koordinieren als Dach- und Spitzenverband die Interessen die Aktivitäten unserer Mitgliedseinrichtungen sowie der Caritasverbände und caritativen Fachverbände.

Mit unserer Trägerfunktion für u.a. Schulen und Ausbildung im Bereich der sozialen Berufe sichern wir die Zukunftsfähigkeit unserer Einrichtungen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Wir gestalten Netzwerke einer verbindlichen Kooperation und nehmen darüber unsere Steuerungsfunktion wahr. Wir fördern die Gliederungen, Mitglieder und Fachverbände und befähigen diese ihren Auftrag zu verwirklichen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Wir werden als kompetenter Ansprechpartner in Politik und Gesellschaft angefragt. Unsere Beratung und unsere Dienstleistungen werden von den Gliederungen, Mitgliedern und Fachverbänden angenommen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Unsere Beratungen zu innovativen Konzepten in den diversen Helfefeldern werden von den Einrichtungen angenommen und umgesetzt.

Unsere Anliegen gegenüber der Politik finden sich in konkreten Reformen und Gesetzesvorhaben wieder.

Kostenstelle: 2202 - Caritas-Kreisverbände
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	16.859.165	17.114.000	17.131.000	17.474.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	28.000	28.000	112.000	114.000
6+7	Aufwendungen	-16.887.165	-17.142.000	-17.243.000	-17.588.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.887.165	-17.142.000	-17.243.000	-17.588.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-16.887.165	-17.142.000	-17.243.000	-17.588.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-16.887.165	-17.142.000	-17.243.000	-17.588.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2202 - Caritas-Kreisverbände

Beschreibung

Die 27 Stadt- und Landkreisverbände der Caritas in der Erzdiözese Freiburg bilden ein dichtes und ortsnahe Netz, welches auf vielfältige Weise Hilfe für Menschen in Not ermöglicht.

Es werden zahlreiche offene Dienste zur Beratung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen angeboten. In allen Hilfearten sozialer Arbeit betreiben die Verbände (teil-) stationäre Einrichtungen (z.B. Altenhilfe, Behindertenhilfe, Jugendhilfe, Psychiatrie, etc.).

Neben der Leitung, Organisation und Verwaltung der eigenen Dienste und Einrichtungen übernehmen die örtlichen Caritasverbände die Vertretung und Koordination aller caritativen Träger ihres jeweiligen Verbandsbereiches.

Die Verbände erhalten einen pauschalierten Zuschuss zu den Personalkosten.

Zielsetzung

Für Menschen in Not wird ein dichtes und ortsnahe Netz von Beratung und Unterstützung angeboten.

Die offenen sozialen Dienste sowie die Aufgaben der Leitung, Verwaltung und politischen Vertretung vor Ort werden wirksam durchgeführt.

Die Verbände sind als Caritas der Kirche eng mit den pastoralen Strukturen vernetzt.

Die örtlichen Verbände fördern das caritative Ehrenamt in ihrem Einzugsgebiet.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die vereinsrechtlich selbständigen Gliederungen des Diözesanen Caritasverbandes legen in ihrem Bereich verantwortlich Ziele fest. Die Maßnahmen zur Zielerreichung sind z.B. der zukunftsfähige Ausbau der vorhandenen Strukturen, die flexible Reaktion auf neue Bedarfslagen, verstärkte Maßnahmen zur Engagementförderung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die zählbaren Merkmale werden von den örtlichen Verbänden aufgrund der geplanten Maßnahmen festgelegt. Diese sind z.B. der Stichtagserhebung sowie den jeweiligen Geschäftsberichten zu entnehmen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die qualitativen Merkmale werden ebenso zu geplanten Maßnahmen festgelegt, diese sind der Stichtagserhebung und den Geschäfts- und Jahresberichten zu entnehmen.

Kostenstelle: 2203 - Sozialdienst Kath. Frauen
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.544.000	1.567.000	1.496.000	1.526.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	17.550	16.000	18.000	18.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	135.000	60.000
6+7	Aufwendungen	-1.561.550	-1.583.000	-1.649.000	-1.604.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.561.550	-1.583.000	-1.649.000	-1.604.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.561.550	-1.583.000	-1.649.000	-1.604.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.561.550	-1.583.000	-1.649.000	-1.604.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2203 - Sozialdienst Kath. Frauen

Beschreibung

Der Sozialdienst kath. Frauen (SkF) ist ein Frauen- und Fachverband der Sozialen Arbeit in der Kirche. Er bietet Frauen und Familien, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, Beratung, Unterstützung und Hilfe an. Arbeitsfelder in den 12 Ortsvereinen in der Erzdiözese Freiburg sind u.a. Schwangerenberatung mit flankierenden Maßnahmen, Begleitung in früher Elternschaft, Mutter-Kind-Einrichtungen, Frauenhaus, teilstationäre und stationäre Jugendhilfe, Schule, SPFH, rechtliche Beratung nach BTG, u.a.

Wesensmerkmal des SkF ist die Weggemeinschaft von Haupt- und Ehrenamtlichen.

Zielsetzung

Einheitliches Rechnungswesen der Ortsvereine

Verbessertes Controlling

Überarbeitung der vorhandenen Strukturen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Einrichtung von Projekt- und Arbeitsgruppen, Einzelgespräche vor Ort, Klausurtagungen

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung bisher nicht verwendeter Verwaltungsinstrumente, erfolgreiche Budgetverwaltung, Einsparungen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Transparenz, Möglichkeit des Benchmarkings in den Arbeitsfeldern, Eröffnung neuer Ressourcen

Kostenstelle: 2204 - Sozialdienst Kath. Männer
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	597.000	606.000	609.000	621.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	8.963	9.000	9.500	9.500
6+7	Aufwendungen	-605.963	-615.000	-618.500	-630.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-605.963	-615.000	-618.500	-630.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-605.963	-615.000	-618.500	-630.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-605.963	-615.000	-618.500	-630.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2204 - Sozialdienst Kath. Männer

Beschreibung

Der SKM - Kath. Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg e.V. ist ein Fachverband im Diözesancaritasverband Freiburg mit dem Ziel, Menschen zum sozial-caritativen Dienst in Kirche und Gesellschaft zu motivieren und zu befähigen sowie die gesellschaftlichen Bedingungen der hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern.

Zu den Aufgaben des SKM-Diözesanvereins gehören insbesondere die Beratung und Begleitung der 14 örtlichen SKM-Betreuungsvereine in der Erzdiözese Freiburg (gem. § 1908f BGB) mit seinen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern/-innen. Derzeit engagieren sich 1.376 ehrenamtliche rechtliche Betreuer/-innen die 1800 rechtliche Betreuungen nach dem Betreuungsgesetz beim SKM führen.

Neben diesem Schwerpunkt ist der SKM satzungsgemäß auch in der Straffälligenhilfe mit derzeit 100 Ehrenamtlichen an den Justizvollzugsanstalten Bruchsal, Freiburg und Offenburg tätig.

Zielsetzung

Siehe Strategiepapier „Ziele und Aufgaben des SKM“

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Jahresstatistiken der örtlichen SKM Vereine an den SKM Diözesanverein. (Anlage: Tätigkeitsnachweis)

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 2205 - Sonstige Hilfsdienste
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	166.000	171.000	199.000	203.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	59.000	61.700	65.000	64.000
6+7	Aufwendungen	-225.000	-232.700	-264.000	-267.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-225.000	-232.700	-264.000	-267.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-225.000	-232.700	-264.000	-267.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-225.000	-232.700	-264.000	-267.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2205 - Sonstige Hilfsdienste

Beschreibung

Folgende Hilfsdienste sind unter dem Oberbegriff -Sonstige Hilfsdienste- zusammengefasst:

- 220501 - Die Diözesangruppe des Katholischen Pflegeverbandes e.V. als Teil der Landesgruppe Baden-Württemberg als anerkannter Fachverband des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.
- 220502 - Caritas-Konferenzen Deutschland (CKD)
- 220503 - AKL e.V.
- 220504 - Kreuzbund als eine katholische Selbsthilfe - Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige
- 220505 - Vinzenzkonferenzen der Männer.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 2206 - Malteser Hilfsdienst
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	156.000	158.000	159.000	162.000
6+7	Aufwendungen	-156.000	-158.000	-159.000	-162.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-156.000	-158.000	-159.000	-162.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-156.000	-158.000	-159.000	-162.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-156.000	-158.000	-159.000	-162.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2206 - Malteser Hilfsdienst

Beschreibung

Der Malteser Hilfsdienst (MHD) ist mit zwei Rechtsträgern in der Erzdiözese Freiburg vertreten. Der Malteser Hilfsdienst e.V. besteht neben der Diözesangeschäftsstelle in Freiburg aus 24 ehrenamtlichen Gliederungen mit verschiedenen Diensten. Die Malteser Hilfsdienst gGmbH unterhält 9 hauptamtlich besetzte Dienststellen. Insgesamt werden die Aufgaben für beide Bereiche von rd. 240 Voll- und Teilzeitbeschäftigten und ca. 400 geringfügig Beschäftigten sowie 40 FSJ wahrgenommen. Die Arbeit des Malteser Hilfsdienstes wird pauschal bezuschusst.

Zielsetzung

Katastrophen- und Bevölkerungsschutz
Sanitätsdienst
Ausbildung
Jugendarbeit
Amb. Palliativ- und Hospizberatung
Rettungsdienst und Krankentransport
Hausnotruf
Menüservice
Behindertenfahrdienst
Amb. Pflege
Rückholdienst
Amb. Kinder- und Jugendhospizdienst
Besuchs- und Begleitungsdienste
Malteser Migrantinnen Medizin

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Von der Aufzählung von Einzelmaßnahmen wird aus Platzgründen abgesehen.
Auf Wunsch erhalten Sie unsere relevanten Strategiepapiere zum Malteser Hilfsdienst e.V. sowie der gGmbH.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 2207 - IN VIA - Kath. Verband für Mädchen- u. Frauensozialarbeit
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.071.000	1.087.000	1.092.000	1.114.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	37.783	45.000	46.000	46.500
6+7	Aufwendungen	-1.108.783	-1.132.000	-1.138.000	-1.160.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.108.783	-1.132.000	-1.138.000	-1.160.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.108.783	-1.132.000	-1.138.000	-1.160.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.108.783	-1.132.000	-1.138.000	-1.160.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Beschreibung

Bahnhofsmissionen; Mädchentreffarbeit; Jugendberufshilfe; Übergang Schule-Beruf; Schulsozialarbeit; Jugendberufshilfe; Jugendmigrationsdienst – allg.: Jugendsozialarbeit und Benachteiligtenförderung
www.invia-freiburg.de

Zielsetzung

Planmäßiger Ausbau und die praktische Förderung vorbeugender Jugendhilfe und sozialer Bildungsarbeit, insbesondere von Mädchen und Frauen -> Unterstützung der Zielgruppe auf dem Weg in die Selbständigkeit und bei der Übernahme von Verantwortung in Beruf, Familie, Kirche und Gesellschaft

Aufgaben der Jugendsozialarbeit, insbesondere Hilfe für bedürftige Jugendliche

Unterstützung, Beratung und Begleitung von Menschen unterwegs

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kontinuierliche Hilfsangebote in den Bahnhofsmissionen; Unterstützungsangebote in den Internationalen Mädchen- und Frauentreffs und im Jugendmigrationsdienst; Maßnahmen zur Berufsvorbereitung und Beruflichen Qualifizierung ; Sozialpädagogische Beratung an Schulen und Schulsozialarbeit; Bildungsmaßnahmen; intensive Kontaktpflege zu Wirtschaftsunternehmen.

Strategische Ziele des Verbandes durch den Vorstand verabschiedet.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Führen von Statistiken in den unterschiedlichen Bereichen; Implementierung verschiedener Controllinginstrumente ;

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach AZWV und damit Bewertungen durch unterschiedlichen „Kundengruppen“;
Überwachung der Umsetzung der strategischen Ziele in Mitarbeiter/innengespräche.

Kostenstelle: 2208 - AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.435.000	1.457.000	1.465.000	1.494.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	170.000	80.000	150.000	150.000
6+7	Aufwendungen	-1.605.000	-1.537.000	-1.615.000	-1.644.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.605.000	-1.537.000	-1.615.000	-1.644.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.605.000	-1.537.000	-1.615.000	-1.644.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.605.000	-1.537.000	-1.615.000	-1.644.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2208 - AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation

Beschreibung

Der AGJ-Fachverband ist ein caritativer Fachverband in der Erzdiözese Freiburg. Nach seiner Satzung fördert und unterstützt er die gesundheitliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der AGJ-Fachverband ist vorbeugend tätig gegen Gefährdungen, welche die Entwicklung insbesondere junger Menschen beeinträchtigen. Er betreibt ambulante und stationäre Einrichtungen für Suchtkranke und Wohnungslose, Zweckbetriebe für Langzeitarbeitslose und Fachreferate.

Zielsetzung

1. Fortführung der Konsolidierung des Verbandes und Schließungen von Einrichtungen vermeiden
 2. Energetische Sanierungsmaßnahmen in mehreren Einrichtungen
 3. Verbesserung der Strukturqualität in den Reha-kliniken
 4. Erreichung neuer Klientengruppen in der Suchthilfe
 5. Weitere Verbesserung des Qualitätsmanagements in allen Fachbereichen
 6. Schaffung neuer Fachstellen der Wohnungs-losenhilfe
 7. Erhalt der Leistungsangebote der PVD-Zweckbetriebe trotz massiver Einsparungen bei den Jobcentern
 8. Aufbau des Landesnetzwerks Konflikt-Kultur
 9. Initiierung und Etablierung der Schriftenreihe ElternWissen
-
-

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Zu 3. Investitionspläne, um die geforderte Strukturqualität zu erreichen.
- Zu 4. Verstärkung aufsuchender Dienste, Durchführung von Modellprojekten im Bereich Langzeitarbeitslose Suchtkranke, Alter und Sucht.
- Zu 5. Einrichtungsbezogene Prozessbeschreibungen und Handbücher.
- Zu 7. Kontaktaufnahme und Weiterentwicklung zu allen politischen und administrativen Ebenen.
- Zu 8. Qualifizierung und Einsatz von Trainer/innen an Schulen/Sozialen Einrichtungen für Präventions- und Interventionsmaßnahmen und zur Multiplikatoren-Schulung. Öffentlichkeitsarbeit. Akquise von Mitteln zur Förderung der Einsätze in den Schulen.
- Zu 9. Zwei geplante Ausgaben pro Jahr. Veröffentlichung der Schriftenreihe auf der Webseite.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Zu 3. Erfüllung der Strukturvorgaben, Pflegesatzanpassung.
- Zu 4. Steigerung der Erreichungsquote der Zielgruppen, Dauerhafte Implementierung neuer Angebote.
- Zu 7. Positives Jahresergebnis des PVD-Zweckbetriebs.
- Zu 8. Trainer/innen mit abgeschlossener Ausbildung.
- Zu 9. Auflagenhöhe, Zahl der Ausgaben pro Jahr, Zahl der Downloads.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Zu 3. Vollbelegung, Caritas als qualitativ hochwertiger Anbieter mit christlichem Leitbild.
- Zu 4. Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppen.
- Zu 8. Rückmeldungen von Schulen/Einrichtungen.
- Zu 9. Rückmeldung von Kooperationspartnern.

Kostenstelle: 2209 - Dorfhelferinnenwerk Sölden
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	65.007	0	26.000	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	592.000	600.000	611.000	622.000
6+7	Aufwendungen	-657.007	-600.000	-637.000	-622.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-657.007	-600.000	-637.000	-622.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	26.000	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	26.000	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-657.007	-600.000	-611.000	-622.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-657.007	-600.000	-611.000	-622.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2209 - Dorfhelferinnenwerk Sölden

Beschreibung

Das Dorfhelferinnenwerk Sölden e.V. ist bundesweit der größte Anbieter von Familienpflege im ländlichen Raum. Es ist Partner von knapp 90 Dorfhelferinnenstationen und Anstellungsträger von über 270 Mitarbeiterinnen. Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen kommen zum Einsatz, wenn Mütter wegen Krankheit, Entbindung oder Kur stationär oder ambulant behandelt werden und im Haushalt ein Kind oder mehrere Kinder unter 12 Jahren zu betreuen sind. Dorfhelferinnen übernehmen auch die Arbeit einer Bäuerin im landwirtschaftlichen Betrieb, wenn sie wegen Krankheit ausfällt. Zuschuss zur Mitfinanzierung der zentralen Verwaltungskosten des Dorfhelferinnenwerkes in Sölden.

Zielsetzung

Mit dem Zuschuss werden Kommunen und Sozialstationen als Einsatzstellen der Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen hinsichtlich der Verwaltungsumlage entlastet. Durch diesen Zuschuss zu den Verwaltungskosten des Werks kann die wichtige Aufgabe der Familienpflege im ländlichen Raum gesichert werden.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Anstellung von Einsatzkräften (derzeit 278).
Jährliche Fortbildung der Einsatzkräfte (ca 75 % nehmen die Angebote in Anspruch).
Betreuung von Stationsgebieten, Schließung und Pflege von Vereinbarungen mit Sozialstationen, Kommunen, Kirchengemeinden über die Sicherung der restlichen Finanzierungslücke, die sich nach Abzug dieses Zuschusses sowie der Erstattungen der Krankenkassen und Landeszuschüssen ergeben.
Betreuung und Qualifizierung der Einsatzleitungen in den Stationsgebieten.
Bereitstellung und Pflege unserer Struktur der gegenseitigen Aushilfe, um die Auslastung aller Mitarbeiterinnen sicherzustellen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Einsatzstunden in Familien über 240.000
Anzahl der betreuten Familien: mehr als 2.100
Davon mindestens 1550 mit 2 und mehr Kindern
Anzahl der betreuten Kinder mehr als 4.450

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Internes umfangreiches Statistisches Material, EDV-gestützt im Finanz- und Rechnungswesen sowie einem für unsere Bedürfnisse programmierten Sondermodul .
Installiertes Qualitätsmanagement: Zufriedenheitsbefragung bei Familien nach Einsatzende.

Kostenstelle: 2210 - Kinder- und Jugendheime
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	430.000	400.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	362.000	75.000	110.000	0
6+7	Aufwendungen	-362.000	-75.000	-540.000	-400.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-362.000	-75.000	-540.000	-400.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-362.000	-75.000	-540.000	-400.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-362.000	-75.000	-540.000	-400.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2210 - Kinder- und Jugendheime

Beschreibung

In der Erzdiözese gibt es 23 stationäre bzw. teilstationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe. Drei davon sind die Erzbischöflichen Kinderheime in Riegel, Sigmaringen und Walldürn. Sie nehmen Kinder und Jugendliche auf, die in ihren Familien nicht ausreichend gefördert werden oder des Schutzes vor elterlicher Gewaltausübung bedürfen.

Zielsetzung

Die Erziehungshilfe will junge Menschen befähigen, ein eigenständiges Leben als Erwachsener zu führen. Sie arbeitet Erziehungs- und Bildungsdefizite in enger Zusammenarbeit mit den Familien auf, so dass das Kind oder der Jugendliche wieder in die Familie entlassen werden kann.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Nach der Heimreform ab dem Jahr 1970 verfügen unsere verbliebenen Einrichtungen über ein gutes personelles und räumliches Angebot, um den jungen Menschen ein Stück Heimat zu geben. Um den vorhandenen räumlichen Standard zu erneuern, braucht es an den Standorten Riegel (800.000), Konstanz Haus Säntis (110.000) und Mutter-Kind-Haus Freiburg (75.000) Sanierungszuschüsse.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Obwohl aus demographischen Gründen die Anzahl der Kinder zurückgeht, steigen die Fallzahlen in der Erziehungshilfe an, weil die Probleme in Partnerschaften und Familien zunehmen. Unsere Einrichtungen haben einen hohen Auslastungsgrad von bis zu 100%, obwohl eine Heimunterbringung für das Jugendamt sehr teuer ist.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Alle Einrichtungen der Erziehungshilfe unterliegen der Heimaufsicht durch den Kommunalverband für Jugend- und Soziales in Stuttgart. Sie werden durch die Fachabteilung des DiCV regelmäßig betreut und sind in der Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in der Erzdiözese Freiburg (AGE) zusammengeschlossen.

Kostenstelle: 2211 - Alten- und Altenpflegeheime
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	261.000	2.016.000	2.142.000	1.350.000
6+7	Aufwendungen	-261.000	-2.016.000	-2.142.000	-1.350.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-261.000	-2.016.000	-2.142.000	-1.350.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-261.000	-2.016.000	-2.142.000	-1.350.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-261.000	-2.016.000	-2.142.000	-1.350.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2211 - Alten- und Altenpflegeheime

Beschreibung

In der Erzdiözese gibt es 92 stationäre Einrichtungen in der Trägerschaft von Vereinen, Orden Caritasverbänden oder gemeinnützigen Gesellschaften. Das Angebot an katholischen Pflegeeinrichtungen ist fast flächendeckend.

Zielsetzung

Da im Land Baden-Württemberg inzwischen fast ein Sättigungsgrad bei stationären Pflegeplätzen erreicht ist, kann es für den Bau zusätzlicher Einrichtungen keine Zuschüsse durch das Ordinariat mehr geben. Lediglich Ersatzneubauten und die Sanierung vorhandener Pflegeplätze werden gefördert

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

In den letzten Jahren ist durch die Zurückstellung verschiedener Anträge ein Förderstau entstanden, so dass jetzt eine höhere Fördersumme für Investitionsmaßnahmen als üblich vorgesehen ist. Insgesamt werden fast 3,5 Mio Euro bereitgestellt. Mit einem weiteren Förderbedarf ist in den nächsten Jahren zu rechnen, da viele katholische Einrichtungen noch umstrukturiert werden müssen, unter anderem durch die Umwandlung von Mehrbett- in Einzelzimmer.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

In den katholischen Pflegeeinrichtungen werden ca. 7000 alte und pflegebedürftige Menschen betreut. Die Heime beschäftigen etwa 5.500 Mitarbeiter. Mit Auslastungsproblemen haben vor allem jene Einrichtungen zu kämpfen, die keine Einzelzimmer anbieten können oder eine starke Konkurrenz vor Ort haben.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Pflegeheime unterliegen der Kontrolle durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen und erhalten Pflegenoten. Nicht alle katholischen Einrichtungen können Bestnoten verzeichnen.

Kostenstelle: 2214 - Werkstätten und Wohnheime für Behinderte
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	200.000	0	0
6+7	Aufwendungen	0	-200.000	0	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-200.000	0	0
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-200.000	0	0
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	-200.000	0	0
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2214 - Werkstätten und Wohnheime für Behinderte

Beschreibung

In der Trägerschaft von Caritas Stadt- und Landkreisverbänden stehen eine Vielzahl von Einrichtungen für behinderte Menschen und psychisch Kranke wie z.B. Werkstätten, Wohnheime, Tagesstätten, Selbsthilfe und Angehörigengruppen, Frühförderstellen und Schulkin-dergärten für behinderte Kinder. Desweiteren werden u.a. Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetriebe für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene unterhalten, sowie Dienste zur Koordinierung und Begleitung von Arbeitsgelegenheiten für jugendliche und erwachsene Arbeitslose. Durch verschiedene Maßnahmen werden besonders benachteiligte arbeitslose Menschen unterstützt.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 2215 - Hilfe für Mutter und Kind
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	890.315	1.000.000	1.000.000	1.000.000
6+7	Aufwendungen	-890.315	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-890.315	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-890.315	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
	Zuführung zu Rücklagen	1.500.000	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	120.000	120.000
	Budgetergebnis	-2.390.315	-1.000.000	-880.000	-880.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2215 - Hilfe für Mutter und Kind

Beschreibung

Hilfe für Mutter und Kind

Zielsetzung

Die finanziellen Hilfen sollen es Müttern ermöglichen, ihr ungeborenes Kind zu bejahen. Weiterhin geben sie jungen Müttern mit ihren Kindern bis zum 2. Lebensjahr konkrete Hilfen, den Alltag zu bewältigen. Die kirchlichen Mittel werden subsidiär zu Hilfen aus Bundes- und Landesmitteln gewährt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Mittel des Bischofsfonds werden durch die § 219-Beratungsstellen bei den Ortscaritasverbänden und bei den SKF-Ortsvereinen vergeben. Dieses Beratungsnetz hat sich als bedarfsgerecht erwiesen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Zahl der Erstberatungen im Jahr 2010 lag bei 6318 Frauen. Insgesamt gab es 7958 Beratungsgespräche. Diese Zahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren stabil. Zusätzlich zu den kirchlichen Mitteln wurden 1,9 Mio. EURO aus staatlichen Mitteln weitergeleitet.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Beraterinnen gem. § 219 unterliegen einer regelmäßigen Supervision und unterstehen der Fachaufsicht durch den Diözesanverein des SKF. Das Ansehen unserer Stellen bei der Vergabe konkreter Hilfen ist sehr hoch.

Kostenstelle: 2216 - Sozialpflegerische Schulen
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	12.271	12.500	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	343.000	321.500	340.500	344.000
6+7	Aufwendungen	-355.271	-334.000	-340.500	-344.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-355.271	-334.000	-340.500	-344.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-355.271	-334.000	-340.500	-344.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-355.271	-334.000	-340.500	-344.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2216 - Sozialpflegerische Schulen

Beschreibung

Sozialpflegerische Schulen:

Folgende Schulen sind als untergeordnete Kostenstellen abgebildet:

- 221601 - St. Josefshaus Herten, Rheinfelden: Fachschule für Sozialpädagogik Herten (Heilerziehungspflege)
- 221602 - die Katholische Fachschule für Sozialwesen in Heidelberg - Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung
- 221603 - die Fachschulen für Altenpflege in Schwetzingen und in Donaueschingen
- 221604 - Familienpflegeschule Freiburg - Hauspflegewerk e.V.
- 221605 - Marta-Belstler-Schule in Freiburg (katholische Fachschule für Altenpflege der Region Freiburg) in Trägerschaft des DiCV

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 2217 - Kath. Hochschule Freiburg
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.266.174	1.285.000	1.303.000	1.329.000
6+7	Aufwendungen	-1.266.174	-1.285.000	-1.303.000	-1.329.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.266.174	-1.285.000	-1.303.000	-1.329.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.266.174	-1.285.000	-1.303.000	-1.329.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.266.174	-1.285.000	-1.303.000	-1.329.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2217 - Kath. Hochschule Freiburg

Beschreibung

Die Katholische Hochschule Freiburg als gemeinnützige GmbH unterbreitet mit 12 Studiengängen (8 Bachelor-, 5 Masterstudiengänge) ein vielfältiges Studienangebot, das den unterschiedlichsten Anforderungen des Sozial- und Gesundheitswesens gerecht wird. Danach vermittelt die KH Freiburg durch praxisbezogene – gemäß dem eigenständigen sozialen Auftrag der katholischen Kirche und auf der Grundlage der katholischen Glaubens- und Sittenlehre – eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Bildung, die zu selbständiger beruflicher Tätigkeit, vorrangig im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens, befähigt. Durch eigene Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten, die im Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) koordiniert und administriert werden, leistet die Hochschule eigenständige wissenschaftliche Beiträge zur fachlichen Weiterentwicklung sowie zur spezifischen Personalentwicklung im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens. Dies entspricht dem landesrechtlichen Auftrag von Hochschulen. Die Hochschule ist institutionell durch den Wissenschaftsrat akkreditiert, die einzelnen Studienangebote sind alle durch die Akkreditierungsagentur AHPGS begutachtet und akkreditiert. Die Hochschule beschäftigt rund 85 Mitarbeiter. Darüber hinaus sind ca. 150 Expert(inn)en als Lehrbeauftragte für die Hochschule tätig. Auf Grund ihrer vielfältigen Kooperation insbesondere mit caritativen Einrichtungen und Verbänden leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und Weiterentwicklung qualifizierten Personals. Die Hochschule ist mit ca. 1.600 Studierenden die größte Hochschule für das Sozial- und Gesundheitswesen in Baden-Württemberg. Profession, Konfession und Compassion sind dabei Leitbegriffe ihres Selbstverständnisses.

Zielsetzung

Vermittlung von Hochschulbildung und die Förderung von Forschung, Fort- und Weiterbildung

Kontinuierliche Verbesserung von Prozessen im Rahmen des Qualitätsmanagements

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die KH Freiburg ist der European Foundation for Quality Management (EFQM) beigetreten. Ziel ist es, hochschulweit regelmäßige Selbstbewertungen nach diesem international anerkannten Modell durchzuführen, um daraus nachhaltige Maßnahmen abzuleiten. Im Rahmen des Hochschulinternen Qualitätsmanagements (HiQ) wurden eine Projektgruppe sowie sieben Qualitätszirkel eingerichtet. Für 2012 ist das Erreichen der ersten Stufe der „Levels of Excellence“ geplant. Mit der Einrichtung einer Controllingstelle (seit 2009) wird die Entwicklung und Implementierung eines Hochschulcontrollings gefördert.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Im Rahmen des Hochschulinternen Qualitätsmanagements (HiQ) wurden eine Projektgruppe sowie sechs Qualitätszirkel eingerichtet. In diesen Zirkeln werden quantifizierbare Kriterien erarbeitet und transparent gemacht. Zur Überprüfung der Zielerreichung und der Einhaltung der Wirtschaftspläne gibt es regelmäßige Soll-Ist Vergleiche im Rahmen des Controllings. (Bsp. für Kennzahlen: Studierendenzahlen, Entwicklung von Bewerberverhalten, Entwicklung von Anfängerzahlen, Fluktuationskennzahlen, Projekt- und Budgetüberwachungen, Entwicklung von Drittmittelprojekten, Abgleich von Einsparungen etc.)

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Regelmäßig erfolgen Zufriedenheitsstudien bspw. zur Studienzufriedenheit, Evaluationen der Lehrveranstaltungen unter dem Schirm des Qualitätsmanagements.

Kostenstelle: 2218 - Caritaskollekte
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	300.000	300.000
4	Erträge	0	0	300.000	300.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	335.000	265.000
6+7	Aufwendungen	0	0	-335.000	-265.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-35.000	35.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	-35.000	35.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	0	-35.000	35.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2218 - Caritaskollekte

Beschreibung

Caritaskollekte

Zielsetzung

Die Caritaskollekte gewährt neben ständigen kleineren Zuschüssen für Mutter-Kind-Häuser außerplanmäßige Zuwendungen an caritative Organisationen und Einzelpersonen. Weiterhin erhält der Diözesan-Caritasverband jeweils 10% des Gesamtertrags für seine Arbeit.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Neben der Haus- und Straßensammlung ist die Caritas-Kirchenkollekte eine wichtige Einnahmequelle für die Förderung caritativer Aktivitäten in der Diözese. Sie wird durch einen Aufruf der Deutschen Bischöfe und Werbemaßnahmen des DiCV vorbereitet.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Trotz zurückgehender Gottesdienstbesucher ist der Ertrag der Kollekte stabil geblieben.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Diese Kollekte ist eine Art Nothilfefonds der Diözese.

Kostenstelle: 2219 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	3.000	3.000
6+7	Aufwendungen	0	0	-3.000	-3.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-3.000	-3.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	-3.000	-3.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	0	-3.000	-3.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2219 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte

Beschreibung

Kindergarten-Beauftragte: Schulung und Informationsfluss auf Diözesanebene

Zielsetzung

Die neuen Kindergarten-Beauftragten werden in einer kompakten Veranstaltung in die vielfältigen Aufgabenfelder eingeführt, lernen die verantwortlichen Ansprechpersonen auf Diözesanebene kennen und erfahren, wie sie sich weiter informieren können.

Die Kindergarten-Beauftragten erhalten gebündelte Informationen über Neuerungen im Arbeitsfeld.

Die Kindergarten-Beauftragten können sich vernetzen und ein Zeichen der Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren. (Zielsetzung auf Ebene der Pastoralen Leitlinien / Verweise: Ehrenamtliche verdienen Respekt, Beachtung, Begleitung und Förderung (S. 19). Die Zusammenarbeit im Netzwerk der verschiedenen Ebenen wird verstärkt. Die Träger vor Ort in ihrer Verantwortung für die Kindergärten unterstützt.)

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Einführungsveranstaltung für neue Kindergarten-Beauftragte = 1 Wochenende im Jahr;
Zentrale Veranstaltung für alle Kindergarten-Beauftragte = 1 Studientag im Jahr

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Weniger Einzelberatungen von Kindergarten-Beauftragten durch EO oder VrSt.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Trägervertreter in der Unterstützung der Kindergarten-Geschäfte.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Seelsorgepersonal und Bildung

Kostenstelle: 31-50 - Seelsorgepersonal und Bildung

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	1.287.160	1.325.400	1.260.420	1.217.220
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	500	0
44	Betriebliche Erlöse	36.327	27.600	662.000	723.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	79.000	99.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	14.000	15.000
4	Erträge	1.323.488	1.353.000	2.015.920	2.054.220
60	Personalaufwand	62.731.935	66.136.200	69.033.400	71.277.600
600	Bezüge der Geistlichen	25.059.892	24.681.000	25.120.400	25.146.300
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.792.501	4.998.000	4.978.400	4.987.200
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	24.311	28.000	59.500	60.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	29.979.219	32.731.500	35.464.100	37.125.600
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.946.587	2.398.500	2.379.500	2.481.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	6.174	15.900	51.000	52.000
607	Aufwand Auszubildende	923.250	1.283.300	980.500	1.425.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	2.056.191	2.291.000	2.075.500	2.112.400
62	Weiterer Personalaufwand	3.603.726	3.729.580	3.934.880	3.947.780
63	Versorgung	16.435.060	17.408.800	17.292.500	17.892.500
64	Kulturaufwand	0	0	2.000	2.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	246.394	388.050	637.100	626.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	824.513	828.000	900.800	912.600
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	209.098	1.200.200	3.244.600	1.357.600
73	Zuschüsse und Zuweisungen	4.054.959	4.335.000	3.018.800	2.897.000
76	Sonstige Aufwendungen	15.920.998	12.152.000	15.932.000	10.965.000
6+7	Aufwendungen	-106.082.874	-108.468.830	-116.071.580	-111.990.880
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-104.759.387	-107.115.830	-114.055.660	-109.936.660
48	Außerordentliche Erträge	5.600.000	5.500.000	8.108.500	6.718.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	5.600.000	5.500.000	8.108.500	6.718.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-99.159.387	-101.615.830	-105.947.160	-103.218.660
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-99.159.387	-101.615.830	-105.947.160	-103.218.660
	Unechte Zuweisungen	0	0	570.000	584.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 31 - Overhead - Seelsorgepersonal und Bildung
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	508.216	510.000	490.000	480.000
4	Erträge	508.216	510.000	490.000	480.000
60	Personalaufwand	0	0	938.200	953.200
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	301.700	307.200
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	0	18.000	18.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	31.500	32.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	587.000	595.500
62	Weiterer Personalaufwand	268.396	279.080	287.080	287.080
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	62.324	135.000	235.000	235.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	18.560	35.000	35.000	30.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.115.600	1.115.200	1.195.000	1.195.000
6+7	Aufwendungen	-1.464.880	-1.564.280	-2.690.280	-2.700.280
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-956.664	-1.054.280	-2.200.280	-2.220.280
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-956.664	-1.054.280	-2.200.280	-2.220.280
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-956.664	-1.054.280	-2.200.280	-2.220.280
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 31 - Overhead - Seelsorgepersonal und Bildung

Beschreibung

Personalkosten der Mitarbeiter/-innen der Abt. II, Seelsorgepersonal und Bildung: Abteilungsleiter, Bischofsvikar für das Ordenswesen, Referenten/-innen der Referate, Mitarbeiter/-innen in Verwaltung und Sekretariat. Allgemeine Sach- und Verwaltungskosten referatsübergreifender Themen (z.B. Umzugskosten, Zuschüsse, Zuweisungen).

Die Mitarbeiter der Abt. II veranlassen auf der Basis der Stellenplanung für das pastorale Personal den strategischen Einsatz des diözesanen pastoralen Personals sowie die Einsatzplanung von ausländischen Priestern und Ordenspriestern. Im Zuge der Personalführung werden Angebote zur Qualifizierung entwickelt und durchgeführt. Im Benehmen mit dem Bischofsvikar für das Ordenswesen werden Belange der Ordensgemeinschaften berücksichtigt (vgl. Fachkostenstelle 40). Ebenso werden im Kontakt mit der Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen die Angelegenheiten dieser Berufsgruppe begleitet.

In der Zuständigkeit der Abt. II liegt im Rahmen der pastoralen Aus- und Weiterbildung (vgl. Fachkostenstelle 38) u.a. die Verantwortung für das Institut für Pastorale Bildung, das Priesterseminar, das Margarethe-Ruckmich-Haus und das Spätberufenenseminar St. Pirmin; desweiteren im Bereich der Erwachsenenbildung (vgl. Fachkostenstelle 39) u.a. das Geistliche Zentrum St. Peter und das Bildungswerk.

Zielsetzung

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie durch den Einsatz professionell arbeitender pastorale Mitarbeiter.

Vernetzung mit den Ordensgemeinschaften.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Vgl. die einzelnen Referate und Kostenstellen der Abteilung II Seelsorgepersonal und Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Anzahl der Vorgänge.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Vgl. die Angaben bei den einzelnen Referaten und Kostenstellen.

Kostenstelle: 32 - Priester
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	192.277	173.500	205.500	208.500
44	Betriebliche Erlöse	23.798	16.000	25.000	20.000
4	Erträge	216.074	189.500	230.500	228.500
60	Personalaufwand	28.556.994	28.381.500	28.356.000	28.361.000
600	Bezüge der Geistlichen	24.335.589	24.041.500	24.026.000	24.024.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.126.837	4.270.000	4.230.000	4.237.000
607	Aufwand Auszubildende	94.568	70.000	100.000	100.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	271.985	277.400	283.500	289.000
62	Weiterer Personalaufwand	3.221.761	3.300.000	3.300.000	3.300.000
63	Versorgung	15.442.476	16.420.000	16.320.000	16.820.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	986	1.000	21.000	1.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	11.341	11.500	11.500	11.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	12.000	14.500	14.700	14.900
76	Sonstige Aufwendungen	15.920.998	12.152.000	15.000.000	10.000.000
6+7	Aufwendungen	-63.438.543	-60.557.900	-63.306.700	-58.797.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-63.222.468	-60.368.400	-63.076.200	-58.568.900
48	Außerordentliche Erträge	5.600.000	5.500.000	6.000.000	6.000.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	5.600.000	5.500.000	6.000.000	6.000.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-57.622.468	-54.868.400	-57.076.200	-52.568.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-57.622.468	-54.868.400	-57.076.200	-52.568.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 32 - Priester

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2013

- für Diözesanpriester und Ordensgeistliche im aktiven Dienst 438,50 Sollstellen (bisher 455,30 Sollstellen).
 - für Vikare im diözesanen Dienst und Vikare aus Ordensgemeinschaften 75 Sollstellen (bisher 70,00 Sollstellen).
- Veranschlagt sind desweiteren Bezüge für ca. 11 Priesteramtskandidaten in der Zeit der Pastoral Ausbildung. Versorgungsbezüge sind für ca. 365 entpflichtete Geistliche berücksichtigt.

Zielsetzung

Bei Leitern einer SE: Leitung der Seelsorgeeinheiten und der Seelsorgeteams.
Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Förderung, Stärkung und Begleitung des Engagements von Ehrenamtlichen.

Gestaltung der kirchlichen Umbruchsituation.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Priester und die pastorale Notwendigkeit vor Ort.
Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung von Teams.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Priester.
Anzahl der Anweisungen an einen Dienstort.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Teambesuch des Dekans.
Visitation.
Ehrenamtliche fühlen sich für ihre Arbeit gut vorbereitet und begleitet und erleben Wertschätzung ihrer Arbeit.
Kirche wird in Verkündigung, Liturgie und Diakonie für Nah- und Fernstehende erfahrbar und attraktiv.
In der Seelsorgeeinheit werden neue pastorale Projekte gestartet („niederschwellige Angebote“).

Kostenstelle: 33 - Diakone
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	1.968.438	2.449.000	2.461.400	2.570.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	56.400	60.000
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.868.696	2.320.000	2.300.000	2.400.000
607	Aufwand Auszubildende	99.742	129.000	105.000	110.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	260.417	292.000	282.000	282.000
62	Weiterer Personalaufwand	45.992	49.000	48.000	48.000
63	Versorgung	262.541	252.000	290.000	375.000
6+7	Aufwendungen	-2.537.388	-3.042.000	-3.081.400	-3.275.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.537.388	-3.042.000	-3.081.400	-3.275.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.537.388	-3.042.000	-3.081.400	-3.275.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.537.388	-3.042.000	-3.081.400	-3.275.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 33 - Diakone

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2013 für hauptberufliche Ständige Diakone 33,60 Sollstellen (bisher 36,00 Sollstellen). Ende 2011 sind davon 30,60 Stellen besetzt. Im Haushaltszeitraum 2012/2013 gehen 4 hauptberufliche Diakone in Pension bzw. in Rente. Es werden 7 Neubesetzungen geplant. ¶

Veranschlagt sind desweiteren die Mittel für einen Diakon im berufspraktischen Jahr - 1,00 Sollstelle (bisher 1,00 Sollstelle) sowie für den zweijährigen Vorbereitungsdienst im Rahmen der Ausbildung zum hauptberuflichen Ständigen Diakon.

Am 01.01.2012 sind voraussichtlich 127 Diakone mit Zivilberuf im Dienst. Im Haushaltszeitraum 2012/2013 ist mit einem Zugang von 4 Diakonen mit Zivilberuf zu rechnen. Diakone mit Zivilberuf erhalten monatlich eine Pauschalvergütung und eine monatliche Dienstaufwandsentschädigung.

Versorgungsbezüge sind für insgesamt 12 Ständige Diakone berücksichtigt.

Zielsetzung

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie durch qualifizierte pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
Förderung und Stärkung des diakonischen Bewusstseins und Engagements in den Gemeinden der Seelsorgeeinheiten und an anderen kirchlichen Orten.

Begleitung und Gestaltung von Umbruchprozessen;
Förderung der Verbindung von Diakonie und Liturgie.

Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort.
Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung von Teams.
Nutzung der Stellenumschreibungen als Instrument der Zielerreichung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Teams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen pastoralen Berufsgruppen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Diakonie als Grundvollzug der Kirche wird in den Gemeinden der Seelsorgeeinheiten und an den anderen kirchlichen Orten wahrgenommen und in diakonischen Initiativen entfaltet;

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich für ihr diakonisches Engagement gut vorbereitet und begleitet;

Menschen fühlen sich an Knotenpunkten ihres Lebens gut begleitet.

Kostenstelle: 34 - Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	5.670	40.000	5.000	5.000
4	Erträge	5.670	40.000	5.000	5.000
60	Personalaufwand	12.574.503	14.534.300	14.005.000	14.975.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	12.233.843	13.950.000	13.620.000	14.335.000
607	Aufwand Auszubildende	340.660	584.300	385.000	640.000
6+7	Aufwendungen	-12.574.503	-14.534.300	-14.005.000	-14.975.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.568.833	-14.494.300	-14.000.000	-14.970.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12.568.833	-14.494.300	-14.000.000	-14.970.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-12.568.833	-14.494.300	-14.000.000	-14.970.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 34 - Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2013 für Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten 194,30 Sollstellen (bisher 214,45 Sollstellen). Ende 2011 sind davon voraussichtlich 180,30 Stellen besetzt. Im Haushaltszeitraum 2012/2013 werden ca. 14 weitere Stellen benötigt.

2012/2013 sind voraussichtlich bis zu 7 Pastoralassistenten (7,00 Sollstellen – bisher 6,00 Sollstellen) im berufspraktischen Jahr.

Desweiteren sind im Haushaltszeitraum 2012/2013 Mittel für ca. 30 Pastoralassistenten im Vorbereitungsdienst berücksichtigt. Im Vergleich zu Vorjahren hat eine höhere Anzahl von Bewerbern das Interesse für einen Ausbildungsplatz bekundet.

Interessenten/-innen für den Beruf des/r Pastoralreferenten/-in können für die Dauer von bis zu 6 Monaten ein Praktikum in einer Seelsorgeeinheit absolvieren und erhalten hierfür eine Praktikumsvergütung.

Zielsetzung

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie durch qualifizierte pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; Begleitung und Gestaltung von Umbruchsprozessen; Mitsorge um eine theologisch verantwortete und zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern; Einbringen theologischer Sichtweisen und Argumente in das gesellschaftliche Gespräch; Einsatz in der Erwachsenenbildung; Förderung verschiedener „Sozialformen gelebten Glaubens“ im Sinne einer missionarischen Pastoral.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort; Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung von Teams; Nutzung der Stellenumschreibungen als Instrument der Zielerreichung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Teams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen pastoralen Berufsgruppen; entsprechende Berücksichtigung in den Stellenumschreibungen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Theologische Sichtweisen und Argumente werden im gesellschaftlichen Gespräch wahrgenommen.
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich für ihre Arbeit gut vorbereitet und begleitet.
Neue „Sozialformen des Glaubens“ entwickeln sich.

Kostenstelle: 35 - Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	24.393	33.000	12.400	0
4	Erträge	24.393	33.000	12.400	0
60	Personalaufwand	13.932.901	15.198.900	16.352.000	17.444.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	371.949	423.000	431.000	432.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	13.166.498	14.260.000	15.485.000	16.400.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	6.174	15.900	51.000	52.000
607	Aufwand Auszubildende	388.281	500.000	385.000	560.000
6+7	Aufwendungen	-13.932.901	-15.198.900	-16.352.000	-17.444.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.908.508	-15.165.900	-16.339.600	-17.444.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-13.908.508	-15.165.900	-16.339.600	-17.444.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-13.908.508	-15.165.900	-16.339.600	-17.444.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 35 - Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2013 für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten einschließlich Ordensschwwestern, die diesen Dienst im Rahmen eines Gestellungsvertrages ausüben, 287,20 Sollstellen (bisher 282,90 Sollstellen). Ende 2011 sind davon voraussichtlich 260,15 Stellen besetzt. Im Haushaltszeitraum 2012/2013 werden ca. 27,05 weitere Stellen benötigt.

2012/2013 sind voraussichtlich bis zu 14 Gemeindeassistenten (14,00 Sollstellen – bisher 24 Sollstellen) in der zweijährigen Berufseinführung.

Desweiteren sind Mittel für Gemeindeassistenten im berufspraktischen Jahr sowie für Bewerber der praxisbegleitenden Ausbildung im religionspädagogisch-katechetischen Jahr und im pastoralpraktischen Jahr etatisiert.

Interessenten/-innen für den Beruf des/r Gemeindereferenten/-in können ein sogenanntes Vorpraktikum, Absolventen/-innen der Fachakademie oder einer Fachhochschule können eine sogenanntes Orientierungs-/Stärkungsjahr in einer Seelsorgeeinheit absolvieren und erhalten hierfür eine Praktikumsentgelt.

Zielsetzung

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie durch qualifizierte pastorale Mitarbeiter/innen; Förderung, Stärkung und Begleitung des Engagements von Ehrenamtlichen durch hauptberufliche Mitarbeiter/innen; Begleitung und Gestaltung der kirchlichen Umbruchsituation durch qualifizierte Mitarbeiter/innen; Förderung der Weitergabe des Glaubens durch Gewährleistung von religionspädagogischer Kompetenz in Religionsunterricht, Katechese und weiteren pastoralen Feldern; Wahrnehmung und Erschließung neuer pastoraler Handlungsfelder innerhalb und außerhalb der bestehenden pastoralen Strukturen; Gewährleistung von seelsorglichen Begleitungsprozessen durch qualifizierte hauptberufliche Laien.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Hinblick auf die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die pastorale Notwendigkeit vor Ort; Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung von Teams; Berücksichtigung von zukunftsweisenden pastoralen Projekten vor Ort bei der Personalbemessung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Seelsorgeteams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen pastoralen Berufsgruppen. Stellenumschreibungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die o.g. Ziele widerspiegeln.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Seelsorgeteams vor Ort spiegeln die Vielfalt der pastoralen Dienste wider. Seelsorgeteams arbeiten kooperativ und konstruktiv zusammen.

Ehrenamtliche fühlen sich durch hauptberufliche pastorale Mitarbeiter für ihre Arbeit gut vorbereitet und begleitet und erleben Wertschätzung ihrer Arbeit.

Kirche wird in Verkündigung, Liturgie und Diakonie für Nah- und Fernstehende erfahrbar und attraktiv.

In der Seelsorgeeinheit werden neue pastorale Projekte gestartet („niederschwellige Angebote“); Kirche wird an bisher ungewohnten Orten sichtbar; „Biotope des Glaubens“ werden gefördert.

Kostenstelle: 36 - Personalentwicklung
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.393	13.000	13.000	10.000
6+7	Aufwendungen	-1.393	-13.000	-13.000	-10.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.393	-13.000	-13.000	-10.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.393	-13.000	-13.000	-10.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.393	-13.000	-13.000	-10.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 36 - Personalentwicklung

Beschreibung

Personalentwicklung pastoraler Mitarbeiter/innen.

Zielsetzung

Arbeitsstrukturen und -umgebung sind stärker an die veränderten Anforderungen der Pastoral angepasst.

Führungskräfte werden für ihre Tätigkeit qualifiziert und gestärkt.

Kompetenz und Möglichkeiten der Mitarbeiter/innen zur beruflichen (Selbst-)Entwicklung sind gestärkt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zielvereinbarungsgespräche sind (erneut) ins Bewusstsein gerufen und ihre Durchführung ist stärker gesichert.
Neue Qualifizierungsangebote für Führungskräfte („Entscheidungen treffen“, „Feedback als Führungskompetenz“) sind konzipiert und durchgeführt.

Ein Stellenprofil „Kooperator“ wird definiert und deren Selbstverständnis gestärkt.

Eine Vorlage für Stellenumreibungen von Priestern in Seelsorgeeinheiten wird erstellt.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Ausgangslage einer Durchführungsrate von derzeit (geschätzten) 50% ist überprüfbar.

Der Durchführungsgrad der Zielvereinbarungsgespräche steigt an.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Das Veranstaltungsformat „Führungstraining“ ist etabliert und wird mit neuen Themen fortgeführt.

Ein die Pastoral übergreifender Austausch von Führungskräften wird von Dekanen und SE-Leitern zur Qualifizierung ihrer Führungstätigkeit genutzt.

Ein Stellenprofil „Kooperator“ ist entwickelt.

Das Stellenprofil von Kooperatoren und das Raster der Stellenumbeschreibung von Priestern in Seelsorgeeinheiten werden im Priesterrat unterstützt und vom Erzbischof in Kraft gesetzt.

Die „berufliche Standortbestimmung“ wird auch im Fortbildungsbereich zur Klärung und Lernplanung eingesetzt.

Kostenstelle: 37 - Pfarrhaushälterinnen
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	35.161	28.900	29.500	29.600
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	35.161	28.900	29.500	29.600
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.447.882	1.613.000	1.386.000	1.416.000
63	Versorgung	693.654	700.000	640.000	653.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.913	2.000	2.000	2.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	8.103	12.500	10.200	10.400
6+7	Aufwendungen	-2.186.712	-2.356.400	-2.067.700	-2.111.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.186.712	-2.356.400	-2.067.700	-2.111.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.186.712	-2.356.400	-2.067.700	-2.111.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.186.712	-2.356.400	-2.067.700	-2.111.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 37 - Pfarrhaushälterinnen

Beschreibung

Pfarrhaushälterinnen sind wichtige Ansprechpartnerinnen. Durch ihre Präsenz im Pfarrhaus erleichtern sie die Kontaktaufnahme mit dem Pfarrer. Darüberhinaus sorgen sie für eine Lebenskultur im Pfarrhaus. Deshalb unterstützt die Diözese durch einen Zuschuss die Priester, die eine Pfarrhaushälterin angestellt haben. Der Beruf der Pfarrhaushälterin ist mehr als ein Job, er verlangt eine eigene Identität und ein geistliches Leben. Um dies zu fördern, werden durch die Diözesanreferentin für die Pfarrhaushälterinnen entsprechende Angebote gemacht.

Zielsetzung

Die Diözese unterstützt die Priester, die eine Pfarrhaushälterin angestellt haben, finanziell.
Die Regionalgruppen werden in ihrer Arbeit durch die Diözesanreferentin unterstützt.
Für Pfarrhaushälterinnen werden Exerzitien angeboten.
Für Pfarrhaushälterinnen werden durch die Diözesanreferentin Bildungs- und Freizeitangebote gemacht.
Die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen wird durch die Diözesanreferentin unterstützt und begleitet.

Die geistliche persönliche Berufung und Sendung der Pfarrhaushälterinnen wird geistlich vertieft.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Exerzitien- Bildungs- und Freizeitangebote der Diözesanreferentin.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Angebote und gemeldete Teilnehmerinnen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Rückmeldungen der Teilnehmerinnen.

Kostenstelle: 38 - Pastorale Aus- und Weiterbildung
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	483.973	496.000	461.020	436.220
44	Betriebliche Erlöse	12.529	11.600	250.000	311.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	72.000	92.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	5.000	5.000
4	Erträge	496.503	507.600	788.020	844.220
60	Personalaufwand	3.377.225	3.406.600	3.698.800	3.686.300
600	Bezüge der Geistlichen	533.723	445.500	510.700	525.100
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	59.988	61.100	62.400	62.600
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	24.311	28.000	28.000	28.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.681.311	2.793.500	3.012.700	2.974.100
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	77.891	78.500	79.500	81.000
607	Aufwand Auszubildende	0	0	5.500	15.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	72.613	105.600	57.000	57.400
62	Weiterer Personalaufwand	67.576	101.500	175.300	185.200
63	Versorgung	36.390	36.800	42.500	44.500
64	Kulturaufwand	0	0	1.500	1.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	144.975	195.750	165.100	170.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	443.471	447.500	564.000	571.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	65.538	85.200	2.564.500	154.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.236.847	1.349.800	654.900	661.700
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	932.000	965.000
6+7	Aufwendungen	-5.444.635	-5.728.750	-8.855.600	-6.497.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.948.132	-5.221.150	-8.067.580	-5.653.380
48	Außerordentliche Erträge	0	0	1.956.000	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	1.956.000	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.948.132	-5.221.150	-6.111.580	-5.653.380
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-4.948.132	-5.221.150	-6.111.580	-5.653.380
	Unechte Zuweisungen	0	0	563.500	600.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 38 - Pastorale Aus- und Weiterbildung

Beschreibung

Die über diese Kostenstelle finanzierten Einrichtungen unterstützen die Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung der Priester, der Pastoral- und Gemeindeferentinnen und – referenten sowie der Ständigen Diakone. Der Auftrag bestimmt sich aus der Situation der Teilnehmenden auf der Basis der Pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, der Ordnung für den jeweiligen Beruf und der Richtlinien zur Regelung der Weiterbildung, Zusatzausbildung, Praxisberatung und Exerzitien für pastorale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Zielsetzung

In der Kooperativen Pastoral ist Abschied angesagt von isolierten Aus- und Weiterbildungsprozessen zugunsten innovativer kooperativer Konzepte. Die Bildungskonzepte profilieren die Berufe in ihrer spezifischen Verantwortung und verpflichten sie gleichzeitig der Gemeinschaft der Glaubenden, die christliches und Kirche mitgestalten und in der Gesellschaft präsentieren. Kooperative Bildungskonzeptionen entfalten den Begriff der Kooperativen Pastoral auch in weltkirchlicher und ökumenischer Perspektive. Die Einrichtungen verfügen über entsprechende Leitbilder.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Alle Maßnahmen der Ausbildung, der Berufseinführung und der Weiterbildung sind an der oben ausgeführten Beschreibung zu messen. Sie müssen den genannten Zielsetzungen entsprechen und sie, soweit immer möglich erreichen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Teilnehmenden. Beständigkeit der Teilnehmenden. Ergebnisse von Rückmeldungen, Evaluationen und Qualitätssicherungsprozessen. Ergebnisse externer Überprüfungen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Konzept ihrer Weiterbildung und sind darüber im Austausch in ihrer Berufsgruppe und in den Seelsorgeteams. Das Thema ist integrierender Bestandteil der Zielvereinbarungsgespräche. Die Qualität der pastoralen Arbeit steigt. Die Kirche ist ein sicherer Ort für alle, die sich kirchlichem Handeln anvertrauen.

Kostenstelle: 39 - Erwachsenenbildung
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	245	400	12.000	12.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	500	0
44	Betriebliche Erlöse	0	0	387.000	392.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	7.000	7.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	9.000	10.000
4	Erträge	245	400	415.500	421.000
60	Personalaufwand	1.951.113	1.795.000	2.810.500	2.871.500
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	50.000	53.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	53.546	67.000	57.500	57.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.897.567	1.728.000	2.703.000	2.761.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.294	3.000	67.000	68.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	72.500	73.500
64	Kulturaufwand	0	0	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	29.505	35.000	197.000	199.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	352.974	350.000	307.600	311.400
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	125.000	1.080.000	645.100	1.173.100
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.442.592	1.611.000	778.000	777.000
6+7	Aufwendungen	-3.904.477	-4.874.000	-4.878.200	-5.474.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.904.232	-4.873.600	-4.462.700	-5.053.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	152.500	718.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	152.500	718.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.904.232	-4.873.600	-4.310.200	-4.335.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.904.232	-4.873.600	-4.310.200	-4.335.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	6.500	-16.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 39 - Erwachsenenbildung

Beschreibung

Die verschiedenen Aktivitäten der Erzdiözese Freiburg im Bereich der Erwachsenenbildung werden unter dem Dach der Bildungskommission reflektiert und vernetzt.

Die Erwachsenenbildung umfasst im einzelnen:

- Angebote der allgemeinen Erwachsenenbildung
- Theologische und philosophische Erwachsenenbildung
- Glaubenskurse, religiöse und spirituelle Bildung
- Theologisch-pastorale Aus- und Weiterbildung
- Schulische Dienste für Erwachsene (2. Bildungsweg)

Die Bildungskommission kooperiert insbesondere mit der Abteilung Schulen und Hochschulen sowie mit der katholischen Akademie.

Zielsetzung

Die Bildungskommission setzt sich mit kirchlichen, gesellschaftlichen und religiösen Entwicklungen auseinander. Sie identifiziert Themen, Ziele, Methoden für die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit. Die Kommission fördert die Verbindung der kirchlichen Bildungsarbeit mit der Pastoralentwicklung sowie die entsprechende ökumenische, weltkirchliche und interreligiöse Zusammenarbeit.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmässige Sitzungen der Kommission.
Veranstaltungen der in der Kommission verbundenen Einrichtungen.
Veranstaltungen auf der Ebene der Kommission.
Kooperationsveranstaltungen
Einrichtung von Arbeitsgruppen mit definiertem Auftrag
Zielvereinbarungsgespräche

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl und Beständigkeit der Teilnehmenden. Ergebnisse von internen und externen Befragungen, Rückmeldungen, Evaluationen und Qualitätsentwicklungsprozessen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Das spezifische Profil des kirchlichen Bildungshandelns entwickelt sich und wird kirchlich und gesellschaftlich wirksam. Die verschiedenen Einrichtungen und Bereiche der Erwachsenenbildung werden in ihrer Eigenständigkeit und Innovationsfähigkeit unterstützt.
Die Mitarbeitenden sind geachtet und engagiert in ihren Diensten präsent. Die wirtschaftliche Grundlage ist gesichert.

Kostenstelle: 40 - Ordenswesen
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	72.387	72.500	74.500	75.500
4	Erträge	72.387	72.500	74.500	75.500
60	Personalaufwand	335.600	342.000	382.000	387.000
600	Bezüge der Geistlichen	190.580	194.000	232.000	237.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	145.020	148.000	150.000	150.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	52.000	54.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	7.211	8.300	6.000	11.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	14.814	17.000	15.700	16.200
73	Zuschüsse und Zuweisungen	239.818	232.000	366.000	238.000
6+7	Aufwendungen	-597.443	-599.300	-821.700	-706.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-525.056	-526.800	-747.200	-631.100
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-525.056	-526.800	-747.200	-631.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-525.056	-526.800	-747.200	-631.100
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 40 - Ordenswesen

Beschreibung

Das Referat „Ordenswesen“ wird von Bischofsvikar Rainer Klug geleitet. Es ist für alle Vorgänge zuständig, die dem Bischof nach Kirchenrecht zur Förderung der Ordensgemeinschaften aufgetragen sind. Die Institute diözesanen Rechts stehen dabei unter der besonderen Hirten Sorge und Aufsicht des Diözesanbischofs.

Das Referat berät die Klöster und Gemeinschaften in ihren Anliegen, unterstützt sie in ihrer eigenen Sendung und fördert ihre Zusammenarbeit.

Die Aufgaben von Begleitung und Verwaltung umfassen insbesondere:

- Einleitung und Organisation von Beratungsdienstleistungen für Klöster unter Wahrung deren satzungsgemäßer Autonomie in den Bereichen: Haushalt und Finanzen, Geldanlagen, Immobilienwesen und Gebäudemanagement, Personal
- Analyse von Jahresabschlüssen und Feststellung von Handlungsbedarf
- Maßnahmen-, Strategie- und Konzeptentwicklung
- Vernetzung von Informationen
- Begleitung von Veränderungs- und Optimierungsprozessen
- Durchführung und Begleitung verschiedener Veranstaltungen
z.B. Tag der Provinziale, Tagung Gästehäuser, Tagung Spirituale, Arbeitsgemeinschaft Orden, Tagung Virgines, Ordenstag (in 2013 geplant)
- Prüfung und Gewährung von Zuschüssen an Ordensangehörige für deren Ausbildung, berufliche Qualifikation und zur Stärkung von Ordensberufungen

In der Erzdiözese sind 63 Ordensgemeinschaften vertreten. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 41 Frauenorden mit 1.672 Mitglieder (incl. Säkularinstitute), 22 Männerorden mit 285 Mitglieder - davon Ordensgeistliche 210.

Zielsetzung

2012/2013: Schaffung rechtlicher und finanzieller Grundlagen für den Konvent der Benediktinerinnen und den Konvent der Passionistinnen im Kloster Marienburg in Offerten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Erstellung eines Überlassungsvertrags für das Kloster, Aktualisierung der Satzung des Trägervereins der Benediktinerinnen mit Anfallklausel an das Erzbistum, Gründung eines neuen Trägervereins für den Konvent der Passionistinnen mit Satzung, Aktualisierung des Gesellschaftervertrags der OPHAS GmbH und Neuordnung der Gesellschafteranteile, Aktualisierung der Satzung des Vereins Freundeskreis Marienburg e.V., Bestellung eines Ökonomen für den Konvent der Benediktinerinnen, Umbaumaßnahmen und Renovierungen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Budgets nach Aufgabenbereichen

Schulen und Hochschulen

Kostenstelle: 51-70 - Schulen und Hochschulen

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	10.965.298	11.167.100	10.988.020	11.411.120
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	5.000	5.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	672.500	687.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	11.000	11.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	500	500
4	Erträge	10.965.298	11.167.100	11.677.020	12.115.120
60	Personalaufwand	20.149.100	23.426.600	24.330.900	25.621.000
600	Bezüge der Geistlichen	465.793	487.000	575.500	586.500
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	137.849	177.600	136.000	136.100
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	188.417	204.000	775.500	794.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	19.315.976	22.494.000	22.811.900	24.072.400
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	41.065	64.000	32.000	32.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	5.918.223	6.604.900	6.617.500	6.685.900
62	Weiterer Personalaufwand	156.371	191.040	427.340	418.840
63	Versorgung	45.243	47.000	24.300	24.300
64	Kulturaufwand	0	0	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	142.086	257.100	770.400	761.100
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	154.914	172.500	334.250	342.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	3.170.873	2.909.000	5.032.000	508.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	5.726.463	5.722.900	2.089.000	2.026.600
6+7	Aufwendungen	-35.463.273	-39.331.040	-39.626.190	-36.389.040
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.497.975	-28.163.940	-27.949.170	-24.273.920
48	Außerordentliche Erträge	0	0	3.869.750	180.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	3.869.750	180.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-24.497.975	-28.163.940	-24.079.420	-24.093.920
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-24.497.975	-28.163.940	-24.079.420	-24.093.920
	Unechte Zuweisungen	0	0	-6.000	-18.500

alle Beträge in €

Kostenstelle: 51 - Overhead - Schulen und Hochschulen
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	6.700	6.400	6.700	6.800
4	Erträge	6.700	6.400	6.700	6.800
60	Personalaufwand	0	0	894.500	914.000
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	104.500	106.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	439.500	448.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	350.500	359.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.040	2.040	2.040	2.040
6+7	Aufwendungen	-2.040	-2.040	-896.540	-916.040
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.660	4.360	-889.840	-909.240
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.660	4.360	-889.840	-909.240
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	4.660	4.360	-889.840	-909.240
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 51 - Overhead - Schulen und Hochschulen

Beschreibung

Personalkosten der Mitarbeitenden der Abt. III Schulen und Hochschulen des Erzbischöflichen Ordinariates: Abteilungsleiter, Bischofsvikar für Hochschulen und Hochschulpastoral, Referenten/-innen für Elementarpädagogik, verschiedene Schularten, Schulpastoral, Hochschule und Kultur sowie Mitarbeiter/-innen in Verwaltung und Sekretariat.

Zielsetzung

Wahrnehmung der Aufgaben gem. Geschäftsverteilungsplan.

Zusammenarbeit mit staatlichen und kirchlichen Kooperationspartnern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen.
Konferenzen, Besprechungen.
Regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Präsenz und positive Wahrnehmung in Tageseinrichtungen für Kinder, deren Träger, in Schulen, Hochschulen sowie bei kirchlichen und staatlichen Kooperationspartnern bzw. Verwaltungen. Setzen von Signalen in den genannten Einrichtungen und Verwaltungen.

Kostenstelle: 52 - Elementarpädagogik
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	1.300	1.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	15.000	9.300	4.300
6+7	Aufwendungen	0	-15.000	-10.600	-5.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-15.000	-10.600	-5.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-15.000	-10.600	-5.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	-15.000	-10.600	-5.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 52 - Elementarpädagogik

Beschreibung

Verschiedene Projekte und Angebote, die zum einen die qualifizierte Vernetzung der Kindertageseinrichtungen mit der Gemeindepastoral stärken und somit zur Weiterentwicklung des kath. Profils beitragen und zum anderen zur Gewinnung bzw. Bindung von geeignetem Personal dienen, das dieses katholische Profil mitträgt.

Zielsetzung

Die Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg werden als pastorale Orte verstanden und tragen zur Verwirklichung des pastoralen Auftrags von Kirche bei.

Genügend Personal mit persönlicher Verwurzelung im Glauben steht für die katholischen Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Jährliche Tandem-Fortbildung für Gemeindepastoral und Kindertageseinrichtungen.
Runder Tisch „Kindertageseinrichtungen und Pastoral“.
Ausbildungsbegleitung / Ausbildungspreis.
Imagekampagne.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

1:1-Besetzung der Personalstellen in den Kindertageseinrichtungen.
Positive Befragungs-Ergebnisse zur Vernetzung von Kindergarten und Gemeindepastoral und zur pastoralen Begleitung der Einrichtungen.
In jeder Seelsorgeeinheit gibt es eine Ansprechperson für Kindertageseinrichtungen im Pastoralteam.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Katholische Kirche wird als attraktive Arbeitgeberin in der Elementarpädagogik wahrgenommen.
Fachliche Impulse und verbesserte Vernetzung von Gemeindepastoral und Kitas, die sich u.a. auf die Qualität der religionspädagogischen Arbeit auswirken.

Kostenstelle: 53 - Religionspädagogische Aus- und Fortbildung
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
44	Betriebliche Erlöse	0	0	136.000	136.000
4	Erträge	0	0	136.000	136.000
60	Personalaufwand	329.519	299.600	425.200	431.800
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	14.063	11.600	2.000	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	315.456	288.000	423.200	431.800
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	289.408	484.100	510.500	505.500
62	Weiterer Personalaufwand	29.634	31.500	40.800	30.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	61.168	92.000	304.500	297.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	12.000	7.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	295.393	350.700	272.500	277.500
6+7	Aufwendungen	-1.005.122	-1.257.900	-1.565.500	-1.550.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.005.122	-1.257.900	-1.429.500	-1.414.100
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.005.122	-1.257.900	-1.429.500	-1.414.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.005.122	-1.257.900	-1.429.500	-1.414.100
	Unechte Zuweisungen	0	0	74.000	75.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 53 - Religionspädagogische Aus- und Fortbildung

Beschreibung

Mittel für das Institut für Religionspädagogik, religionspädagogische Medienstellen (17 insgesamt), Kirchliche Studienbegleitungen (insgesamt 5), religionspädagogische Praxismodule und Ausbildungen von künftigen Religionslehrkräften, Pastoralreferentinnen und –referenten und Priestern, religionspädagogische Berufseinführungsbildung für Religionslehrkräfte und Religionslehrkräftefortbildungen für alle Schularten.

Zielsetzung

Förderung religiöser Kompetenz, Förderung spiritueller Kompetenz, Förderung religionspädagogischer Kompetenz.

Qualitätserhaltung und Qualitätsförderung des Religionsunterrichts in allen Schularten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Studienbegleitung: Pflicht-Orientierungsgespräche mit allen Studierenden / Spirituelle Pflichtangebote / Religionspädagogische Pflicht-Praxisangebote.

Religionspädagogische Medienstellen: Medienanschaffung für Ausleihe / Religions- und medienpädagogische Beratung von Lehrkräften.

Institut für Religionspädagogik: Qualitätsförderung des Religionsunterrichts durch Publikationen, Veröffentlichung von Unterrichtsmaterial, Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen.

Abteilung III Schulen und Hochschulen: Fortbildungsorganisation und –durchführung / Organisation und Begleitung von religionspädagogischen Ausbildungen bei zukünftigen Kirchlichen Religionslehrer/-innen, Pastoralreferent/-innen, Gemeindeferent/-innen und Priestern.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Hohe Anzahl an Orientierungsgesprächen etc. entsprechend der Anzahl der Theologiestudierenden/ hohe Teilnehmerzahlen bei Schulpraktikum (Studienbegleitung).

Vorgegebene Anzahl an zu veröffentlichenden Publikationen und Unterrichtsmaterialien für alle Schularten (Institut für Religionspädagogik).

Hohe Akzeptanz der Fortbildungsangebote durch entsprechend hohe Teilnehmendenzahl (Abteilung III Schulen und Hochschulen).

Stetig hohe Nachfrage nach weiteren qualifizierten Fortbildungsangeboten.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Evaluation der Studienbegleitungen zur Überprüfung der eigenen Beratungs- und Angebotsqualität (Qualitätssicherung).

Differenzierte Evaluation als Standardmaßnahme bei allen Fortbildungsveranstaltungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der schulartspezifischen Angebote.

Kostenstelle: 54 - Religionslehrende
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	7.648.578	7.840.000	7.840.000	7.900.000
4	Erträge	7.648.578	7.840.000	7.840.000	7.900.000
60	Personalaufwand	14.633.179	15.739.000	16.148.000	16.552.000
600	Bezüge der Geistlichen	223.862	230.000	238.000	242.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	53.168	109.000	10.000	10.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	14.356.149	15.400.000	15.900.000	16.300.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	4.466.742	5.087.200	5.003.000	5.124.000
62	Weiterer Personalaufwand	85.217	95.500	117.500	118.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	27.118	46.300	31.000	31.700
6+7	Aufwendungen	-19.212.256	-20.968.000	-21.299.500	-21.826.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.563.678	-13.128.000	-13.459.500	-13.926.200
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11.563.678	-13.128.000	-13.459.500	-13.926.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-11.563.678	-13.128.000	-13.459.500	-13.926.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 54 - Religionslehrende

Beschreibung

Der Religionsunterricht ist nach dem Grundgesetz (Artikel 7, Abs. 3) und nach der Verfassung des Landes Baden-Württemberg (Artikel 18) ordentliches Lehrfach an allen öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen.

Staat und Kirche tragen für dieses Schulfach gemeinsam Verantwortung. Der Religionsunterricht unterliegt als ordentliches Lehrfach der staatlichen Schulaufsicht. Der konfessionelle Religionsunterricht wird nach Bekenntnissen getrennt in Übereinstimmung mit den Lehren und Grundsätzen der jeweiligen Kirche erteilt.

Am katholischen Religionsunterricht nahmen im Schuljahr 2009/10 an staatlichen und privaten/freien Schulen 287 000 Schüler/-innen teil. Erteilt wurde der Unterricht von 4700 Lehrkräften, davon 1220 im kirchlichen Dienst. Insgesamt wurden 27.600 Wochenstunden erteilt, davon übernahmen die kirchlichen Lehrkräfte des Erzbistums rd. 38 Prozent. Die Gesamtzahl der von kirchlichen Lehrkräften erteilten Wochenstunden verteilten sich folgendermaßen: Kirchlich angestellte Religionslehrkräfte: 69,7%, Geistliche: 8,4 %, Gemeindeferentinnen/-en: 14,8 %, Pastoralreferentinnen/-en: 7,2 %.

Die Fachaufsicht über den katholischen Religionsunterricht gemäß § 99 Abs. 1 SchulG obliegt den Schuldekanen/-innen und den Kirchlich Beauftragten für Gymnasien bzw. Berufliche Schulen.

Zielsetzung

Der konfessionelle Religionsunterricht erfüllt einen wichtigen Bildungsauftrag, indem er lebensbedeutsames Grundwissen über den Glauben der Kirche vermittelt, mit Formen des gelebten Glaubens vertraut macht und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit fördert. Als wichtige Schnittstelle zwischen Schule und Pastoral birgt der Religionsunterricht eine große Chance, den jungen Menschen Wege zu einem im Sinne des Evangeliums befreienden Glaubensleben mit der Kirche zu zeigen und anzubieten. Der Einsatz kirchlich angestellter Religionslehrkräfte ergänzt diesen Auftrag im Sinn der Kirche.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durch die Arbeit der Schuldekaninnen/-e, Schulbeauftragten und Kirchlich Beauftragten erfolgt eine konsequente Beratung und Betreuung der Lehrkräfte an den Schulen. Die regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen in kirchlicher und staatlicher Trägerschaft stützen die Arbeit der Lehrkräfte in Bezug auf die Qualität des Unterrichts.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 55 - Schulpastoral
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	11.215	32.700	19.820	19.820
4	Erträge	11.215	32.700	19.820	19.820
60	Personalaufwand	138.000	141.000	205.200	209.600
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	138.000	141.000	205.200	209.600
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	16.620	42.000	23.000	23.400
62	Weiterer Personalaufwand	36.825	57.000	166.300	166.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	34.060	86.300	102.600	102.600
6+7	Aufwendungen	-225.505	-326.300	-497.100	-501.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-214.290	-293.600	-477.280	-482.080
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-214.290	-293.600	-477.280	-482.080
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-214.290	-293.600	-477.280	-482.080
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 55 - Schulpastoral

Beschreibung

Schulpastoral (mit Schüler-, Lehrer- und Elternpastoral).

Zielsetzung

Religiöse Orientierung über RU hinaus.

Prägende Beiträge zu menschlichem Miteinander im Lebensraum Schule.

Religiöse Erlebnis- und Erfahrungsräume erschließen.

Lern- und Praxisfelder gelebten Glaubens anbieten.

Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken (personale, soziale und prosoziale Kompetenz).
Menschen begleiten in ihren persönlichen Suchen und Fragen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Fortbildungen für (Religions-)Lehrkräfte und hauptberufl. past. Mitarbeitende zu Praxisfeldern der Schulpastoral
- zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung und Aufbaukurs Schulpastoral zur Qualifizierung und Beauftragung von Schulseelsorger/-innen durch Herrn Erzbischof an kirchlichen und staatlichen Schulen aller Schularten
- Anrechnungsstunden für Lehrkräfte, die sich in besonderer Weise schulpastoral engagieren
- Honorare für Lehrkräfte, Anwärter, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der SE für die Durchführung und Begleitung schulpastoraler Projekte an Schulen
- Lehrer/-innen sind besonders burn-out-gefährdet; Religionslehrende sind in der Regel besonders belastet (Kombiklassen, teilweise klassenstufen-übergreifende Klassen, große Klassen, Randstunden und Nachmittagsunterricht). Deshalb braucht es spezielle Fortbildungsangebote und regelmäßig spirituelle Angebote, wie z.B. Exerzitien für Religionslehrende und Referendare
- Von 2012 ab wird es auch Angebote für Eltern geben, zur Unterstützung ihrer Erziehungsaufgaben zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule
- Intensivierung der Kooperation zwischen Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden, Gruppierungen, Jugendverbänden, kirchlichen Institutionen und Einrichtungen und den Schulen
- Drei auf drei Jahre befristete Projektstellen für Beauftragte für Schulpastoral in den drei Modelldekanaten Tauberbischofsheim, Hegau und Freiburg

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anmeldezahlen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Rückmeldungen durch die Evaluationsbögen.

Kostenstelle: 56 - Schulen
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	2.738.805	2.763.000	2.461.000	2.824.000
4	Erträge	2.738.805	2.763.000	2.461.000	2.824.000
60	Personalaufwand	3.339.325	5.522.500	3.659.000	4.452.600
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	32.640	33.500	34.000	34.100
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	188.417	204.000	272.000	280.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	3.091.218	5.239.000	3.353.000	4.138.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	27.049	46.000	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.088.040	929.000	1.013.000	963.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	5.400	5.400
63	Versorgung	22.784	24.000	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	12.000	12.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	99.000	100.000	98.000	98.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	514.448	244.000	522.500	128.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.137.157	1.157.500	1.207.500	1.244.500
6+7	Aufwendungen	-6.200.754	-7.977.000	-6.517.400	-6.904.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.461.949	-5.214.000	-4.056.400	-4.080.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	350.000	50.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	350.000	50.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.461.949	-5.214.000	-3.706.400	-4.030.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.461.949	-5.214.000	-3.706.400	-4.030.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 56 - Schulen

Beschreibung

Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik bzw. Sozialwesen: Mit Standort in Buchen, Freiburg und Karlsruhe befinden sich drei Fachschulen für Sozialpädagogik in der unmittelbaren Trägerschaft des Erzbistums. Vier weitere kath. Fachschulen sind in Trägerschaft von Ordensgemeinschaften bzw. des Caritasverbandes. Beinahe alle Schulen bieten neben der Ausbildung zum / zur staatlich anerkannten Erzieher/-in zusätzliche Weiterqualifizierungen an, die zur Deckung des Bedarfs der katholischen Kindertageseinrichtungen beitragen.

Zielsetzung

Ausbildung von genügend und qualifiziertem Personal

Weiterqualifizierung bestehenden Personals für die (neu) anstehenden Aufgaben

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schulbetrieb nach Schulgesetz
Profilentwicklung der katholischen Fachschulen (Schulpastoral, Religionspädagogik, Vernetzung)

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Quote der Abschlüsse an den kath. Fachschulen bleibt konstant bzw. wird erhöht.
In jeder Fachschule ist die Schulleitungsstelle besetzt.
Die entsprechenden Rahmenbedingungen (Immobilie, Ausstattung, Personal) sind sichergestellt.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Ausbildungsergebnisse sind von guter Qualität. Die Schüler/-innen wurden sowohl in ihrer fachlichen Kompetenzaneignung, als auch in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleitet.
Die katholische Kirche wird als qualifizierte Partnerin in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften wahrgenommen und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung.
Auf die besonderen Bedarfe aus der Praxis der Kindertageseinrichtungen (Ausbau U3, Sprachförderung, u.ä.) wird adäquat durch die Bereitstellung entsprechender Weiterqualifizierungen reagiert.

Kostenstelle: 57 - Kirche an der Hochschule
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	560.000	525.000	592.000	592.000
4	Erträge	560.000	525.000	592.000	592.000
60	Personalaufwand	1.709.077	1.724.500	1.832.000	1.869.000
600	Bezüge der Geistlichen	241.931	257.000	168.000	171.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	37.977	23.500	90.000	92.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.415.153	1.426.000	1.542.000	1.574.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	14.016	18.000	32.000	32.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	57.414	62.600	63.000	65.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.655	5.000	5.000	5.000
63	Versorgung	22.459	23.000	24.300	24.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.889	7.000	6.000	6.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	44.466	61.000	132.250	134.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	2.656.425	2.665.000	4.332.500	215.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.347.913	3.169.000	534.000	402.600
6+7	Aufwendungen	-7.845.297	-7.717.100	-6.929.050	-2.721.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.285.297	-7.192.100	-6.337.050	-2.129.700
48	Außerordentliche Erträge	0	0	3.519.750	130.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	3.519.750	130.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.285.297	-7.192.100	-2.817.300	-1.999.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-7.285.297	-7.192.100	-2.817.300	-1.999.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 57 - Kirche an der Hochschule

Beschreibung

Gemäß dem diözesanen Leitbild „Kirche an der Hochschule“ werden unter Hochschuleseelsorge in einem weiteren Sinne in der Erzdiözese Freiburg die Katholischen Hochschulgemeinden (in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg-Kehl, Furtwangen, Freiburg und Konstanz), die Katholischen Studierendenwohnheime in Trägerschaft der Diözese (in Freiburg) und der Gesamtkirchengemeinden (in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz) sowie das Sprachenkolleg für ausländische Studierende in Freiburg subsumiert. Das starke Engagement der Erzdiözese Freiburg an den Hochschulen entspricht ihrer Lage mit fünf Universitäten und vielfältigen anderen Hochschulen im badischen Landesteil.

Zielsetzung

Liturgie: dem Hochschulkontext angemessene Formen der Gottesdienstgestaltung (Eucharistie, Wort-Gottes-Feiern, Gebete etc.) unter Beteiligung von Studierenden entwickeln.

Verkündigung: Die Gottesfrage am Campus wach halten im Dialog mit den Wissenschaften und innerhalb einer akademisch geprägten Kultur.

Diakonie: bezahlbaren Wohnraum für Studierende bieten, die Studierfähigkeit durch den Erwerb der deutschen Sprache fördern und anwaltschaftliche Funktion für Studierende und Hochschulangehörige wahrnehmen, insbesondere für sozial schwächere und ausländische Studierende.

Communio: ein differenziertes Angebot für Studierende und Lehrende entwickeln mit verschiedenen Graden der Nähe und Distanz zur Hochschuleseelsorge in KHG'en und Wohnheimen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Ein differenziertes und qualifiziertes personales Angebot vor Ort in den KHG'en, im Sprachenkolleg und in den Studierendenwohnheimen; kontinuierliche Fortbildungsangebote über die Bundesstruktur (Forum Hochschule und Kirche) und die diözesane und Landesebene (Landesarbeitsgemeinschaft Hochschulpastoral); wechselseitige kollegiale Beratung über die diözesane Konferenz für Hochschulpastoral und die diözesane Heimleiterkonferenz; Überprüfung und ggf. Fortschreibung des diözesanen Leitbilds der Hochschuleseelsorge

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der ehrenamtlich Aktiven in KHG'en und Wohnheimen, Gottesdienstbesucherzahlen, Entwicklung neuer Angebots-Formate für Zielgruppen, auch niederschwellige Zugänge zu kirchlichem Leben; bei den quantitativen Parametern gilt allerdings die Priorität (die intensive pastorale Begleitung einzelner hat Vorrang vor Zahlen).

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kirchliches Engagement im Hochschulbereich hat seismographische Funktion für die Gesamtpastoral; gesellschaftliche Entwicklungen sind hier früh erkennbar; Hochschuleseelsorge in dem hier beschriebenen weiteren Sinne zeigt, dass sie den Finger am Puls der Zeit hat.

Innovationsfähigkeit der Hochschuleseelsorge bei der Entwicklung pastoraler Angebote und Strukturen.

Fähigkeit der Vernetzung zu anderen pastoralen Feldern (Katholische Akademie, Erwachsenenbildung, Junge Erwachsene, Akademikerseelsorge) und Strukturen (Dekanate, Stadtkirchen, SE's und kategoriale Felder wie Klinikseelsorge etc.).

Kostenstelle: 58 - Kunst und Kultur
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	11.851	7.000	22.000	22.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	29.000	52.700	23.000	49.000
6+7	Aufwendungen	-40.851	-59.700	-45.000	-71.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40.851	-59.700	-45.000	-71.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-40.851	-59.700	-45.000	-71.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-40.851	-59.700	-45.000	-71.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 58 - Kunst und Kultur

Beschreibung

Unter dieser Kostenstelle werden verschiedene Bereiche zusammengefasst:

Bernhard-Welte-Preis, Druckkostenzuschüsse zur Förderung theologischer Forschung, Förderung der Forschungsstelle für Staatskirchenrecht der Universität Freiburg

Maßnahmen kirchlicher Kulturarbeit: „Aschermittwoch der Künstler“, „Kunst trifft Kirche“, „Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg“, und neu: Förderung zeitgenössischer Kulturprojekte, insbesondere der „Reichenauer Künstlertage“ und anderer Projekte der „Gemeinschaft Christlicher Künstler“ u.a.

Kommission für Kunst und Kultur in der Erzdiözese Freiburg (Satzung in: Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg Nr. 21 vom 9. August 2004, Nr. 393, 382-384)

Zielsetzung

Bernhard-Welte-Preis/Druckkostenzuschüsse: Theologische Nachwuchsförderung und Förderung theologischer Fachliteratur an der Theologischen Fakultät der Uni Freiburg

Forschungsstelle Staatskirchenrecht: Förderung staatskirchenrechtlicher Forschung in Freiburg

Kirchliche Kulturarbeit: Förderung des Dialogs von Kirche und zeitgenössischer Kultur; Knüpfen von abgerissenen und neuen Gesprächsfäden; Evangelisierung der Kultur und wechselseitige Befruchtung von Evangelium und Kultur

Kunstkommission: Beförderung des Dialogs zwischen Kirche und Kultur

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Welte-Preis und Druckkostenzuschüsse sind an der Theologischen Fakultät bekannt und werden unvermindert angefragt; durch finanzielle Planungssicherheit für die Forschungsstelle Staatskirchenrecht ist langfristige Forschungsarbeit möglich

Kulturarbeit: Maßnahmen siehe oben; Handlungsträger ist die Kunstkommission bzw. deren Vorsitzender und Geschäftsführer / zugleich Referat Hochschule und Kultur des EO

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Der Welte-Preis wird jährlich vergeben; Druckkostenzuschüsse werden permanent angefragt. Eine Liste über die Mittelvergabe ist vorhanden; Forschungsstelle Staatskirchenrecht: Durchgeführte Kolloquien, Tagungen, Projekte, Publikationen

Kulturarbeit: Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen, öffentliche Wahrnehmung über die Medien, Vernetzung mit anderen (kirchlichen und nicht-kirchlichen) Akteuren der Kulturarbeit; Anzahl der Kolloquien, Tagungen, Projekte, Publikationen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Preisträger des Welte-Preises werden von der Theologischen Fakultät in einem wissenschaftlich-qualitativen Verfahren ausgewählt; die Druckkostenzuschüsse werden nach theologischer Einzelfallprüfung vergeben; Forschungsstelle: Qualität und Verlässlichkeit staatskirchenrechtlicher Gutachten für die Erzdiözese Freiburg Feed-back von Kunst- und Kulturschaffenden; Weiterentwicklung und Überprüfung einer Ästhetik des Glaubens im Diskurs mit heutigen Kulturträgern und in der Linie der kirchlichen Tradition; Qualität der Veranstaltungen und Publikationen; Förderung der kulturellen Kompetenz des hauptamtlichen pastoralen Personals bzw. der Theologiestudierenden

Kostenstelle: 59 - Akademie und Akademikerarbeit

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	0	0	68.500	68.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	5.000	5.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	536.500	551.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	11.000	11.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	500	500
4	Erträge	0	0	621.500	636.500
60	Personalaufwand	0	0	1.167.000	1.192.000
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	65.000	67.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	64.000	65.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	1.038.000	1.060.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	5.000	5.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	89.000	89.500
64	Kultaufwand	0	0	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	3.000	3.500	283.000	285.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	11.448	11.500	104.000	110.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	165.000	157.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	917.000	993.000	52.000	53.000
6+7	Aufwendungen	-931.448	-1.008.000	-1.865.500	-1.892.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-931.448	-1.008.000	-1.244.000	-1.256.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-931.448	-1.008.000	-1.244.000	-1.256.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-931.448	-1.008.000	-1.244.000	-1.256.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	-80.000	-93.500

alle Beträge in €

Kostenstelle: 59 - Akademie und Akademikerarbeit

Beschreibung

Die Katholische Akademie ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit dem Auftrag, auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der Tradition der Kirche den offenen Dialog in aktuellen religiösen, ethischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen mit den dafür relevanten Kräften der Gesellschaft zu suchen und zu fördern.

Zur Durchführung der entsprechenden Veranstaltungen besteht die Einrichtung des Tagungshauses der Katholischen Akademie. Außerhalb der eigenen Veranstaltungen steht das Tagungshaus auch für Veranstaltungen Dritter zur Verfügung.

Nähere Informationen: „Entschieden im Dialog. Leitbild und Rahmenordnung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg“ unter www.katholische-akademie-freiburg.de

Zielsetzung

Intensivierung des Dialogs und der Auseinandersetzung mit den Strömungen der modernen Gesellschaft (Vgl. PLL, S.33)

Kultur und Gesellschaft in „verantworteter Zeitgenossenschaft“ mitgestalten und christliche Hoffnungs- und Handlungsperspektiven einbringen

Mitgestaltung des diözesanen Dialogprozesses „Zeit für Dialog“ (insbesondere Organisation der Fokusgruppen)

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durchführung von Tagungen, Studientagen, Abendveranstaltungen, „Akademie aktuell“, Seminaren, Fach- und Expertengesprächen, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Studienreisen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Budgets nach Aufgabenbereichen

Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht

Kostenstelle: 74-76 - Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	49.844	67.300	79.500	72.000
4	Erträge	49.844	67.300	79.500	72.000
60	Personalaufwand	135.710	179.000	1.754.500	1.880.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	620.500	704.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	794.000	815.000
607	Aufwand Auszubildende	135.710	179.000	340.000	361.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	491.400	540.000	618.700	681.700
62	Weiterer Personalaufwand	515.441	567.600	580.600	566.800
63	Versorgung	3.395.494	3.759.500	3.808.500	3.891.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.978.369	437.300	654.600	645.400
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	16.656	20.000	23.000	25.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	23.615	23.000	24.500	25.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	52.237	46.600	55.000	58.000
6+7	Aufwendungen	-9.608.922	-5.573.000	-7.519.400	-7.773.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.559.078	-5.505.700	-7.439.900	-7.701.400
48	Außerordentliche Erträge	7.285.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	7.285.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.274.078	-2.505.700	-4.439.900	-4.701.400
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.274.078	-2.505.700	-4.439.900	-4.701.400
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 740 - Overhead - Personal-, Gesellschaft- und Stiftungsrecht
Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	0	0	1.200.500	1.259.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	481.500	521.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	719.000	738.000
6+7	Aufwendungen	0	0	-1.200.500	-1.259.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-1.200.500	-1.259.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	-1.200.500	-1.259.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	0	-1.200.500	-1.259.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 740 - Overhead - Personal-, Gesellschaft- und Stiftungsrecht

Beschreibung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abt. IV verstehen sich als Dienstleisterinnen und Dienstleister aller im Bistum beschäftigten Angestellten, Beamten, Priester und Diakone. Sie erledigen sämtliche mit einem Angestelltenverhältnis zusammenhängenden Vorgänge wie Einstellung, Eingruppierung, Höhergruppierung bzw. bei Beamtenverhältnissen die Berufung, Besoldung, Beförderung und Entlassung. Die juristischen Referentinnen sind für Rechtsfragen zuständig und beraten darüber hinaus die Fachabteilungen und unselbständigen Einrichtungen des Bistums in allen arbeitsrechtlichen Problemstellungen. Dies beinhaltet auch die Fortbildung der Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen. Das Referat 1 betreut und berät die kirchlichen Stiftungen, Vereine und Gesellschaften in satzungrechtlicher Hinsicht. Potentielle Stiftungsgründer werden in Bezug auf die Errichtung kirchlicher Stiftungen beraten. Ferner ist das Referat 1 zuständig für den Abschluss und die Betreuung der Sachversicherungsverträge der Erzdiözese Freiburg und die Bearbeitung von Beteiligungsanträgen zur Kirchlichen Zusatzversorgungskasse. Das Referat 2 ist zuständig für den Bereich des kollektiven Dienst-, Arbeits- und Mitarbeitervertretungsrechts. In Wahrnehmung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts gestaltet die Erzdiözese Freiburg nach den Regeln des sog. „Dritten Weges“ eigenständig das Zustandekommen von Rechtsnormen über Inhalt, Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Schwerpunktaufgabe des Referats liegt daher sowohl in der konzeptionellen als auch inhaltlichen und redaktionellen Erarbeitung von Beschlussvorlagen für die Bistums-KODA, die Mitarbeit in den Gremien (Arbeitsgruppen und Plenum) selbst sowie im anschließenden Vollzug der KODA-Beschlüsse, wozu auch die Durchführung von Fortbildungen für die Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen zählt. Auch obliegt dem Referat die Geschäftsführung der Bistums-KODA. Im Bereich des Mitarbeitervertretungsrechts gehört neben der Fortentwicklung der diözesanen Mitarbeitervertretungsordnung auf der Grundlage der MAVO-Rahmenordnung auch die Rechtsberatung in Grundsatzfragen. Hinsichtlich des Beamtenrechts obliegt dem Referat ferner die Erarbeitung und Fortentwicklung der kirchenbeamtenrechtlichen Regelungen.

Zielsetzung

Gewährleistung der ordnungsgemäßen Vergütung und Besoldung aller Beschäftigten

Arbeitsrechtliche Beratung und Fortbildung

Leistungsfähiger und attraktiver Arbeitgeber Kirche

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 744 - KODA / MAV
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	49.844	55.300	47.500	39.000
4	Erträge	49.844	55.300	47.500	39.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	491.400	540.000	537.000	525.000
62	Weiterer Personalaufwand	1.789	1.600	1.000	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	70.380	45.500	70.000	54.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	23.615	23.000	24.500	25.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	52.237	46.600	55.000	58.000
6+7	Aufwendungen	-639.421	-656.700	-687.500	-662.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-589.578	-601.400	-640.000	-623.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-589.578	-601.400	-640.000	-623.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-589.578	-601.400	-640.000	-623.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 744 - KODA / MAV

Beschreibung

Bistums-KODA

MAV-Arbeitsgemeinschaft

KODA/MAV-Geschäftsstelle

für die Mitarbeiterseite der Bistums-KODA und die beiden Sprechergruppen der MAV-Arbeitsgemeinschaften. Die Geschäftsstelle betreut und berät ca. 260 Mitarbeitervertretungen mit ca. 780 Mitarbeitervertretern im verfassten Bereich und ca. 270 Mitarbeitervertretungen mit ca. 900 Mitarbeitervertretern im Bereich des Diözesancaritasverbandes in MAV-Angelegenheiten, vor der Individualrechtlichen bzw. der AVR-Schlichtungsstelle sowie vor dem kirchlichen Arbeitsgericht und der Einigungsstelle. Daneben betreut die Geschäftsstelle die Mitarbeiterseite der Bistums-KODA in allen Fragen des kirchlichen Arbeitsrechts.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 745 - MAV
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	49.150	53.500	58.500	56.500
6+7	Aufwendungen	-49.150	-53.500	-58.500	-56.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-49.150	-53.500	-58.500	-56.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-49.150	-53.500	-58.500	-56.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-49.150	-53.500	-58.500	-56.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 745 - MAV

Beschreibung

Mitarbeitervertretungen im EO, der Gemeindereferenten, Pastoralreferenten und Religionslehrer

Zielsetzung

Wahrnehmung von Aufgaben, die die MAVO vorgibt, sowie mittelbewirtschaftende Stelle (EO) hat keinen Einfluss auf die Ziele, sondern nur die MAV

Fortbildungen im Rahmen der §§ 16 und 17 MAVO

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Maßnahmen werden nicht durch Dienstgeber bestimmt, sondern ergeben sich anlassbezogen aus der MAVO.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Mitarbeiterversammlungen, Dienstgebergespräche und MAV-Sitzungen
Anzahl der Dienstvereinbarungen
Anzahl der Fortbildungen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenstellende Arbeit der MAV für die Mitarbeiter

Kostenstelle: 746 - Sonstige personalbezogene Aufgaben
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	292.046	340.000	310.000	320.000
63	Versorgung	3.395.494	3.759.500	3.808.500	3.891.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.778.719	295.000	480.000	490.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	16.656	20.000	23.000	25.000
6+7	Aufwendungen	-8.482.914	-4.414.500	-4.621.500	-4.726.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.482.914	-4.414.500	-4.621.500	-4.726.000
48	Außerordentliche Erträge	7.285.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	7.285.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.197.914	-1.414.500	-1.621.500	-1.726.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.197.914	-1.414.500	-1.621.500	-1.726.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 746 - Sonstige personalbezogene Aufgaben

Beschreibung

Versorgungsumlage (einschl. Entnahme aus dem Beamtenpensionsfonds)
Beihilfeumlage
Ausgleichsabgabe
Berufsgenossenschaft
Versicherungen
Arbeitssicherheit

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 748 - Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.222	5.000	5.000	5.000
6+7	Aufwendungen	-1.222	-5.000	-5.000	-5.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.222	-5.000	-5.000	-5.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.222	-5.000	-5.000	-5.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.222	-5.000	-5.000	-5.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 748 - Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane

Beschreibung

Durch die Inkraftsetzung der Kirchlichen Arbeitsgerichtsordnung (KAGO) wurde der KODA/AK-Bereich und der MAVO-Bereich einer neugeschaffenen kirchlichen Gerichtsbarkeit zugeordnet. Die Rechtsprechung obliegt dem kirchlichen Arbeitsgericht (KSt. 832), während die innerbetriebliche Schlichtungsaufgabe, die sich ausschließlich auf Rechtsstreitigkeiten gemäß § 45 MAVO bezieht, von der Einigungsstelle (KSt. 748) wahrgenommen wird. Mit Wirkung vom 01.10.2005 wurde die Arbeitsrechtliche Schlichtungsstelle beim Erzb. Ordinariat durch die Schlichtungsstelle in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten (KSt. 748) ersetzt.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 749 - Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	0	12.000	32.000	33.000
4	Erträge	0	12.000	32.000	33.000
60	Personalaufwand	135.710	179.000	554.000	621.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	139.000	183.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	75.000	77.000
607	Aufwand Auszubildende	135.710	179.000	340.000	361.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	81.700	156.700
62	Weiterer Personalaufwand	221.606	226.000	269.600	246.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	78.898	38.300	41.100	39.900
6+7	Aufwendungen	-436.215	-443.300	-946.400	-1.064.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-436.215	-431.300	-914.400	-1.031.400
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-436.215	-431.300	-914.400	-1.031.400
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-436.215	-431.300	-914.400	-1.031.400
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 749 - Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)

Beschreibung

Reisekosten, Umzugskosten, Mittagessenzuschüsse
Mitarbeiter Sonstiges (Personalkosten Auszubildende, Anwärter des gehobenen Dienstes, Bachelor Immobilienwirtschaft, Aufstockungsmittel für teilbeurlaubte Beamte und Beschäftigte, Vertretungskräfte Gemeinschaftsveranstaltungen, Sportgemeinschaft, Rechtsberatung, Tagungen und Sitzungen, Aus- Fort- und Weiterbildung, Personalbeschaffungskosten, sonstige Kosten (z.B. Verabschiedungen, Geschenke)

Zielsetzung

Ausbildung von qualifizierten Fachkräften zur eigenen Bedarfsdeckung
Externe Personalgewinnung
Abwicklung von Reise- und Umzugskosten nach den landesrechtlichen Vorschriften
Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung
Förderung von Gemeinschaftsveranstaltungen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Einstellung von jeweils drei Anwärtern des gehobenen Dienstes im Jahr 2012 und im Jahr 2013; Angebot von zwei Ausbildungsplätzen für den Studiengang „Immobilienwirtschaft Bachelor of Arts (BA)“; Ausbildung von jährlich 5 Bürokauleuten; Stellenausschreibungen
Anlassbezogene Maßnahmen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung, Tagungen und Sitzungen und im Bereich Gemeinschaftsveranstaltungen (Gottesdienste, Betriebsausflug, Sportgemeinschaft)

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl ausgebildeter Personen, Übernahme ausgebildeter Personen; Anzahl von Stellenausschreibungen; Anzahl Reise- und Umzugskostenanträge; Anzahl von Fort- und Weiterbildungen; Anzahl der durchgeführten Gemeinschaftsveranstaltungen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualifizierte Berufsabschlüsse der ausgebildeten Personen, Einsatzmöglichkeiten der Ausgebildeten; Gewinnung von weiterem qualifiziertem Personal; Weitere Qualifizierung und Spezialisierung von Mitarbeitern; Mitarbeiterzufriedenheit

Budgets nach Aufgabenbereichen

Finanzen und Allgemeines Recht

Kostenstelle: 77-79 - Finanzen, Allgemeines Recht

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
40	Kirchensteuern	395.924.371	383.430.000	403.700.000	400.400.000
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	1.223.652	1.223.000	1.313.000	2.563.000
42	Zuschüsse von Dritten	25.727.655	25.863.000	26.395.960	26.840.160
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	15.106.829	13.035.000	20.160.000	20.670.000
47	Sonstige Erträge	4.265.501	3.630.000	4.150.000	4.120.000
4	Erträge	442.248.008	427.181.000	455.718.960	454.593.160
60	Personalaufwand	0	0	1.241.500	1.299.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	599.000	643.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	642.500	656.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	179.876	229.000	246.000	201.000
62	Weiterer Personalaufwand	600.054	530.000	603.920	637.670
64	Kultaufwand	39.300	31.500	38.000	33.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.591.792	1.543.500	1.963.000	2.079.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.945.709	2.430.000	2.910.000	2.880.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	193.105.504	174.629.250	195.192.500	196.922.500
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	9.548.236	9.620.000	10.300.000	10.500.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.834.097	2.794.000	2.755.000	2.710.000
76	Sonstige Aufwendungen	235.406	500.000	4.960.000	4.970.000
6+7	Aufwendungen	-211.079.974	-192.307.250	-220.209.920	-222.232.670
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	231.168.035	234.873.750	235.509.040	232.360.490
48	Außerordentliche Erträge	314.812	5.000.000	250	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	67.031	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	247.781	5.000.000	250	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	231.415.816	239.873.750	235.509.290	232.360.490
	Zuführung zu Rücklagen	6.646.391	0	8.480.000	7.290.000
	Entnahme aus Rücklagen	5.000.000	0	1.035.000	2.335.000
	Budgetergebnis	229.769.424	239.873.750	228.064.290	227.405.490
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 770 - Overhead - Finanzen, Allgemeines Recht

Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	0	0	1.241.500	1.299.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	599.000	643.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	642.500	656.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	17.492	15.000	18.500	20.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	0	1.250.000
6+7	Aufwendungen	-17.492	-15.000	-1.260.000	-2.569.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.492	-15.000	-1.260.000	-2.569.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.492	-15.000	-1.260.000	-2.569.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-17.492	-15.000	-1.260.000	-2.569.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 770 - Overhead - Finanzen, Allgemeines Recht

Beschreibung

Die Abteilung Finanzen und Allgemeines Recht gliedert sich in fünf Referate:

- Finanzen Erzbistum und Finanzcontrolling
- Finanzen Kirchengemeinden
- Verwaltung Finanzvermögen, Buchhaltung und Rechnungswesen
- Steuern
- Allgemeines Recht

Zielsetzung

Einführung eines neuen Rechnungswesens, das einerseits die inhaltlichen Aufgaben der Erzdiözese aufgreift sowie andererseits Informationen bereitstellt, um die vielfältigen Angebote und Leistungen steuern zu können

Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden durch die Schaffung tragfähiger finanzieller Strukturen und der entsprechenden juristischen Rahmenbedingungen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Projekt ViA - Verwaltung im Aufbruch (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Geschäftsbericht)

Regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche innerhalb der Abteilung, aber auch mit den Leitungen der Verrechnungsstellen

Gewinnung von weiteren Kindergarten-Geschäftsführern bei entsprechendem Bedarf und ihre Qualifizierung
Pilot-Projekt 'Verwaltungsbeauftragte'

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Einhaltung des im Rahmen des Projekts ViA festgelegten Zeitplans für die stufenweise Umstellung des Rechnungswesens

Stattgefundene Zielvereinbarungsgespräche

Anzahl der Beauftragungen für Kindergarten-Geschäftsführer, Fortbildungsmaßnahmen für Kindergarten-Geschäftsführer

Einstellung von Verwaltungsbeauftragten

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Hohe Übereinstimmung in der Darstellung der Aufgaben der Erzdiözese mit dem internen Rechnungswesen

Tatsächliche Entlastung der Pfarrer und Stiftungsräte durch die Kindergarten-Geschäftsführer und

Verwaltungsbeauftragten

Kostenstelle: 772 - Kirchensteuern
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
40	Kirchensteuern	395.924.371	383.430.000	403.700.000	400.400.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	1.600.000	1.600.000
4	Erträge	395.924.371	383.430.000	405.300.000	402.000.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	5.627.400	5.150.000	500.000	500.000
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	9.548.236	9.620.000	10.300.000	10.500.000
6+7	Aufwendungen	-15.175.636	-14.770.000	-10.800.000	-11.000.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	380.748.735	368.660.000	394.500.000	391.000.000
48	Außerordentliche Erträge	0	5.000.000	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	5.000.000	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	380.748.735	373.660.000	394.500.000	391.000.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	1.600.000	1.600.000
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	380.748.735	373.660.000	392.900.000	389.400.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 772 - Kirchensteuern

Beschreibung

Zur Entwicklung des Kirchensteueraufkommens verweisen wir auf Ziffer 2.1 des Geschäftsberichts zum Haushaltsplan 2012/13.

Im Rahmen der interdiözesanen Kirchenlohnsteuerverrechnung (Clearing) wird die richtige Zuordnung des Kirchenlohnsteueraufkommens zu der jeweiligen Diözese erreicht. Die Arbeitgeber der innerhalb des Gebiets der Erzdiözese gelegenen Betriebsstätten sind verpflichtet, die Kirchenlohnsteuer von den Bezügen ihrer Arbeitnehmer einzubehalten, auch wenn diese selbst ihren Wohnsitz nicht im Gebiet des Erzbistums haben. Umgekehrt wird die Kirchenlohnsteuer durch die im übrigen Bundesgebiet ansässigen Arbeitgeber auch von den Bezügen der im Erzbistum wohnhaften Arbeitnehmer einbehalten. Die Arbeitgeber liefern die Kirchensteuerbeträge an das für sie zuständige Finanzamt ab, die Kirchensteuer steht jedoch der Diözese zu, in deren Bereich der Arbeitnehmer seinen Wohnsitz hat. Die sich daraus ergebenden Ansprüche der Diözesen werden durch den Verband der Diözesen (VDD) besonders festgestellt und untereinander ausgeglichen.

Zielsetzung

Neutrale Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung und der daraus resultierenden Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg sowie der wahrscheinlichen Tarifabschlüsse für eine möglichst objektive und tragfähige Prognose des Kirchensteuernettoaufkommens.

Absenkung des Risikos, das sich aus der interdiözesanen Kirchenlohnsteuerverrechnung (Clearing) ergibt (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Geschäftsbericht).

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

u.a. Nutzung der Informationen und insbesondere der Prognosen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, des L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg sowie Abgleich mit der zwei mal im Jahr stattfindenden Steuerschätzung des Bundes und der Länder sowie mit den Schätzungen der übrigen großen Kirchen Baden-Württembergs

Mitwirkung an einem Projekt einiger (Erz-)Diözesen zur Kirchensteuerprognose

Bildung einer Rückstellung für das Clearingabrechnungsverfahren, die einen möglichen maximalen Rückzahlungsbetrag abdeckt

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

u.a. Anzahl der verarbeiteten Dokumentationen und Anzahl der Sitzungstermine

Höhe der 'Clearing'-Rückstellung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Tatsächliche Entwicklung der Kirchensteuer

Jährliche Abrechnung im Rahmen des Clearing-Verfahrens

Kostenstelle: 774 - Allg. Finanzwirtschaft
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	443.652	443.000	443.000	443.000
42	Zuschüsse von Dritten	25.727.655	25.863.000	26.395.960	26.840.160
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	9.829.328	9.005.000	10.400.000	10.800.000
47	Sonstige Erträge	4.265.501	3.630.000	4.150.000	4.120.000
4	Erträge	40.266.137	38.941.000	41.388.960	42.203.160
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	3.920	17.670
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	394	500	500	500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	17.318.909	1.518.000	17.490.500	16.990.500
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.834.097	2.794.000	2.755.000	2.710.000
76	Sonstige Aufwendungen	235.406	500.000	4.960.000	4.970.000
6+7	Aufwendungen	-20.388.806	-4.812.500	-25.209.920	-24.688.670
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.877.331	34.128.500	16.179.040	17.514.490
48	Außerordentliche Erträge	314.812	0	250	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	67.031	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	247.781	0	250	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	20.125.112	34.128.500	16.179.290	17.514.490
	Zuführung zu Rücklagen	2.500.000	0	2.950.000	1.710.000
	Entnahme aus Rücklagen	5.000.000	0	0	0
	Budgetergebnis	22.625.112	34.128.500	13.229.290	15.804.490
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 774 - Allg. Finanzwirtschaft

Beschreibung

u.a. enthalten:

Verbandsumlage sowie Sonderumlagen

Die vom Erzbistum Freiburg an den Verband der Diözesen Deutschlands zu entrichtende Verbandsumlage berechnet sich nach dem auf das Erzbistum entfallenden Kirchensteueraufkommen bereinigt um die Finanzausgleichsleistungen im Verhältnis zum entsprechenden Gesamtaufkommen aller dem Verband angehörenden (Erz-) Bistümer.

Die Verbandsumlage 2012 setzt sich aus der Regelumlage, der Sonderumlage für die Region Ost und dem KZVK-Beitrag Region Ost zusammen und ist wie folgt geplant:

Jahr	Regelumlage	Strukturbeitrag	zusammen	Anteil Freiburg
2012	119.136.000 €	68.490.000 €	179.251.300 €	15.439.108 € (8,61%)

Staatsleistungen

Die Leistungen des Landes (Staatsleistungen) an die Kirchen - ausgenommen diejenigen aufgrund der Baupflicht zu örtl. kirchl. Gebäuden - sind in einer Pauschalleistung zusammengefasst. Im Jahr 2007 wurde über die Höhe der Staatsleistungen zwischen den beiden (Erz-)Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg eine das Konkordat ergänzende Vereinbarung getroffen. Gemäß Artikel 1 Abs. 6 der Vereinbarung verändert sich ab 1. Januar 2011 die Höhe der Staatsleistungen, wenn sich aufgrund allgemeiner Besoldungsanpassungen die Besoldung der Beamtinnen und Beamten des Landes verändert. Entsprechende Annahmen wurden berücksichtigt.

Kapitalvermögen

Zinsertrag aus den Betriebsmitteln, der Betriebsmittelrücklage, der Allgemeinen Rücklage sowie weiteren Sonderrücklagen.

Zielsetzung

Nachhaltige und weitsichtige Politik zur Sicherung der Haushaltswirtschaft

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zeitnahe Konsolidierung der Aufwendungen im Falle einer notwendigen Rücklagenentnahme
 Bewertung der Risiken und Schätzung der maximalen Inanspruchnahme von Rücklagen
 Bildung und Anpassung der Rücklagen an veränderte Bedingungen und Risiken

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Angemessene Höhe der Rücklagen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 776 - Kirchengemeinde-Anteil
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	780.000	780.000	870.000	2.120.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	5.277.500	4.030.000	8.160.000	8.270.000
4	Erträge	6.057.500	4.810.000	9.030.000	10.390.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	179.876	229.000	246.000	201.000
62	Weiterer Personalaufwand	600.054	530.000	600.000	620.000
64	Kultaufwand	39.300	31.500	38.000	33.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.573.906	1.528.000	1.944.000	2.059.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.945.709	2.430.000	2.910.000	2.880.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	170.159.195	167.961.250	177.202.000	178.182.000
6+7	Aufwendungen	-175.498.040	-172.709.750	-182.940.000	-183.975.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-169.440.540	-167.899.750	-173.910.000	-173.585.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-169.440.540	-167.899.750	-173.910.000	-173.585.000
	Zuführung zu Rücklagen	4.146.391	0	3.930.000	3.980.000
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	1.035.000	2.335.000
	Budgetergebnis	-173.586.931	-167.899.750	-176.805.000	-175.230.000
	Unehnte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 776 - Kirchengemeinde-Anteil

Beschreibung

Nach dem Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg haben das Erzbistum und die Kirchengemeinden originäres Steuerrecht. Gem. § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse für den Haushaltszeitraum 2012 und 2013 beträgt der Anteil der Kirchengemeinden am Ertrag der einheitlichen Kirchensteuer 45 v.H. des Nettoaufkommens (vgl. KSt. 7721).

	2012	2013
Kirchensteuernettoaufkommen	392.900.000 €	389.400.000 €
Anteil der Kirchengemeinden 45%	176.805.000 €	175.230.000 €
davon Schlüsselzuweisungen einschl. Verrechnungsstellen 37%	145.373.000 €	144.078.000 €
und Ausgleichstockzuweisungen 8%	31.432.000 €	31.152.000 €

Zielsetzung

Es handelt sich um eine rechnerische Aufteilung des Kirchensteuernettoaufkommens

Finanzierung der Deckungslücke, wenn die errechneten Anteile zur Finanzierung der Bedarfe nicht ausreichen, bzw. Anpassung der Bedarfe an die errechneten Anteile

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Nach den Plandaten 2012/13 reichen die errechneten Anteile bis auf eine geringe Rücklagenentnahme aus, um die Bedarfe (einschließlich einer Erhöhung der Punktequote um 12 €) zu finanzieren.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 7761 - Schlüsselzuweisungen

Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht / Kirchengemeinde-Anteil

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	780.000	780.000	870.000	1.120.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.855.163	2.920.000	5.980.000	6.070.000
4	Erträge	4.635.163	3.700.000	6.850.000	7.190.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	179.876	229.000	246.000	201.000
62	Weiterer Personalaufwand	600.054	530.000	600.000	620.000
64	Kultaufwand	39.300	31.500	38.000	33.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.573.906	1.528.000	1.944.000	2.059.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.945.709	2.430.000	2.910.000	2.880.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	138.855.789	135.967.250	139.830.000	140.080.000
6+7	Aufwendungen	-144.194.634	-140.715.750	-145.568.000	-145.873.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-139.559.471	-137.015.750	-138.718.000	-138.683.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-139.559.471	-137.015.750	-138.718.000	-138.683.000
	Zuführung zu Rücklagen	4.146.391	0	2.990.000	3.030.000
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	1.035.000	2.335.000
	Budgetergebnis	-143.705.862	-137.015.750	-140.673.000	-139.378.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 7761 - Schlüsselzuweisungen

Beschreibung

Allgemeine Schlüsselzuweisungen und Schlüsselzuweisungen für den Schuldendienst.

Zielsetzung

Sachgerechte Verteilung des auf die Kirchengemeinden entfallenden Kirchensteueranteils nach den Bestimmungen der Schlüsselzuweisungsordnung

Bezuschussung von Darlehen im Rahmen der Genehmigung von Baumaßnahmen durch Abt. VI im Erzb. Ordinariat

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Maßvolle Fortschreibung der Schlüsselzuweisungsordnung mit dem Ziel, ohne dass hierdurch finanzielle Nachteile entstehen, die Fusion von Kirchengemeinden zu unterstützen.

Erhöhung der Punktequote von 480,- € im Haushaltszeitraum 2010/11 auf 492,- € im Haushaltszeitraum 2012/13.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 7762 - Ausgleichstock

Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht / Kirchengemeinde-Anteil

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.136.794	790.000	1.880.000	1.900.000
4	Erträge	1.136.794	790.000	1.880.000	1.900.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	27.438.292	27.094.000	32.372.000	32.102.000
6+7	Aufwendungen	-27.438.292	-27.094.000	-32.372.000	-32.102.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26.301.499	-26.304.000	-30.492.000	-30.202.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-26.301.499	-26.304.000	-30.492.000	-30.202.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	940.000	950.000
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-26.301.499	-26.304.000	-31.432.000	-31.152.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 7762 - Ausgleichstock

Beschreibung

Die Ausgleichstockmittel i.H.v. insgesamt 8% des Kirchensteuernettoaufkommens (vgl. Beschreibung zur Kostenstelle 776) teilen sich auf in
Ausgleichstockmittel für Investitionszuweisungen 5% und
Allgemeine Ausgleichstockmittel 3%.

Zielsetzung

Die Ausgleichstockmittel für Investitionen dienen zur Bezuschussung von Baumaßnahmen an kirchengemeindlichen Gebäuden

Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen zur pauschalen Bezuschussung von Haushalten größerer Gesamtkirchengemeinden (mit der Pauschalierung verbunden ist die Bezuschussung des gesamten Bauprogramms in der Gesamtkirchengemeinde und in den angeschlossenen Kirchengemeinden)

Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen weiter zur Bezuschussung von Kirchengemeinden, die mit den Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen und Eigenmitteln ihren Haushalt nicht ausgleichen können

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Genehmigung und Bezuschussung von Baumaßnahmen im Einzelfall

Genehmigung von Haushaltsplänen von Gesamtkirchengemeinden und Kirchengemeinden mit dem Ziel, im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausgleichstockmitteln, perspektivisch eine Unabhängigkeit von Ausgleichstockmitteln zum laufenden Haushaltsvollzug, zumindest eine Reduzierung des Ausgleichstockbedarfs zu erreichen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der genehmigten Baumaßnahmen
Rückgang der Anzahl von Haushaltsplänen, die Ausgleichstockmittel zum laufenden Haushaltsvollzug benötigen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 7763 - Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht / Kirchengemeinde-Anteil

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	0	1.000.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	285.544	320.000	300.000	300.000
4	Erträge	285.544	320.000	300.000	1.300.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.865.113	4.900.000	5.000.000	6.000.000
6+7	Aufwendungen	-3.865.113	-4.900.000	-5.000.000	-6.000.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.579.570	-4.580.000	-4.700.000	-4.700.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.579.570	-4.580.000	-4.700.000	-4.700.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.579.570	-4.580.000	-4.700.000	-4.700.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 7763 - Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden

Beschreibung

Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden bestehen in Achern, Bruchsal, Bühl, Freiburg, Hechingen, Heidelberg, Obrigheim, Offenburg, Pforzheim, Pfullendorf, Radolfzell, Rastatt, Schopfheim, Sigmaringen, Stegen, Stühlingen, Tauberbischofsheim, Villingen-Schwenningen und Walldürn.

Die Finanzierung der Kosten der Verrechnungsstellen erfolgt überwiegend durch Gebühren der Kirchengemeinden und, diese ergänzend, durch die unter Kostenstelle 7763 veranschlagten Zuweisungen.

Zielsetzung

Unterstützung der Kirchengemeinden bei ihren Aufgaben im Finanz-, Personal-, Bau- und Liegenschaftsbereich

-seit dem Kindergartenjahr 2009/10 zusätzlich durch das Angebot der Kindergartengeschäftsführung

-zum Beginn des Jahres 2013 zusätzlich durch das Angebot des „Verwaltungsbeauftragten“

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Weiterer Ausbau der Kapazitäten zur Übernahme von Kindergärten in die Geschäftsführung, Steuerung und Qualitätsentwicklung – sicherung durch einen sog. Qualitätszirkel.

Erprobung des Modells „Verwaltungsbeauftragung“ in 5 Piloteneinheiten; Evaluation zum Ende des Kalenderjahres 2012; Ermöglichung eines flächendeckenden Angebotes zum Beginn des Kalenderjahres 2013.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Erhöhung der Anzahl der Kindertageseinrichtungen in der Geschäftsführung.
Inanspruchnahme von Verwaltungsbeauftragungen ab dem Kalenderjahr 2013

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Kirchengemeinden und im Falle der Kindergartengeschäftsführung, der Kindergartenleitungen;
Überprüfung durch eine „Kundenbefragung“ im Jahr 2012.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Immobilien, Bau und Diözesane Stiftungen

Kostenstelle: 80-82 - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	104.811	330.000	221.500	125.000
42	Zuschüsse von Dritten	305.629	316.500	317.000	188.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	89.000	98.000
44	Betriebliche Erlöse	2.282.176	2.202.500	2.250.000	2.300.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	149.165	180.000	187.500	188.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	6.945.270	7.400.000	9.420.000	9.490.000
4	Erträge	9.787.051	10.429.000	12.485.000	12.389.500
60	Personalaufwand	2.676.684	2.944.000	4.318.000	4.570.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.073.562	1.135.000	1.937.000	2.111.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.543.027	1.739.000	2.320.500	2.399.000
607	Aufwand Auszubildende	60.095	70.000	60.500	59.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	264.014	479.000	614.500	554.500
62	Weiterer Personalaufwand	1.199	2.500	2.500	2.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	164.038	178.700	267.200	245.700
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	170.766	249.000	239.200	252.400
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	239.787	519.000	1.147.000	898.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	456.324	1.319.000	1.006.000	1.006.000
76	Sonstige Aufwendungen	5.700.000	4.750.000	6.715.000	6.700.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	5.700.000	4.750.000	6.700.000	6.700.000
6+7	Aufwendungen	-9.672.813	-10.441.200	-14.309.400	-14.229.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114.239	-12.200	-1.824.400	-1.839.600
48	Außerordentliche Erträge	9.205.000	0	650.000	650.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	9.205.000	0	650.000	650.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.319.239	-12.200	-1.174.400	-1.189.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	9.319.239	-12.200	-1.174.400	-1.189.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 800 - Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen
Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
44	Betriebliche Erlöse	1.600	2.500	0	0
4	Erträge	1.600	2.500	0	0
60	Personalaufwand	0	0	1.632.500	1.760.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	867.000	976.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	765.500	784.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.742	2.000	2.000	2.000
6+7	Aufwendungen	-1.742	-2.000	-1.634.500	-1.762.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-142	500	-1.634.500	-1.762.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-142	500	-1.634.500	-1.762.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-142	500	-1.634.500	-1.762.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 800 - Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Beschreibung

Die Abteilung Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen gliedert sich in vier Referate und eine Fachstelle:

- Referat 1 - Verwaltung diözesaner Stiftungen
- Referat 2 - Erbbaugrundstücke und Grundstücksverkehr
- Referat 3 - Grundstücksverwaltung und Erbschaften
- Referat 4 - Bauwesen, Kunst- und Denkmalpflege
- Fachstelle Energie und Umwelt

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 802 - Verwaltung Stiftungen
 Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	6.945.270	7.400.000	7.000.000	7.000.000
4	Erträge	6.945.270	7.400.000	7.000.000	7.000.000
6+7	Aufwendungen	0	0	0	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.945.270	7.400.000	7.000.000	7.000.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.945.270	7.400.000	7.000.000	7.000.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	6.945.270	7.400.000	7.000.000	7.000.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 802 - Verwaltung Stiftungen

Beschreibung

Folgende Stiftungen/Rechtspersonen zählen zum Aufgabenbereich:

- Pfarrpfündestiftung der Erzdiözese Freiburg
- Erzbischof Hermann Stiftung
- Erzbischof Bernard Stiftung
- Breisgauer Katholischer Religionsfonds
- Linzerfonds
- Erzbischöflicher Stuhl
- Erzbistum Freiburg
- Geschäftsstelle der Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei. Diese finanziert ihre Arbeit durch Gebühreneinnahmen verschiedener Rechtspersonen, insbesondere der Stiftung der Pfälzer Kath. Kirchenschaffnei.

Zielsetzung

Steigerung der Effizienz des Vermögens der Pfarrpfündestiftung mit dem Ziel, durch Erzielung höherer Erträge die Erzdiözese immer besser bei der Priesterbesoldung unterstützen zu können.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durch Umschichtung unrentierlichen Vermögens in besser rentierliches Vermögen sowie durch weiteren Ausbau der Rücklagen bzw. des Stiftungskapitals Steigerung der Ertragskraft der Stiftung, um daraus höhere Erträge erwirtschaften und an das Bistum abführen zu können.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Zielerreichung wird jährlich durch die Erstellung eines Wirtschaftsplanes und eines Rechnungsabschlusses überprüft.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 803 - Grundstücksverkehr und -verwaltung
 Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	15.544	45.000	29.500	29.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	149.165	180.000	187.500	188.000
4	Erträge	164.709	225.000	217.000	217.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.022	1.000	1.000	1.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	44.151	83.000	82.000	82.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	36.955	363.000	680.000	680.000
6+7	Aufwendungen	-82.128	-447.000	-763.000	-763.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.580	-222.000	-546.000	-545.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	650.000	650.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	650.000	650.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	82.580	-222.000	104.000	104.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	82.580	-222.000	104.000	104.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 803 - Grundstücksverkehr und -verwaltung

Beschreibung

Entwicklung von kircheneigenen Grundstücken einschließlich Baulandumlegungen.

Erbbaurechtsvergabe und Verwaltung der Verträge (Erbbauzinsanpassung) für alle kirchlichen Grundstückseigentümer.

Erschließungs- und Beitragsrecht, Grundsteuer, Gebühren, Baulasten.

Nutzungsregelungen für bebaute Grundstücke (Ausnahme: Miete- und Pacht).

Abwicklung des Grundstücksverkehrs (Kauf- Verkauf, Belastungen) für den Grundbesitz des Erzbistums und der diözesanen Stiftungen mit Ausnahme der Wohn- und Geschäftsimmobilien.

Liegenschaftsaufsicht nach der KVO (Kirchliche Vermögensverwaltungsordnung).

Es sind Mietzahlungen für die Wohnungen in der Ludwigstraße 38 - 42, für das Anwesen Lörracher Straße 10 in Freiburg, für das sog. Ziegelhaus der KJG in Heidelberg sowie für die Liebfrauenschule in Sigmaringen erfasst. Außerdem sind zusätzlich Mieteinnahmen für das an den Caritasverband im Tauberkreis e.V. zum Betrieb eines Begegnungs- und Tagungshauses mit Hotelbetrieb überlassene ehemalige Bildungshaus St. Michael hier eingestellt.

Zielsetzung

Ziel ist es, insbesondere durch die Schaffung von Baugrundstücken und die damit verbundene Erbbaurechtsbestellung, den kirchlichen Grundstückseigentümer nachhaltig gesicherte Einnahmen aus Immobilienbesitz zu sichern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 805 - Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege
 Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	57.524	54.000	0	0
44	Betriebliche Erlöse	2.280.576	2.200.000	2.250.000	2.300.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	2.420.000	2.490.000
4	Erträge	2.338.100	2.254.000	4.670.000	4.790.000
60	Personalaufwand	2.573.429	2.835.000	2.685.500	2.809.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.073.562	1.135.000	1.070.000	1.135.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.439.772	1.630.000	1.555.000	1.615.000
607	Aufwand Auszubildende	60.095	70.000	60.500	59.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	24.660	36.000	64.000	64.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	1.200	1.200	1.200
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	126.615	136.000	120.000	120.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	107.311	113.000	253.000	92.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	335.000	347.000	369.000	369.000
76	Sonstige Aufwendungen	5.700.000	4.750.000	6.700.000	6.700.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	5.700.000	4.750.000	6.700.000	6.700.000
6+7	Aufwendungen	-8.867.015	-8.218.200	-10.192.700	-10.156.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.528.915	-5.964.200	-5.522.700	-5.366.200
48	Außerordentliche Erträge	9.205.000	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	9.205.000	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.676.085	-5.964.200	-5.522.700	-5.366.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	2.676.085	-5.964.200	-5.522.700	-5.366.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 805 - Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege

Beschreibung

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenstelle: 807 - Orgelwesen
 Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	50.000	40.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	107.568	307.000	7.000	7.000
6+7	Aufwendungen	-107.568	-307.000	-57.000	-47.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-107.568	-307.000	-57.000	-47.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-107.568	-307.000	-57.000	-47.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-107.568	-307.000	-57.000	-47.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 807 - Orgelwesen

Beschreibung

Entschädigungen von Tätigkeiten und Kosten der Orgelinspektoren, welche von der Gebührenordnung nicht erfasst werden und nicht von den Kirchengemeinden getragen werden (z.B.: Gebühren für die Prüfung der Pflegeverträge; Fahrtkosten für Tagungen (insb. Tagungen des Ordinariates: Orgelinspektorentagung)

Zuschüsse für die berufsbegleitende Ausbildung der Orgelinspektoren

Zielsetzung

Sicherstellung einer fachlich hochwertigen (Zusatz-)Ausbildung der Erzb. Orgelinspektoren

Errichtung einer Datenbank zur Erfassung aller Glocken und Läuteanlagen im Erzbistum Freiburg

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Erstattung der entstehenden Kosten
- Förderung / Bezuschussung von Ausbildungskursen und Praktika
- Bezuschussung von Fortbildungsveranstaltungen
- In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Inventarisierung des kirchl. Kunstgutes und der Glockeninspektion Erzbistum Freiburg in Heidelberg: Errichtung einer Datenbank nach den Vorgaben der Kunstinventarisierung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der erfassten Glocken

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Umfang der jeweiligen Erfassung (Glocken, Läuteanlage, Historie, Bilder, Tondokumente)

Kostenstelle: 808 - Energie und Umwelt
 Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	104.811	295.000	186.500	90.000
42	Zuschüsse von Dritten	231.051	212.500	282.500	154.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	89.000	98.000
4	Erträge	335.861	507.500	558.000	342.000
60	Personalaufwand	103.255	109.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	103.255	109.000	0	0
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	182.299	380.500	478.000	418.000
62	Weiterer Personalaufwand	1.199	2.500	2.500	2.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	22.198	14.500	75.500	54.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	47.696	5.500	30.500	18.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	13.757	660.000	625.000	625.000
6+7	Aufwendungen	-370.404	-1.172.000	-1.211.500	-1.117.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-34.543	-664.500	-653.500	-775.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-34.543	-664.500	-653.500	-775.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-34.543	-664.500	-653.500	-775.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 808 - Energie und Umwelt

Beschreibung

Im Bereich Energie und Umwelt werden die Klima- und Umweltschutzleitlinien der Erzdiözese (Nov. 2007) und das darauf basierende Klimaschutzkonzept (Okt. 2010) umgesetzt. Mit finanzieller Förderung durch die Klimainitiative der Bundesregierung und einer Cofinanzierung durch den Energie-Fonds der Erzdiözese konnte zunächst ein umfangreiches Energie-Management in der Verwaltung verankert und ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot für die Kirchengemeinden aufgebaut werden. Um die erzielten Erfolge bei der CO₂-, Energie- und Kosteneinsparung zu sichern und die Betreuung der ehrenamtlichen Energie-Beauftragten zu gewährleisten, sind die Aktivitäten zu verstetigen. Zudem sind zusätzliche Anstrengungen notwendig, um die übrigen Handlungsfelder der Klima- und Umweltschutzleitlinien zielgerichtet angehen zu können. Gebündelt und verantwortet werden die Aktivitäten in der Fachstelle Energie und Umwelt in der Abteilung VI Immobilien, Bau und Diözesane Stiftungen im Erzbischöflichen Ordinariat.

Zielsetzung

Verantwortliche vor Ort zum Klima- und Umweltschutz motivieren und sie befähigen ihre Aufgabe wahr zu nehmen.

Energieverbrauch senken und damit Kosten einsparen.

Klimaschutz: Senkung des CO₂-Ausstoßes um 38 % bis 2014
(siehe Klimaschutzkonzept)

Aktionen, Kampagnen, Projekte zu den noch unbearbeiteten Handlungsfeldern der Klima- und Umweltschutzleitlinien:
Bildung, Mobilität, Konsum und Finanzen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Energie-Offensive II, Photovoltaik-Offensive, Neue Beratungs- und Schulungsangebote zu Lüften und Heizen in Kirchen, Umweltpreis 2012, Aktion Autofasten, Klima- und Umweltschutz in der Bildung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Resonanz auf die Produkte und das Service- und Schulungsangebot der Energie-Offensive II (Auswertung des Projektes), Entwicklung des Energieverbrauchs und der Veränderung des Energie-Mixes (Energie-Berichte), Anzahl der installierten PV-Anlagen und Summe der Stromeinspeisung, Resonanz auf die Beratungs- und Schulungsangebote zum Thema Kirchenheizung, Anzahl der Bewerbungen zum Umweltpreis 2012, Teilnehmer an der Aktion Autofasten 2013. Die Bildungsträger der Erzdiözese Freiburg zu verstärkten Aktivitäten im Bereich Klima- und Umweltschutz motiviert, die aktuellen Angebote sind im Überblick erfasst, die Bildungsträger bauen ihr Angebot im Themenfeld aus, Anzahl der Einladungen zu Vorträgen und Workshops über die Energie-Offensive

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Feedback der Kunden und der Verwaltung zu den Beratungs- und Serviceprodukten. Feedback der Teilnehmerinnen und Beteiligten an den Fachtagen Bau, Energie, Fundraising, den Schulungen, Veranstaltungen und Aktionen. Die Landesregierung, die Verkehrsverbünde und die anderen Kirchen sind für das Auto-Fasten gewonnen und die Aktion steigt erstmals in der Fastenzeit 2013. Presse- und Medienresonanz zu einzelnen Aktionen und Projekten. Anfragen von anderen Diözesen und Landeskirchen, Feedback zu Workshops und Vorträgen über das Engagement der Diözese. Qualität der Kooperation mit der Evangelischen Landeskirche Baden.

Kostenstelle: 809 - Dokumentation, Erhaltung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes
 Zuordnung: Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	35.000	35.000	35.000
42	Zuschüsse von Dritten	1.512	5.000	5.000	5.000
4	Erträge	1.512	40.000	40.000	40.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	57.054	62.500	72.500	72.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	139.076	160.000	187.500	187.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	30.000	37.200	50.400
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	47.825	37.500	133.500	67.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	5.000	5.000	5.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	15.000	0
6+7	Aufwendungen	-243.955	-295.000	-450.700	-382.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-242.444	-255.000	-410.700	-342.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-242.444	-255.000	-410.700	-342.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-242.444	-255.000	-410.700	-342.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Beschreibung

Im Jahr 2008 wurde mit der wissenschaftlichen Erfassung und Inventarisierung des künstlerischen Erbes der Kirche im Erzbistum Freiburg begonnen. Die Bestandsaufnahme erfolgt nach den Maßgaben der päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche von 1999. Ziel ist u.a. der Aufbau einer datenbankgestützten Dokumentation, welche zur Verwaltung, Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des historisch-künstlerischen Kirchenerbes dient.

Die bistumseigene Sammlung von kirchlichen Kunstgütern aus der Erzdiözese Freiburg wurde um 1907 begründet und seitdem zu einer umfangreichen Kollektion ausgebaut. Die Bestände befinden sich z.T. im Ordinariatsgebäude, z.T. als Leihgaben im Augustinermuseum sowie als Leihgaben bei Kirchengemeinden. Seit 2008 wird die Sammlung neu katalogisiert und konservatorisch betreut.

Zielsetzung

- Fortsetzung der Erfassung und Inventarisierung der Bestände
- Translozierung der magazinierten Bestände in anzumietende Räumlichkeit im Zentraldepot der Stadt Freiburg
- Vorbereitung Publikation über den Bestand
- Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen an einzelnen Kunstobjekten

-
- Installation der Inventarisierungs-Datenbank im Frühjahr 2012
 - Migration sämtlicher bereits erstellter Text- und Bild-Dateien in die Datenbank und Verknüpfung mit Datensätzen
 - Tiefenerschließung der vorhandenen Text- und Bilddateien
 - Anlage neuer Datensätze anhand eingehenden Materials sowie eigener bzw. beauftragter Befundaufnahmen vor Ort
 - Ausbau der Datenbank-Funktionalitäten 2012/2013
 - Vorbereitung Publikation(en)
-

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Datenbankgestützte Inventarisierung- und Katalogisierung; Erstellung photographischer Bilddokumentationen; textliche Dokumentationen aufgrund vorliegender Daten und Recherchen vor Ort; Einbezug von Konservierungs- und Restaurierungsdokumentationen; Archiv- und Aktenrecherchen; Einbindung von Publikationen und Planmaterialien; Arbeiten mit Normdaten bzw. kontrollierten Wortlisten; Vorbereitung und Durchführung des Umzugs in Zentraldepot der Stadt Freiburg

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl neu angelegter Text- und Bild- Datensätze; Anzahl photographischer Neuaufnahmen bzw. Digitalisierung analoger Photoaufnahmen; Anzahl Digitalisierung Archivalien / Akten / Publikationen; Anzahl Einbindung freier Quellen; Klimatische Verhältnisse der künftigen Magazinierung; Abgeschlossene Konservierungs- bzw. Restaurierungsmaßnahmen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl Datensätze mit Tiefenerschließung; Anzahl kompletierter Datensätze bzw. Projekte; Verbesserung der klimatischen Aufbewahrungs-Verhältnissen durch die künftige Magazinierung; Wesentliche Verbesserung des Zustandes der über Jahrzehnte hinweg vernachlässigten Bestandsgruppen

Budgets nach Aufgabenbereichen

Erzb. Offizialat

Kostenstelle: 83 - Erzb. Officialat

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
44	Betriebliche Erlöse	19.910	12.000	15.000	15.000
4	Erträge	19.910	12.000	15.000	15.000
60	Personalaufwand	326.640	346.500	356.500	370.000
600	Bezüge der Geistlichen	94.082	97.000	103.000	105.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	180.984	185.000	191.000	195.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	51.574	64.500	62.500	70.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.040	2.050	2.040	2.040
63	Versorgung	61.000	62.000	62.500	63.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	27.566	24.000	39.000	39.000
6+7	Aufwendungen	-417.245	-434.550	-460.040	-474.540
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-397.336	-422.550	-445.040	-459.540
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-397.336	-422.550	-445.040	-459.540
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-397.336	-422.550	-445.040	-459.540
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 830 - Overhead - Erzb. Officialat
Zuordnung: Erzb. Officialat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	326.640	346.500	356.500	370.000
600	Bezüge der Geistlichen	94.082	97.000	103.000	105.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	180.984	185.000	191.000	195.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	51.574	64.500	62.500	70.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.040	2.050	2.040	2.040
63	Versorgung	61.000	62.000	62.500	63.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	2.965	4.000	4.000	4.000
6+7	Aufwendungen	-392.645	-414.550	-425.040	-439.540
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-392.645	-414.550	-425.040	-439.540
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-392.645	-414.550	-425.040	-439.540
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-392.645	-414.550	-425.040	-439.540
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 830 - Overhead - Erzb. Offizialat

Beschreibung

Das Erzbischöfliche Offizialat und Metropolitangericht ist eine eigenständige und unabhängige kirchliche Behörde. Ihm obliegt die Wahrnehmung der kirchlichen Gerichtsbarkeit und die damit verbundene Rechtsprechung im Auftrag des Erzbischofs mit dem dafür erforderlichen Gerichtspersonal und einer Verwaltungsstruktur gemäß den Vorgaben des obersten kirchlichen Gesetzgebers.

Zielsetzung

Durchführung von Ehenichtigkeitsverfahren

Kirchliche Sonderverfahren nach jeweiliger Verfahrensordnung

Kirchenrechtliche Beratung und Rechtsauskunft

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Fortbildung bzw. Ergänzung des Gerichtspersonals; Anpassung und Weiterentwicklung der EDV-Strukturen (Prozessprogramme)

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Jahresstatistik

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Instanzenzug der kirchlichen Gerichte bis zur Rota Romana bzw. der Apostolischen Signatur.
Jahresbericht an die Apostolische Signatur.

Kostenstelle: 831 - Gerichtsverfahren
 Zuordnung: Erzb. Officialat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
44	Betriebliche Erlöse	19.910	12.000	15.000	15.000
4	Erträge	19.910	12.000	15.000	15.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	24.600	20.000	25.000	25.000
6+7	Aufwendungen	-24.600	-20.000	-25.000	-25.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.691	-8.000	-10.000	-10.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.691	-8.000	-10.000	-10.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-4.691	-8.000	-10.000	-10.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 831 - Gerichtsverfahren

Beschreibung

Für die Gerichtsverfahren sind im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz einheitliche Gebühren festgesetzt. Darüber hinaus können je nach Verfahrensverlauf weitere Kosten entstehen (Honorare für Gutachten, Anwälte, Zeugenaufwendungen, Gebühren für römische Verwaltungsakte usw.).

Zielsetzung

Gebührenerhebung gemäß der Gebührenordnung

Im Regelfall gehen zusätzlich entstehende Kosten zu Lasten der klagenden Partei.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gebühren werden zu Beginn des Prozesses erhoben, weitere Kosten im Prozessverlauf in Rechnung gestellt. Im Urteil sind die endgültigen Kosten festgesetzt.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Nachdem der kirchliche Gerichtsweg unabhängig der jeweiligen persönlich finanziellen Lage beschränkt werden kann, sind Verfahren auch zu Lasten der Gerichtskasse zu führen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entfallen deshalb.

Kostenstelle: 832 - Kirchliches Arbeitsgericht
 Zuordnung: Erzb. Officialat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	10.000	10.000
6+7	Aufwendungen	0	0	-10.000	-10.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-10.000	-10.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	-10.000	-10.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	0	-10.000	-10.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 832 - Kirchliches Arbeitsgericht

Beschreibung

Organisation und Regelung des Geschäftsbetriebs auf der Grundlage der staatlichen und kirchlichen Regelungen
Bestellung des richterlichen Personals (Vorsitzenden, stellv. Vorsitzenden, Beisitzer)
Bearbeitung der laufenden Personalangelegenheiten (Honorare, Reisekosten, Gebührenregelungen usw.)
Anschaffung der erforderlichen Sachmittel (Mobiliar, Büromaterial, EDV-Ausstattung, Bibliothek) für die materielle Grundlage der gerichtlichen Tätigkeit (Infrastrukturverwaltung).
Anmietung von Gerichtsräumen + Archivpflege bzw. Aktenverwaltung

Zielsetzung

Professionelle Abwicklung der Gerichtsverfahren

Effiziente kostenbewusste Umsetzung des Geschäftsbetriebs

Größtmögliche Unterstützung des Vorsitzenden/stellv. Vorsitzenden, Beisitzer

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Transparente und gut strukturierte Verwaltung und EDV-Strukturen

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Positives Feedback Beteiligte, Beisitzer.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Keine /

Hinweis: Fallzahlen sind nicht vorhersehbar/planbar – daher auch kein Qualitätsmerkmal

Budgets nach Aufgabenbereichen

Archiv, Bibliothek, Registratur

Kostenstelle: 84 - Archiv, Bibliothek, Registratur

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	183.781	233.500	250.000	204.500
4	Erträge	183.781	233.500	250.000	204.500
60	Personalaufwand	0	0	1.046.000	1.071.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	255.000	261.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	791.000	810.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	17.000	17.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	209.755	266.800	276.100	225.700
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	16.800	17.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	19.000	18.000
6+7	Aufwendungen	-209.755	-266.800	-1.374.900	-1.349.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.974	-33.300	-1.124.900	-1.144.700
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.974	-33.300	-1.124.900	-1.144.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-25.974	-33.300	-1.124.900	-1.144.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 84 - Archiv, Bibliothek, Registratur

Beschreibung

Die Sorge um die in Archiven, Bibliotheken und Registraturen verwahrten schriftlichen Kulturgüter darf nicht „unter die weniger wichtigen Probleme der Hirten des Volkes Gottes verwiesen“ oder gar „als Luxus und nicht als wesentliches Instrument der Evangelisierung“ betrachtet werden. Dazu gehört auch, dass die Archivalien, Bücher und sonstigen Träger der schriftlichen Überlieferung gesichert, erhalten, für die alltägliche Arbeit in der Kirche bereitgestellt und für Wissenschaft und Forschung zugänglich gemacht werden (vgl. „Päpstliche Kommission für die Kulturgüter der Kirche“, Brief an die Diözesanbischöfe „Kirchliche Bibliotheken in der Sendung der Kirche“, 19. März 1994).

Zielsetzung

Erstellung eines Gebäudekonzepts zur Sicherung der Archive nicht mehr besetzter Pfarreien

Projektierung und Einführung einer digitalen Vorgangsbearbeitung (DMS) im Erzb. Ordinariat Restaurierung, Verfilmung und Digitalisierung wertvoller bzw. geschädigter Archivalien, Schutzverpackung von Archivgut. Betreuung der Pfarr- und Dekanatsarchive in den Regionen Odenwald-Tauber, Rhein-Neckar und Bodensee-Hohenzollern. Katalogisierung der Bestände der Erzb. Bibliothek, teils mit Hilfe externer Dienstleister, und Bereitstellung im Online-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB). Erstellung einer „Digitalen Bibliothek St. Peter“ (Projekt der Universitätsbibliothek Freiburg) zur virtuellen Rekonstruktion der historisch wertvollen, durch die Säkularisation zerstreuten Klosterbibliothek

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Budgets nach Aufgabenbereichen

Fundraising

Kostenstelle: 85-87 - Fundraising

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	61.135	51.000	53.000	53.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	316.942	794.000	520.000	550.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	50.000	55.000
4	Erträge	378.077	845.000	623.000	658.000
60	Personalaufwand	170.544	230.000	308.500	317.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	170.544	230.000	308.500	317.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	672.859	1.021.000	1.266.900	1.463.900
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	608.500	378.250	378.250
6+7	Aufwendungen	-843.403	-1.859.500	-1.953.650	-2.159.650
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-465.326	-1.014.500	-1.330.650	-1.501.650
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-465.326	-1.014.500	-1.330.650	-1.501.650
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-465.326	-1.014.500	-1.330.650	-1.501.650
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 85-87 - Fundraising

Beschreibung

Die Pastoralen Leitlinien sehen die Erschließung alternativer Einnahmequellen vor. Entsprechend verfolgt die Stabsstelle Fundraising den Auf- und Ausbau des kirchlichen Spendenwesens.

Mit der Gewinnung von Förderern der Initiative „Wert-volle Zukunft“ baut die Stabsstelle ein systematisches „Fundraising für die Erzdiözese“ (Kostenstelle 852) mit verschiedenen sich gegenseitig begünstigenden Fundraisinginstrumenten auf.

Mit „Fundraising für die Kirchengemeinden und Einrichtungen“ (Kostenstelle 860) leistet sie mit ihren Beratungs- bzw. Fortbildungsangeboten und Impulsen für eine fördererorientierte Kultur konkrete Unterstützung für Kirchengemeinden, Stiftungen und sonstige Einrichtungen.

Die nicht eindeutig zuzuordnenden Ausgaben werden im Overhead (Kostenstelle 850) geführt.

Zielsetzung

Gliederungen der verfassten Kirche am Spendenmarkt wettbewerbs- und zukunftsfähig aufstellen

Aufbau eines systematischen Fundraisings für die Initiative „Wert-volle Zukunft“ der Erzdiözese

Optimierung des Spendenwesens in den Kirchengemeinden/Einrichtungen

Implementierung eines nachhaltigen Fundraisings in den Kirchengemeinden/Einrichtungen

Entwicklung einer fördererorientierten Kultur in der Erzdiözese

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Aufbau und Bindung eines Fördererstamms und Mittelakquise für die Initiative „Wert-volle Zukunft“ mit den Instrumenten Spendenbrief, Anlass-, Testamentsspenden, Großspender-, Stifterakquise

Bündelung von zentralen und lokalen Maßnahmen zur Gewinnung von Anlass- und Testamentsspenden für Erzdiözese und Kirchengemeinden

Entwicklung des kirchengemeindlichen Spendenwesens von der Optimierung des Spendenwesens über Projektfundraising hin zum nachhaltigen Fundraising durch Beratungs-, Fortbildungsangebote

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Volumen der akquirierten Erträge für Erzdiözese, Kirchengemeinden und Einrichtungen

Zahl und Art der gewonnenen Förderer für die Initiative „Wert-volle Zukunft“

Zahl und Art der Maßnahmen, Beratungs- und Fortbildungsangebote, Institutionen, Teilnehmer, Spender- bzw. Fundraisingbeauftragten

allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen des Fundraisings und des diözesanen Spendenwesens

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Bindungsquote und -grad, Engagement und Zufriedenheit der gewonnenen Förderer

quantitative und qualitative Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit

Qualitätsentwicklung des Spendenwesens und Fundraisings

Budgets nach Aufgabenbereichen

Kommunikation

Kostenstelle: 88 - Kommunikation

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	54.114	33.200	224.000	224.000
4	Erträge	54.114	33.200	224.000	224.000
60	Personalaufwand	296.227	8.300	1.183.000	1.183.500
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	41.000	42.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	28.000	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	296.227	8.300	1.114.000	1.141.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	112.775	106.000	135.000	141.700
62	Weiterer Personalaufwand	439	2.000	8.400	8.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	159.252	158.500	352.000	400.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	20.194	1.300	21.900	22.450
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	3.497.105	0	4.142.000	4.580.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	162.827	147.800	161.200	163.200
6+7	Aufwendungen	-4.248.819	-423.900	-6.003.500	-6.499.650
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.194.705	-390.700	-5.779.500	-6.275.650
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.194.705	-390.700	-5.779.500	-6.275.650
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-4.194.705	-390.700	-5.779.500	-6.275.650
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 88 - Kommunikation

Beschreibung

Für die Zukunftsfähigkeit komplexer Organisationen haben Kommunikation und Informationstechnik zentrale Bedeutung: Die Bereiche „Organisation / IT“ im Ordinariat gehören seit Jahresbeginn 2012 zur Stabsstelle Kommunikation. Denn Informationstechnologie, Organisation und Kommunikation sind immer stärker miteinander vernetzt. So sollen diese Bereiche mit ihren gemeinsamen Schnittstellen - unter dem Dach der Stabsstelle Kommunikation - gezielt weiterentwickelt werden.

Zielsetzung

Auftrag: Zeitgemäße und zuverlässige IT, professionelle Organisation und integrierte Kommunikation – vernetzt: interne (Mitarbeitende) und externe Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Medien).

Abschied: Überprüfung bisheriger Strukturen und Abläufe, Verzicht auf ineffiziente Kanäle und Doppelungen (Ziel: Etablieren attraktiver Alternativen in Kommunikation, Organisation und IT) .

Aufbruch: Kommunikation soll auch „eher Fernstehende“ erreichen - stärkere Dialogorientierung. „Jahr des Glaubens“ / Weiterentwicklung IT- Strategie auch für 2015: Support Seelsorgeeinheiten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Kommunikationsaktivitäten in der Erzdiözese werden stärker vernetzt und evaluiert. Die Stabsstelle Kommunikation bietet Beratung an, damit unsere Botschaften auf geeigneten Kanälen ankommen und im Kampf um Aufmerksamkeit als attraktiv und interessant wahrgenommen werden. Dazu trägt ein aktualisiertes, durchdachtes Corporate Design (Logo, Farben) bei. Dessen konsequente Implementierung (Transfer des CD-Konzepts von allen Institutionen der Erzdiözese) sichert einen hohen Wiedererkennungswert aller Medien. Zudem erhalten Seelsorgeeinheiten stärkere Unterstützung (Baukastensystem) für ansprechende Pfarrbriefe, mit denen sich neue Zielgruppen erschließen lassen (nicht nur Gottesdienstbesucher). Bei IT: Festlegung klarer Verantwortlichkeiten, Richtlinien für IT-Qualitätsmanagement, Statistik online über Intrexx, Schulungen, Kostenkontrolle.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Befragung zur Kommunikationsarbeit der Erzdiözese Freiburg im Frühjahr 2012 liefert Hinweise auf Optimierungsbedarf und Zahlen, die bei weiteren Untersuchungen künftig verglichen werden können – zudem werden Online-Analysen forciert. Quantifizierbare Merkmale sind die Resonanz (Klickraten und Verweildauer bei Online-Angeboten) etc, Rückmeldungen bei Dialog-Angeboten sowie Auflagenentwicklung, bzw. auch Reichweite von Kommunikationsmitteln. Messbar sind die Akzeptanz neuer Aktivitäten sowie Kosteneffekte (Investitionen / Einsparungen). Bei IT: Schnellere Umsetzung der Projekte (Zeitfaktor), Budgeteinhaltung – Spareffekte, Akzeptanz Meldewesen online.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Rückmeldungen (positiv/negativ) und Dialog-Qualität werden verstärkt ausgewertet: Inwieweit die Kommunikationsaktivitäten indirekte Wirkung entfalten (z. B. auf Meinungen und Emotionen sowie auf Mitarbeiterzufriedenheit und Reputation unserer Erzdiözese), ist durch Umfragen zu ermitteln. IT: Schulungsaktivitäten, optimierte Kommunikation und Transparenz. Bei Orga/IT: Rückmeldung bei Schulungen, optimierte Transparenz & Kommunikation, höhere Datenqualität im Meldewesen.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Kanzlei

Kostenstelle: 89 - Kanzlei

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
42	Zuschüsse von Dritten	0	170.000	177.200	180.200
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	15.000	15.000	15.000	15.000
4	Erträge	15.000	185.000	192.200	195.200
60	Personalaufwand	0	0	662.500	672.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	31.500	32.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	631.000	639.500
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	20.300	20.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	316.057	481.500	375.200	384.200
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	364.836	401.100	345.000	358.300
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	437.267	881.800	535.700	266.800
6+7	Aufwendungen	-1.118.160	-1.764.400	-1.938.700	-1.701.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.103.160	-1.579.400	-1.746.500	-1.506.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	254.000	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	254.000	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.103.160	-1.579.400	-1.492.500	-1.506.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.103.160	-1.579.400	-1.492.500	-1.506.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 89 - Kanzlei

Beschreibung

Die Stabsstelle Kanzlei wurde am 15.11.2011 neu errichtet. Sie gliedert sich in die Fachbereiche „Allgemeine Verwaltung“ und „Zentrale Dienste“. Der Fachbereich „Allgemeine Verwaltung“ umfasst insbesondere die Geschäftsführung der Rechtspersonen Domkapitel, Domfabrikfond, Interkalarfond, Kassenangelegenheiten, Friedhofsangelegenheiten, Münsterkonzerte.

Der Fachbereich „Zentrale Dienste“ beinhaltet die Organisationseinheiten:

- Hausverwaltung/Dienstgebäude
- Expeditur
- Druckerei
- Telefonzentrale
- Pforte
- Reinigung
- Fahrdienste

Die Stabsstelle ist Dienstleister für alle Geschäftsbereiche der Verwaltungsbehörde „Erzbischöfliches Ordinariat“ und stellt die für die Arbeitsabläufe notwendige Infrastruktur zur Verfügung.

Zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehören:

- Konzeptionelle Steuerung
- Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Beschaffungen, Investitionen, Wartungsverträge
- Veröffentlichungen und Dienstanweisungen
- Druckmanagement
- Reinigungskonzeption
- Management Fahrdienst und Dienstwohnungen

Zielsetzung

- Effizienter Einkauf von Büromaterialien und Büroausstattungen
 - Nachhaltige und wirtschaftliche Betriebsführung der Dienstgebäude
 - Nachhaltige Gebäudebewirtschaftung und Instandhaltung der Dienstgebäude und der Dienstwohnungen
-
-

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten
- Analyse von Betriebsabläufen
- Prüfung und Vergleich unterschiedlicher Finanzierungsmöglichkeiten im Beschaffungs- und Vergabewesen
- Verbesserungsmaßnahmen für Behinderte (Gäste und Mitarbeiter) z.B. Zugänge zum Dienstgebäude, WCs
- Modernisierung des Hauptaufzugs
- Betriebsgebäude im Innenhof für Materialanlieferungen, Müll- und Altpapierzwischenlagerung
- Fenstererneuerungen
- Ertüchtigung der Lüftungsanlage des Archivgebäudes zur Verringerung der sommerlichen Wärmebelastung; Reaktion auf die Klimaerwärmung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Budgets nach Aufgabenbereichen

Revision

Kostenstelle: 90 - Revision

Zuordnung:

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	0	0	844.500	863.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	694.000	706.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	150.500	156.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	33.582	60.500	85.100	91.700
6+7	Aufwendungen	-33.582	-60.500	-929.600	-954.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-33.582	-60.500	-929.600	-954.700
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-33.582	-60.500	-929.600	-954.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-33.582	-60.500	-929.600	-954.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 90 - Revision

Beschreibung

Die Stabsstelle Revision beim Erzbischöflichen Ordinariat* (nachfolgend: Revision) gliedert sich in die beiden Prüfungsbereiche* (entspricht in der Verwaltung einem Referat) „verfasster Bereich“ (Bistum/Kirchengemeinden/Verrechnungsstellen) und „Caritas“. Zuständigkeiten, Aufgaben, wesentliche Grundlagen der Arbeit sowie die Bezeichnungen (*) sind partikulargesetzlich in der Verordnung über die Errichtung der Stabsstelle Revision und in der Prüfungsordnung für die Stabsstelle Revision, jeweils vom 10.2.1998 (ABl. 1998, S. 306 ff oder Dallinger/Jurina, Nr. 940 und 941) festgelegt.

Die Einhaltung der für die Haushalts und Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften, Rechtmäßigkeit der Beschlüsse der Entscheidungsgremien, Einhaltung des geltenden staatlichen und kirchlichen Rechts, ob wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde, wird geprüft. Daneben werden die geprüften Einrichtungen zu Fragen in diesen Bereichen beraten.

Die Revision ist zuständig für das Erzbistum, alle diözesanen Dienststellen und Einrichtungen, die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden, Dekanatsverbände, Kirchenstiftungen, Pfründen und alle anderen kirchlichen Rechtspersonen, die der Vermögensaufsicht des Erzbischofs unterstehen sowie sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die vom Erzbistum mittelbar oder unmittelbar Zuwendungen erhalten oder Vermögensgegenstände der Kirche verwalten

Die Revision wird auf Grund Auftrags des Generalvikars oder auf Grund eigenen Entschlusses tätig.

Sie ist bei Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des weltlichen und kirchlichen Rechts unabhängig.

Der Generalvikar hat der Revision im Rahmen der Organisationsbeschlüsse 2007 eine Mentorenfunktion bei der Einführung eines Risikomanagementsystems übertragen

Zielsetzung

Erfüllung des kirchengesetzlichen Prüfungs und Beratungsauftrags

Abbau von 1,6 Stellen ggü. 2007, ersatzweise ein Budget in entsprechendem Umfang für Wirtschaftsprüfer

Mentorenfunktion Risikomanagement

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Stetige Optimierung der Qualität der Prüfberichte durch Mitarbeiterqualifikation, Berichtskritik und Arbeitshilfen. Stetige Optimierung der Prüfungsabläufe (risikoorientierter Prüfungsansatz) unter Einbeziehung der Erfahrungen anderer Revisionen und Wirtschaftsprüfern.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Abgeschlossene Prüfungen/Beratungen pro Jahr unter Berücksichtigung von Umfang und Schwierigkeit

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Akzeptanz oder berechtigte Kritik an den Prüfungsberichten seitens der bei den geprüften Trägern Verantwortlichen (Bistumsleitung, Kirchensteuervertretung und Rechnungsprüfungsausschuss, Stiftungsrat, Aufsichtsrat usw.). Regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit mit anderen kirchlichen Revisionen (katholisch und evangelisch) sowie Wirtschaftsprüfern.

Stellenplan

Kostenstelle Bistumsleitung	01	02	03	05	09	10	Summe
Bezeichnung	Overhead - Bistumsleitung	Domkapitel	Veran- staltungen, Maßnahmen, Projekte	Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	Regionen, Regional- stellen	Dekanate	
Soll	11,69	0,00	0,00	0,00	7,43	0,00	
Ist	11,74	0,00	0,00	0,00	7,43	0,00	
davon in EG / BesGr							
Priester	4,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,25
B 8	1,00						1,00
B 6	0,75						0,75
B 4	0,50						0,50
B 3	1,00						1,00
A 16							0,00
A 15							0,00
A 14	1,00						1,00
A 13 / A 14							0,00
A 13							0,00
A 12							0,00
A 11 / A 12							0,00
A 10 / A 11							0,00
Beamte	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25
B 3							0,00
A 16							0,00
A 15							0,00
A14							0,00
A 13/A14							0,00
A 13							0,00
A 12							0,00
A 11	0,25						0,25
A 10							0,00
A 9							0,00
A 8							0,00
A 7							0,00
A 6							0,00
Angestellte	7,24	0,00	0,00	0,00	7,43	0,00	14,67
EG 15 Ü							0,00
EG 15							0,00
EG 14	4,25				4,00		8,25
EG 13 Ü					0,70		0,70
EG 13							0,00
EG 12					0,30		0,30
EG 11							0,00
EG 10					2,00		2,00
EG 9							0,00
EG 8	1,32						1,32
EG 7							0,00
EG 6							0,00
EG 5	0,50						0,50
EG 4							0,00
EG 3							0,00
EG 2					0,43		0,43
Gestellungsleistung	1,17						1,17
Gesamtzahl	11,74	0,00	0,00	0,00	7,43	0,00	19,17
bisher					7,68		7,68
Differenz							

Kostenstelle Pastoral	11	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	220100	Summe
Bezeichnung	Overhead - Pastoral	Rektorat	Pastorale Grund- aufgaben	Jugend- pastoral	Erwachsenen- pastoral	Sozial- pastoral	Beratung	Kategoriale Pastoral	Liturgie und Ökumene	Weltkirche	Caritas	Diözesancarität asverband	
Soll	7,43	81,61	12,99	65,71	27,29	30,44	7,80	110,79	21,32	2,00	1,00	1,00	
Ist	7,62	82,25	12,86	67,32	27,65	41,85	7,80	110,79	21,26	2,00	1,00	1,00	
davon in EG / BesGr													
Priester	3,25	0,00	0,50	1,00	2,00	1,00	0,00	30,00	0,00	2,00	1,00	1,00	40,75
B 8													0,00
B 6													0,00
B 4	0,75												0,75
B 3	0,50												0,50
A 16	2,00												2,00
A 15								12,00			1,00	1,00	13,00
A 14			0,50	1,00	2,00	1,00		18,00		2,00			24,50
A 13 / A 14													0,00
A 13													0,00
A 12													0,00
A 11 / A 12													0,00
A 10 / A 11													0,00
Diakone	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
EG 14								0,50					0,50
EG 13								1,00					1,00
EG 12													0,00
EG 11													0,00
EG 10								0,50					0,50
Beamte	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50
B 3													0,00
A 16													0,00
A 15													0,00
A 14				2,00									2,00
A 13/A14													0,00
A 13													0,00
A 12								0,50					0,50
A 11													0,00
A 10													0,00
A 9													0,00
A 8													0,00
A 7													0,00
A 6													0,00
Angestellte	4,37	82,25	12,36	64,32	25,65	40,85	7,80	78,29	21,26	0,00	0,00	0,00	337,15
EG 15 U									1,00				1,00
EG 15	0,30	1,35	0,35										2,00
EG 14		3,20	6,00		8,50	5,25	2,70	28,84	3,00				57,49
EG 13 U				2,00			0,50	2,30					4,80
EG 13				6,25	1,04	3,00		1,00					11,29
EG 12		1,00		5,50			0,50		12,42				19,42
EG 11		0,25	1,14	8,83	4,74	6,80	1,00		1,00				23,76
EG 10		4,00	1,37	26,55	2,88	7,79		7,00	2,00				51,59
EG 9	2,00	2,00		1,16		0,90	0,50						6,56
EG 9V		4,00	0,50	1,00	2,19		0,60	4,00					12,29
EG 8	1,38	12,98	0,80	8,63	2,50	3,47	0,75	1,50					32,01
EG 7													0,00
EG 6	0,69	10,65	2,20	2,40	2,30	6,46		1,10	0,45				26,25
EG 5		13,63		1,00		2,50		4,98	1,26				23,37
EG 4													0,00
EG 3		3,04				3,61		1,46	0,13				8,24
EG 2		24,15						1,29					25,44
EG 1						0,07		0,72					0,79
Gestellungsleistung		2,00		1,00	1,50	1,00	1,25	24,10					30,85
Gesamtzahl	7,62	82,25	12,86	67,32	27,65	41,85	7,80	110,79	21,26	2,00	1,00	1,00	382,40
bisher		83,54	12,80	71,01	27,26	40,54	6,98	108,18	21,57		2,00	2,00	373,88
Differenz													

Kostenstelle Seelsorgepersonal und Bildung	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	Summe
Bezeichnung	Overhead - Seelsorge- personal- und Bildung	Priester	Diakone	Pastoral- referentinnen und Pastoral- referenten	Gemeinde- referentinnen und Gemeinde- referenten	Personal- entwicklung	Haushälter- innen	Pastorale Aus- und Weiter- bildung	Erwachsenen- bildung	Ordens- wesen	
Soll	13,93	513,50	34,60	201,30	301,20	0,00	0,50	74,28	56,45	6,50	
Ist	14,33	531,50	30,60	186,84	284,15	0,00	0,50	73,83	56,45	6,50	
davon in EG / BesGr											
Priester	2,75	531,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,20	1,00	6,50	552,95
B 8											0,00
B 6											0,00
B 4	0,75										0,75
B 3											0,00
A 16	2,00										2,00
A 15		26,00						1,00			27,00
A 14		432,50						8,20	1,00	6,50	448,20
A 13 / A 14											0,00
A 13		73,00						1,00			74,00
A 12											0,00
Diakone	0,00	0,00	30,60	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	31,60
A 11 / A 12			2,00								2,00
A 10 / A 11			0,80								0,80
EG 14			9,30					1,00			10,30
EG 13			3,00								3,00
EG 12											0,00
EG 11			4,00								4,00
EG 10			10,50								10,50
EG 9			1,00								1,00
Beamte	0,50	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,75	0,00	0,00	1,75
B 3											0,00
A 16											0,00
A 15											0,00
A 14	0,50										0,50
A 13/A14											0,00
A 13											0,00
A 12				0,50							0,50
A 11											0,00
A 10											0,00
A 9											0,00
A 8								0,75			0,75
A 7											0,00
A 6											0,00
Angestellte	11,08	0,00	0,00	186,34	284,15	0,00	0,50	61,78	55,45	0,00	599,30
EG 15 Ü											0,00
EG 15								1,00	1,00		2,00
EG 14	5,00			98,68				7,05	11,75		122,48
EG 13 Ü				55,16				2,74	0,50		58,40
EG 13				32,50					2,00		34,50
EG 12											0,00
EG 11								2,00	1,00		3,00
EG 10	0,50				274,70			2,00	2,00		279,20
EG 9	1,00							3,80	1,28		6,08
EG 8	1,75							3,55	15,07		20,37
EG 7											0,00
EG 6	2,00							12,47	9,32		23,79
EG 5	0,30							4,30	2,00		6,60
EG 4											0,00
EG 3								4,00	2,87		6,87
EG 2								14,33	3,95		18,28
EG 1								3,24	0,96		4,20
Gestellungsleistung	0,53				9,45		0,50	1,30	1,75		13,53
Gesamtzahl	14,33	531,50	30,60	186,84	284,15	0,00	0,50	74,73	56,45	6,50	1.185,60
bisher	0,80	525,30	37,00	221,25	306,90		0,50	72,65	52,38	6,50	1.223,28
Differenz											

Kostenstelle Schulen und Hochschulen	51	52	53	54	55	56	57	58	59	Summe
Bezeichnung	Overhead - Schulen und Hochschulen	Elementar- pädagogik	Religionspäd. Aus- und Fortbildung	Religions- lehrende	Schul- pastoral	Schulen	Kirche an der Hochschule	Kunst und Kultur	Akademie und Akademiker arbeit	
Soll	12,25	0,00	8,30	298,29	3,89	50,46	32,24	0,00	21,33	
Ist	12,75	0,00	7,85	298,29	3,89	50,46	32,24	0,00	21,33	
davon in EG / BesGr										
Priester	1,25	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	4,00	0,00	1,00	10,25
B 8										0,00
B 6	0,25									0,25
B 4										0,00
B 3										0,00
A 16	1,00									1,00
A 15									1,00	1,00
A 14				4,00			4,00			8,00
A 13 / A 14										0,00
A 13										0,00
A 12										0,00
A 11 / A 12										0,00
A 10 / A 11										0,00
Beamte	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	1,00	9,00
B 3										0,00
A 16										0,00
A 15	4,00					2,00				6,00
A14						1,00			1,00	2,00
A 13/A14										0,00
A 13	1,00									1,00
A 12										0,00
A 11										0,00
A 10										0,00
A 9										0,00
A 8										0,00
A 7										0,00
A 6										0,00
Angestellte	6,00	0,00	7,85	294,29	3,89	47,46	28,24	0,00	19,33	407,06
EG 15 Ü										0,00
EG 15			0,84			1,00			1,00	2,84
EG 14	1,75		2,44	45,00		7,27	6,62		1,62	64,70
EG 13 Ü						1,50	1,00			2,50
EG 13			2,91	94,00		12,69	6,51			116,11
EG 12				5,00	3,89	9,20				18,09
EG 11			0,11	60,00		3,49	1,61			65,21
EG 10			0,50	50,00		1,27	0,50			52,27
EG 9	1,00			40,00		0,67	1,00		1,00	43,67
EG 8	1,75		0,50			0,79	1,00		2,50	6,54
EG 7										0,00
EG 6	1,00		0,05			2,65	3,49		4,00	11,19
EG 5	0,50		0,50			1,29	3,60		1,33	7,22
EG 4										0,00
EG 3						1,63			2,00	3,63
EG 2						2,50	1,41		5,87	9,78
EG 1						0,51				0,51
Gestellungsleistung				0,29		1,00	1,50			2,79
Gesamtzahl	12,25	0,00	7,85	298,29	3,89	50,46	32,24	0,00	21,33	426,31
bisher			5,74	298,91	3,89	64,16	31,10		21,88	425,68
Differenz										

Kostenstelle Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht	740-741	742	744	745	746	748	749	Summe
Bezeichnung	Overhead - Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht	Personal- entwicklung	KODA / MAV	MAV	Sonstige personal- bezogene Aufgaben	Arbeitsrechtli- che Schlichtungs- organe	Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)	
Soll	22,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Ist	24,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon in EG / BesGr								
Priester	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B 8								0,00
B 6								0,00
B 4								0,00
B 3								0,00
A 16								0,00
A 15								0,00
A 14								0,00
A 13 / A 14								0,00
A 13								0,00
A 12								0,00
A 11 / A 12								0,00
A 10 / A 11								0,00
Beamte	10,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,04
B 3								0,00
A 16	1,00							1,00
A 15								0,00
A14	2,00							2,00
A 13/A14	1,00							1,00
A 13	2,00							2,00
A 12	1,25							1,25
A 11	2,00							2,00
A 10								0,00
A 9								0,00
A 8	0,79							0,79
A 7								0,00
A 6								0,00
Angestellte	14,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14,66
EG 15 Ü								0,00
EG 15								0,00
EG 14								0,00
EG 13 Ü								0,00
EG 13								0,00
EG 12								0,00
EG 11								0,00
EG 10	1,00							1,00
EG 9	9,23							9,23
EG 8	3,43							3,43
EG 7								0,00
EG 6	1,00							1,00
EG 5								0,00
EG 4								0,00
EG 3								0,00
EG 2								0,00
Gestellungsleistung								0,00
Gesamtzahl	24,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,70
bisher								0,00
Differenz								

Kostenstelle Finanzen, Allgemeines Recht	770	772	774	776	Summe
Bezeichnung	Overhead - Finanzen, Allgemeines Recht	Kirchen- steuern	Allgemeine Finanz- wirtschaft	Kirchen- gemeinde Anteil	
Soll	23,62	0,00	0,00	0,00	
Ist	23,80	0,00	0,00	0,00	
davon in EG / BesGr					
Priester	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B 8					0,00
B 6					0,00
B 4					0,00
B 3					0,00
A 16					0,00
A 15					0,00
A 14					0,00
A 13 / A 14					0,00
A 13					0,00
A 12					0,00
A 11 / A 12					0,00
A 10 / A 11					0,00
Beamte	10,50	0,00	0,00	0,00	10,50
B 3	1,00				1,00
A 16					0,00
A 15	1,00				1,00
A14	3,00				3,00
A 13/A14					0,00
A 13					0,00
A 12	4,00				4,00
A 11	1,50				1,50
A 10					0,00
A 9					0,00
A 8					0,00
A 7					0,00
A 6					0,00
Angestellte	13,30	0,00	0,00	0,00	13,30
EG 15 Ü					0,00
EG 15					0,00
EG 14					0,00
EG 13 Ü					0,00
EG 13					0,00
EG 12					0,00
EG 11					0,00
EG 10	1,50				1,50
EG 9	4,65				4,65
EG 8	2,65				2,65
EG 7					0,00
EG 6	2,50				2,50
EG 5	2,00				2,00
EG 4					0,00
EG 3					0,00
EG 2					0,00
Gestellungsleistung					0,00
Gesamtzahl	23,80	0,00	0,00	0,00	23,80
bisher				218,77	218,77
Differenz					

Kostenstelle Verrechnungsstellen	77	Summe
Bezeichnung		
Soll	233,85	
Ist	233,85	
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	60,75	60,75
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A14	8,00	8,00
A 13/A14		0,00
A 13	11,00	11,00
A 12	33,75	33,75
A 11	1,00	1,00
A 10		0,00
A 9	5,00	5,00
A 8	2,00	2,00
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	173,10	173,10
EG 15 Ü		0,00
EG 15		0,00
EG 14		0,00
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11	15,38	15,38
EG 10	5,23	5,23
EG 9	64,22	64,22
EG 8	60,60	60,60
EG 7		0,00
EG 6	21,01	21,01
EG 5	3,38	3,38
EG 4		0,00
EG 3	0,58	0,58
EG 2	2,70	2,70
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	233,85	233,85
bisher	218,77	218,77
Differenz		

Kostenstelle Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	800	802	803	805	807	808	809	Summe
Bezeichnung	Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	Verwaltung Stiftungen	Grundstücks verkehr- und verwaltung	Bauwesen, Kunst- und Denkmal- pflege	Orgel- wesen	Energie und Umwelt	Dokumentation, Erhaltung und Pflege des kirchl. Kunstgutes	
Soll	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Ist	30,60	0,00	0,00	44,90	0,00	0,00	0,00	
davon in EG / BesGr								
Priester	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B 8								0,00
B 6								0,00
B 4								0,00
B 3								0,00
A 16								0,00
A 15								0,00
A 14								0,00
A 13 / A 14								0,00
A 13								0,00
A 12								0,00
A 11 / A 12								0,00
A 10 / A 11								0,00
Beamte	16,60	0,00	0,00	19,00	0,00	0,00	0,00	35,60
B 3	1,00							1,00
A 16				3,00				3,00
A 15				2,00				2,00
A14	5,00			1,00				6,00
A 13/A14								0,00
A 13				7,00				7,00
A 12	7,80			4,00				11,80
A 11	0,80			2,00				2,80
A 10								0,00
A 9								0,00
A 8	2,00							2,00
A 7								0,00
A 6								0,00
Angestellte	14,00	0,00	0,00	25,90	0,00	0,00	0,00	39,90
EG 15 Ü								0,00
EG 15	1,00							1,00
EG 14	1,00			1,00				2,00
EG 13 Ü	1,00							1,00
EG 13	1,00							1,00
EG 12				8,00				8,00
EG 11				6,00				6,00
EG 10	0,50			3,00				3,50
EG 9	1,90			0,62				2,52
EG 8	4,00			4,14				8,14
EG 7				0,50				0,50
EG 6	3,60			1,13				4,73
EG 5				1,51				1,51
EG 4								0,00
EG 3								0,00
EG 2								0,00
Gestellungsleistung								0,00
Gesamtzahl	30,60	0,00	0,00	44,90	0,00	0,00	0,00	75,50
bisher	26,00			46,40				72,40
Differenz								

Kostenstelle Offizialat	83	Summe
Bezeichnung	Overhead - Offizialat	
Soll	5,50	
Ist	6,00	
davon in EG / BesGr		
Priester	1,50	1,50
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16	1,00	1,00
A 15	0,50	0,50
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	3,00	3,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14	3,00	3,00
A 13/A14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	1,50	1,50
EG 15 Ü		0,00
EG 15		0,00
EG 14		0,00
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11		0,00
EG 10		0,00
EG 9	1,00	1,00
EG 8		0,00
EG 7		0,00
EG 6	0,50	0,50
EG 5		0,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2		0,00
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	6,00	6,00
bisher	6,50	6,50
Differenz		

Kostenstelle	84	Summe
Archiv		
Bezeichnung	Archiv, Bibliothek, Registratur	
Soll	18,70	
Ist	21,19	
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	4,66	4,66
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15	2,00	2,00
A14		0,00
A 13/A14		0,00
A 13		0,00
A 12	1,00	1,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8	1,66	1,66
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	16,53	16,53
EG 15 Ü		0,00
EG 15		0,00
EG 14		0,00
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11	1,00	1,00
EG 10	0,50	0,50
EG 9	5,36	5,36
EG 8	1,00	1,00
EG 7		0,00
EG 6	5,50	5,50
EG 5	1,47	1,47
EG 4		0,00
EG 3	1,30	1,30
EG 2	0,40	0,40
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	21,19	21,19
bisher		0,00
Differenz		

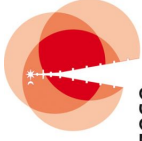
Kostenstelle	85	Summe
Fundraising		
Bezeichnung	Fundraising	
Soll	5,00	
Ist	4,24	
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	0,00	0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A14		0,00
A 13/A14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	4,24	4,24
EG 15 Ü		0,00
EG 15	1,00	1,00
EG 14	0,74	0,74
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11	0,50	0,50
EG 10		0,00
EG 9	1,00	1,00
EG 8	1,00	1,00
EG 7		0,00
EG 6		0,00
EG 5		0,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2		0,00
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	4,24	4,24
bisher		0,00
Differenz		

Kostenstelle Kommunikation	88	Summe
Bezeichnung	Kommunikation	
Soll	19,92	
Ist	19,92	
davon in EG / BesGr		
Priester	0,50	0,50
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16	0,50	0,50
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	0,00	0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A14		0,00
A 13/A14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	19,42	19,42
EG 15 Ü		0,00
EG 15	2,00	2,00
EG 14	0,50	0,50
EG 13 Ü	0,30	0,30
EG 13	3,00	3,00
EG 12	2,00	2,00
EG 11	1,00	1,00
EG 10	2,00	2,00
EG 9	2,00	2,00
EG 8	0,50	0,50
EG 7		0,00
EG 6	4,50	4,50
EG 5	1,21	1,21
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2	0,41	0,41
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	19,92	19,92
bisher	18,37	11,94
Differenz		

Kostenstelle		
Kanzlei	89	Summe
Bezeichnung	Kanzlei	
Soll	14,54	
Ist	14,54	
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	0,50	0,50
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14	0,50	0,50
A 13/A14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	14,04	14,04
EG 15 Ü		0,00
EG 15		0,00
EG 14		0,00
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11		0,00
EG 10		0,00
EG 9	1,50	1,50
EG 8	1,62	1,62
EG 7		0,00
EG 6	4,50	4,50
EG 5	3,00	3,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2	2,54	2,54
EG 1	0,88	0,88
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	14,54	14,54
bisher		0,00
Differenz		

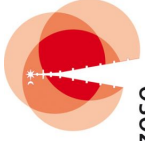
Kostenstelle		
Revision	90	Summe
Bezeichnung	Revision	
Soll	15,00	
Ist	16,00	
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13 / A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11 / A 12		0,00
A 10 / A 11		0,00
Beamte	13,00	13,00
B 3		0,00
A 16	1,00	1,00
A 15	1,00	1,00
A14	1,00	1,00
A 13/A14		0,00
A 13	1,00	1,00
A 12	6,00	6,00
A 11	1,00	1,00
A 10	2,00	2,00
A 9		0,00
A 8		0,00
A 7		0,00
A 6		0,00
Angestellte	3,00	3,00
EG 15 Ü		0,00
EG 15		0,00
EG 14		0,00
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11		0,00
EG 10	1,00	1,00
EG 9	1,00	1,00
EG 8		0,00
EG 7		0,00
EG 6	1,00	1,00
EG 5		0,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2		0,00
Gestellungsleistung		0,00
Gesamtzahl	16,00	16,00
bisher		0,00
Differenz		

Investitionsplan



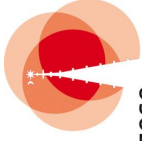
Investitionsplanung Teil I
2012 / 2013

		Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme
Kostenstelle	Bezeichnung	2012/2013 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	2012/2013 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	2012/2013 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	2012/2013 716 - Anschaffung und Instandh. von Kunstgegenständen	2014/2015			
090400	Region Ortenau	0	0	10.000	0	0			
130200	Allgemeine Aufgaben Rektorat	46.000	274.000	312.000	0	0			
131100	Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	32.000	25.000	24.000	0	0			
131200	Bildungshaus Maria Lindenberg	36.000	32.000	20.000	0	0			
131300	Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	48.000	141.500	10.000	0	0			
131400	FamilienFerien Feldberg-Falkau	55.000	81.000	20.000	0	0			
131500	FamilienFerien Insel Reichenau	29.000	32.500	20.000	0	0			
140200	Leitung Abt. Pastorale Grundaufgaben	14.000	110.000	40.000	0	0			
150200	Leitung Abt. Jugendpastoral	6.000	34.000	2.000	0	0			



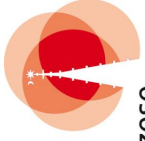
Investitionsplanung Teil I 2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	2012/2013 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	2012/2013 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	2012/2013 716 - Anschaffung und Instandh. von Kunstgegenständen	2014/2015			
152100	Jugendhaus St. Barbara Buchenbach	2.500	2.000	0	0	0	0	0	
152200	Jugendhäuser des Kath. Jugendwerks St. Bernhard e.V.	2.000	3.000	0	0	0	0	0	
160200	Leitung Abt. Erwachsenenpastoral	3.000	3.000	8.000	0	0	0	0	
161400	Kath. Deutscher Frauenbund	0	0	2.000	0	0	0	0	
170200	Leitung Abt. Sozialpastoral	8.000	21.500	8.000	0	0	0	0	
171600	Bildungshaus Kloster St. Ulrich Landvolkhochschule	28.000	76.000	3.500	0	0	0	0	
190100	Migrantenpastoral	0	40.000	0	0	0	0	0	
190200	Krankenhausseelsorge	0	6.000	0	0	0	0	0	
190400	Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg	5.000	3.000	0	0	0	0	0	



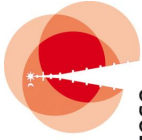
Investitionsplanung Teil I
2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer								Erläuterung Maßnahme
		2012/2013 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	2012/2013 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	2012/2013 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	2012/2013 716 - Anschaffung und Instandh. von Kunstgegenständen	2014/2015	2012/2013	2012/2013	2012/2013	
200201	Overhead - Amt für Kirchenmusik	0	11.500	0	0	0	0	0	0	
311300	Allg. Verwaltung	0	65.000	0	0	0	0	0	0	
380300	Diözesanstelle für Berufe der Kirche	0	2.500	0	0	0	0	0	0	
380500	Karl Rahner Haus - EDV und Beschaffung	0	0	165.000	0	0	0	0	0	
382600	Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum	5.000	46.500	0	0	0	0	0	0	
382800	Spätberufenseminar St. Pirmin	0	3.000	0	0	0	0	0	0	
382900	Margarethe-Ruckmich-Haus	37.000	217.500	17.500	0	0	0	0	0	
383000	Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindefereferenten/innen	26.500	58.000	13.500	0	0	0	0	0	
390200	Geistl. Zentrum St. Peter	52.000	41.000	8.000	30.000	0	0	0	0	



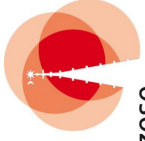
Investitionsplanung Teil I 2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015	
390300	Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	17.000	0	0	0	0	0	0	
390500	Bildungswerk der Erzdiözese - Allgemeine Erwachsenenbildung	25.000	135.000	0	0	0	0	0	
390503	BZ Freiburg (Büchereiwesen)	0	422.000	26.200	0	0	0	0	
530400	Religionspädagogische Medienstellen	0	19.000	0	0	0	0	0	
560300	Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	0	3.000	0	0	0	0	0	
560400	Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	65.000	55.000	11.000	0	0	0	0	
560500	Fachschule für Sozialpädagogik Karlsruhe - Agneshaus -	11.000	3.000	5.000	0	0	0	0	
570100	Hochschulseelsorge (Overhead)	0	67.000	0	0	0	0	0	
570150	Heidelberg	0	0	0	15.000	0	0	0	



Investitionsplanung Teil I
2012 / 2013

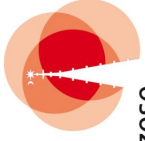
Kostenstelle	Bezeichnung	Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer								Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015	
		713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	716 - Anschaffung und Instandh. von Kunstgegenständen					
590100	Katholische Akademie	109.500	40.000	58.500	0	0	0	0	0	
805400	Bauamt Freiburg	18.000	8.000	111.500	0	0	0	0	0	
805500	Bauamt Heidelberg	0	0	146.000	0	0	0	0	0	
805600	Bauamt Konstanz	0	11.000	45.000	0	0	0	0	0	
807100	Orgel	0	0	90.000	0	0	0	0	0	
808100	Energie und Umwelt	0	0	48.500	0	0	0	0	0	
809100	Inventarisierung und Dokumentation	0	25.000	60.000	0	0	0	0	0	
809200	Erzb. Diözesanmuseum	0	66.000	0	0	0	50.000	0	0	
841100	Archiv Freiburg	0	37.000	0	0	0	0	0	0	



Investitionsplanung Teil I

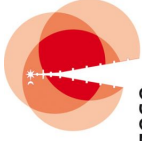
2012 / 2013

		Teil II Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme
Kostenstelle	Bezeichnung	2012/2013 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	2012/2013 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	2012/2013 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	2012/2013 716 - Anschaffung und Instandh. von Kunstgegenständen	2014/2015			
888100	Datenverarbeitung und Meldewesen	0	0	1.400.000	0	0			
888300	Meldewesen Pfarreien	0	0	140.000	0	0			
888402	P&I	0	0	332.000	0	0			
888403	CAFIM	0	0	300.000	0	0			
888404	KRZ	0	0	800.000	0	0			
888405	Web Commerce	0	0	100.000	0	0			
888406	Breisnet	0	0	200.000	0	0			
888407	V/A	0	0	2.040.000	0	0			
888408	DMS	0	0	700.000	0	0			



Investitionsplanung Teil I 2012 / 2013

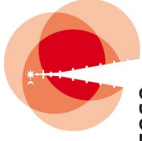
		Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2012/2013 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	2012/2013 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	2012/2013 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	2012/2013 716 - Anschaffung und Instandh. von Kunstgegenständen	2014/2015				
888409	Webshops	0	0	160.000	0	0				
888410	Zentralisierung Diözese	0	0	250.000	0	0				
888411	Projekt Stabsstelle Revision	0	0	700.000	0	0				
888499	Sonstiges	0	0	1.600.000	0	0				
892000	Gemeinsame Aufgaben	0	293.100	0	0	0				
892101	Ordinariatsgebäude	54.500	0	0	0	0				
892103	Archivgebäude	20.000	0	0	0	0				



2012 / 2013

Investitionsplanung Teil II

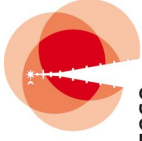
		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015		
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen					
020100	Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	0	0	0	1.100.000			0	Zuweisungen an den Münsterbauverein	
020300	Domkirche Overhead	0	0	0	6.500			0	Investitionszuweisung an den Domfabrikfonds zur Beschaffung von	
020301	Domkirche Renovierungen	0	0	0	2.150.000			0	Zuschuss an den Münsterfabrikfonds (Gesamtkirchengemeinde) für Bauarbeiten am Münster: jährlich 1 Mio. € Hauptspieltisch 150.000 € in 2012.	
020400	Häuser des Interkalarfonds	0	0	750.000	0			0	Fortsetzung des Außenrenovierungsprogramms der Domkapitelhäuser.	
020401	Palais	0	0	19.300	0			0	Instandhaltungskosten für Malerarbeiten	
0500	Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	0	0	5.500.000	5.500.000			0	Pauschalierte Zuweisungen für größere Instandhaltungsmaßnahmen und Baumaßnahmen in Höhe von jeweils 2,75 Mio. €.	
130200	Allgemeine Aufgaben Rektorat	0	27.000	599.000	0			0	2012: Fassadensanierung Dienstgebäude Seelsorgeamt nach 27 Jahren mit 400 T€. 0	
131100	Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	0	4.000	50.000	0			0	Austausch Brandmeldeanlage und Malerarbeiten	



Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015	
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen				
131200	Bildungshaus Maria Lindenberg	0	84.000	1.033.000	0				2012: Modernisierung von 15 Nasszellen und Neugestaltung der Gästezimmer, Erneuerung Schindeln Südseite incl. Isolierung; Pflasterung Zufahrten; Erneuerung Fußboden Küche; div. Brandschutzmaßnahmen. 2013: Modernisierung der Zimmer der Männergebetswache.
131300	Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	0	20.000	308.500	0				2012: Sanierung des Eingangsbereich Haus A.; Fensteranstrich außen Haus A. 2013: Getränke-/Servicestation im Speisesaal incl. Auto.-Tür
131400	FamilienFerien Feldberg-Falkau	0	14.500	340.500	0				2012: Renovierung Kapellendach und Erneuerung Hofpflaster. 2013: Sanierung Kellerflur und Neugestaltung Rezeption.
131500	FamilienFerien Insel Reichenau	0	16.000	4.626.000	0				2012: Renovierung der Dienstwohnung/-Haus nach fast 30 Jahren. 2013: Kernsanierung der Gäste-Wohnbereiche Haus B bis D.
150200	Leitung Abt. Jugendpastoral	0	0	28.000	45.000				2012: Zuschuss von 50 T€ für neue Heizungsanlage. 2013: 50 %-iger Zuschuss für Brandschutz, Zimmerrenovierung im Haus St. Clara und Neugestaltung Franziskus-Saal.
152100	Jugendhaus St. Barbara Buchenbach	0	2.000	0	0				
152200	Jugendhäuser des Kath. Jugendwerks St. Bernhard e.V.	0	0	18.500	0				
160200	Leitung Abt. Erwachsenenpastoral	0	0	8.000	0				

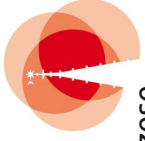


Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015	
170200	Leitung Abt. Sozialpastoral	0	0	3.000	0	0	0	
171600	Bildungshaus Kloster St. Ulrich Landvolkshochschule	0	0	18.000	1.075.000	0	0	Energetische Ertüchtigung und Sanierung des Seminargebäudes sowie Erweiterung der Brandmeldeanlage. Energetische Ertüchtigung und Sanierung des Prioratsgebäudes und Sanierung des Wärmeverteilernetzes, Brandschutzmaßnahmen und Sanierung der Küche. Anteilige Energetische Ertüchtigung und Sanierung des Pfarrhaus sowie weitere Brandschutzmaßnahmen.
190100	Migrantenpastoral	0	0	80.000	0	0	0	Umzugsbedingte Renovierungen der polnischen und italienischen Seelsorgestellen in Kariruhe sowie Sanierung der Toilettenanlage Seelsorgestelle in Singen.
190200	Krankenhausseelsorge	0	0	6.000	55.000	0	0	Liturgischer Ausgestaltung im Zentrum für psychosoziale Medizin der Uniklinik Heidelberg und Bezuschussung der Kapelle im Rahmen der Generalsanierung des SRH-Klinikums in Karlsbad-Langensteinbach sowie für eine weitere Krankenhauskapelle.
190700	Gefangenseelsorge	0	0	0	10.000	0	0	Innenrenovierung der Kapelle in der Justizvollzugsanstalt Freiburg.
191300	Schönstattbewegung	0	0	0	160.000	0	0	Investitionszuschuss von 50 % für die Renovierung der Hauskapelle, Anlage des Kapellenplatzes und Neubau einer WC-Anlage.
202000	Hauskapellen	0	0	0	50.000	0	0	2013: Renovierung einer Kapelle.
202001	Altenpflegeheim Joseph-Bauer-Haus, Mannheim	0	0	0	50.000	0	0	2012: Sanierung der Kapelle.



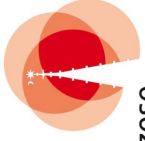
Investitionsplanung Teil II
2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015		
202002	Pflegeheim St. Elisabeth / Marienheim Hechingen	0	0	0	50.000	0	0	0	2012: Zuschuss für eine neue Hauskapelle.
202003	Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	0	0	0	50.000	0	0	0	2012: Renovierung der Hauskapelle.
202004	St. Annahaus, Mannheim	0	0	0	50.000	0	0	0	2012: Sanierung der Kapelle.
220300	Sozialdienst Kath. Frauen	0	0	0	75.000	0	0	0	2012: Möblierung für das "Haus für Mutter und Kind".
220800	AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	0	0	0	300.000	0	0	0	2012: Energiesanierung der Geschäftsteile Freiburg und des Altbaues in Löh, Planungskosten für den Erweiterungsbau Rehaklinik Lindenhof, Möblierung für Betreutes Wohnen in Freiburg, Umbau für das Nachfolgeobjekt für Wohnungslosenhilfeinrichtung in Emmendingen. 2013: Energetische Sanierung des St. Ursula-Heims in Offenburg und des Erich-Heisch-Haus in Lörrach.
220900	Dorfhelferinnenwerk Sölden	0	0	26.000	0	0	0	0	Sanierung des Kellerabgang West und des Mauerwerks
221001	Kinderheim St. Anton, Riegel	0	0	800.000	0	0	0	800.000	Energetische Sanierung der Gruppenhäuser und des Grundschubereichs sowie Sanierung der Sanitarbereiche und weitere Flachdachsanierung.
221003	Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	0	0	30.000	0	0	0	0	Renovierung im Bereich der Hauskapelle.



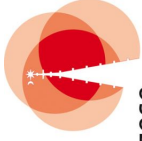
Investitionsplanung Teil II
2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015		
221005	Zentrum Säntisschule	0	0	0	0	110.000	0	0	2012: Abschluss der energetischen Sanierung.
221101	Heidelberg, St. Michael	0	0	0	0	261.000	0	0	2012: Abschließende Restrukturierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (VE).
221102	Neuhausen-Steinegg, Josefshaus	0	0	0	0	63.000	0	0	2012: Abschließende Investitionszuweisung für den Ersatzneubau.
221104	Bad Säckingen, St. Franziskus	0	0	0	0	450.000	0	0	Ersatzneubau für ein Altenpflegeheim (VE).
221105	Lahr, Sancta Maria	0	0	0	0	900.000	0	0	Ersatzneubau für eine Altenpflegeheim mit 100 Betten.
221106	Lörrach-Stetten, St. Fridolin	0	0	0	0	54.000	0	0	2012: Umbau in 6 Pflegeappartements im "Konzept Pflegewohnen" durch Träger St.Josefshaus, Herlen.
221107	Singen, St. Anna	0	0	0	0	450.000	0	0	Umgestaltung der Zimmer durch Einbau von Nasszellen.
221110	Hechingen, Marienheim	0	0	0	0	405.000	0	0	2012: Neubau und Sanierung eines Altenpflegeheims mit 45 Betten.
221112	Kirchzarten	0	0	0	0	909.000	0	0	Ersatzneubau für das Wohn- und Altenpflegeheim mit 101 Betten (VE).



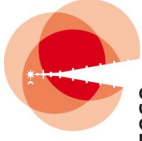
Investitionsplanung Teil II
2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015		
311600	Ausschüttung Pfarrhäuser	0	0	0	600.000	0	0	Jährliche pauschale Ausschüttung an die Kirchengemeinden, für deren Pfarrhäuser ein Kostenersatz erhoben wird.	
382600	Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum	0	0	5.000	0	0	0	Fugearbeiten im Ost- und Westflügel.	
382800	Spätberufenseminar St.Pirmin	0	0	6.000	0	0	0	Renovierung von Schülerräumen.	
382900	Margarethe-Ruckmich-Haus	0	65.000	1.276.500	0	124.004	0	2012: Fortsetzung der Energetischen Renovierung (VE) sowie Innenrenovierung, Neugestaltung des Innenhofs und behindertengerechte Erschließung Tagungsbereichs mit einem Aufzug.	
383000	Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindeferentent/innen	0	38.000	735.500	0	76.000	0	2012: Fortsetzung der Energetischen Renovierung (VE) sowie Innenrenovierung, Neugestaltung des Innenhofs und behindertengerechte Erschließung Tagungsbereichs mit einem Aufzug.	
390200	Geistl. Zentrum St. Peter	0	12.000	1.031.000	0	132.500	0	2012: Sanierung der Sockelwandflächen im Innenhof, Verstärkung des Stromanschlusses und Renovierung des Peterstüble. 2013: weitere Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen. 2014: Dämmung der obersten Geschossdecken.	
390300	Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	0	0	4.000	0	0	0		
390500	Bildungswerk der Erzdiözese - Allgemeine Erwachsenenbildung	0	0	15.000	0	0	0	Renovierungsarbeiten sowie teilweise Austausch der Beleuchtung im Bildungswerk und Bildungszentrum Freiburg.	



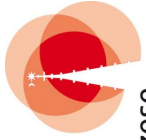
Investitionsplanung Teil II
2012 / 2013

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						Erläuterung Maßnahme
Kostenstelle	Bezeichnung	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015		
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen			
400100	Ordensgemeinschaften	0	0	0	480.000	0	2012/2013: Kloster Beuron - jährlicher Investitionskostenzuschuss für die Sanierung der Klosteranlage (150.000 €), 0 2012: Kloster Waghäusel - Investitionskostenzuschuss für die Erweiterung Gästebereichs, 2012/2013: Kloster Otterfingen - Renovierungen der Klosteranlage.	
560201	Kolleg St. Blasien e.V.	0	0	0	100.000	0	Jährlicher Investitionszuschuss.	
560400	Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	0	60.000	408.000	0		2012: Brandschutzmaßnahmen, Sanierung und Dämmung des Flachdaches, Sicherung Hofeinfahrt, Renovation des Rektorats und Fenstererneuerung im Wohnheimbereich, 0 2013: Erstellung eines Lehrgarten und Akustikmaßnahmen in den Klassenzimmer, 2014: Fertigstellung der Außenanlagen.	
560500	Fachschule für Sozialpädagogik Karlsruhe - Agneshaus -	0	0	30.000	0	0	Erneuerung von Türen und Renovierungsarbeiten.	
570160	Karlsruhe	0	0	195.000	0	0	2012: Fortführung der energetischen Erfüchtigung mit 0 Fensteraustausch und Sanierung des Schrägdaches sowie Erneuerung der Hofeinfahrt.	
570600	Sprachenkolleg für ausländische Studierende	0	0	5.500	0	0	Außensanierung von Fenstern un d Dachfenstern.	
570800	Studentenwohnheim Thomas-Morus-Burse	0	0	200.000	0	0	2013: sicherheitsrelevante Instandsetzungsarbeiten im Gewerk Elektro sowie Mängelbeseitigung.	



Investitionsplanung Teil II
2012 / 2013

Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015		
570900	Studentenwohnheim Alban-Stolz-Haus	0	0	2.115.000	0	0	0	0	2012: Fortführung der Generalsanierung mit einem Volumen von 12 Mio. €, davon 2 Mio. € VE für 2012, sowie Modernisierung der Heizung mit erneuerbaren Energien.
571205	Albertus-Magnus-Haus, Konstanz	0	0	1.950.000	0	0	0	0	Fortführung der Generalsanierung, der Zuschuss beträgt 65 % von max. 10 Mio. €, die Verpflichtungsvermächigung (VE) für 2012 beläuft sich auf 1,95 Mio. €.
590100	Katholische Akademie	0	34.500	72.000	0	0	0	0	Instandhaltung und teilweise Neugestaltung (2013) der Außenanlage sowie Dachbekiesung für Wohntrakt (2013)
744300	Beratungs- u. Betreuungsstelle f. Mitarbeitervertretung (KODA/MAV)	0	0	0	0	5.000	0	0	
776200	Ausgleichstock	0	0	0	0	40.296.250	0	0	Investitionsanteil für die Kirchengemeinden.
803100	Allgemeines Grundvermögen	0	0	1.360.000	0	0	0	0	Sanierung der Tiefgarage und der Hebebühnen sowie Erneuerung der Schließanlage.
805400	Bauamt Freiburg	0	0	6.000	0	0	0	0	Maler- und Bodenbelagsarbeiten.
808100	Energie und Umwelt	0	0	0	1.250.000	0	0	0	Fortführung des Energiefonds aus dem Jahre 2008 zu Förderung energiesparender Maßnahmen bei Kirchengemeinden und diözesanen Einrichtungen (Verpflichtungsermächtigung aus HH 2010/11).
892101	Ordinariatsgebäude	0	0	221.500	0	0	0	0	Renovierungs- und Reparaturarbeiten der Büros und des Hauptaufzugs, Außenanstrich des Gebäudeteils in der Herrenstraße, Erstellung eines Betriebsgebäudes im Innenhof. 2013: Durchführung eines Elektro-Check.



Kostenstelle	Bezeichnung	Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						Erläuterung Maßnahme
		2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2012/2013	2014/2015	
892102	CB Westflügel	0	0	10.400	0	0	0	
892103	Archivgebäude	0	0	203.000	0	0	0	2012: Einbau einer Raumlufttemperierungsanlage im Lesesaal, im Bürobereich und den Magazinräumen.

Stichwortverzeichnis

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

Bezeichnung	Kostenstelle
A	
Abteilung I – Pastorale Grundaufgaben im Erzb. Seelsorgeamt	14
Abteilung II – Jugendpastoral im Erzb. Seelsorgeamt	15
Abteilung III – Erwachsenenpastoral im Erzb. Seelsorgeamt	16
Abteilung IV – Sozialpastoral im Erzb. Seelsorgeamt	17
Ackermannsgemeinde	191400
AGJ, Fachverband für Prävention und Rehabilitation	220800
Agneshaus, Karlsruhe, Fachschule für Sozialpädagogik	560500
Akademie	
- Kath. Akademie, Freiburg	590100
- Gustav-Siewerth-Akademie, Weilheim-Bierbronn	570101
Akademikerseelsorge	570400
Akademikerverband	590200
Albertus-Magnus-Haus der Kath. Akademie Freiburg	570200
Allgemeine Deckungsmittel, sonstige	774900
Allgemeine Erwachsenenbildung, Bildungswerk	390500
Allgemeine Staatsleistungen	774300
Kapitalvermögen	774400
Allgemeines Grundvermögen	803100
Alten- und Altenpflegeheime	221100
Sozialpflegerische Schulen	221600
Heimseelsorge und offene Altenarbeit	161300
Altersversorgung (Fonds)	
- Beamte Versorgung	746100
- Priester Versorgung	320300
Amt für Kirchenmusik	200200
Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg	886900
Arbeitsgemeinschaft	
- Christl. Kirchen in Baden-Württemberg (ACK)	201000
- MAV	744200
Kirchliches Arbeitsgericht	832100
Arbeitsrechtliche individualrechtliche Schlichtungsstelle	748100
Archiv	841100
Aus- und Fortbildung	
- der Gemeindeferenten	382400
- der Kirchenmusiker	200600
- Overhead Pastorale	380100
Ausbildungsförderung ausl. Priester	382200
Ausbildungsstelle, Psychologische, für Ehe-, Familien- und Lebensberatung	180500
Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz	746300
Ausgleichstock	776200

Aushilfen und Vertretungen	320400
Ausländer, Sprachenkolleg für ausländische Studierende	570600
Migrantenpastoral	190100

B

Ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz	171700
Bauverwaltung/Erzb. Bauämter	805
Beauftragte(r)	
- Rundfunk und Fernsehen	882500
- Rundfunkbeauftragte bei SWR-Sitz Baden-Baden	882501
- Rundfunkbeauftragte bei SWR-Sitz Stuttgart	882502
Behindertenhilfe	
- Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	221400
Behindertenseelsorge	190900
Beihilfen	746200
Versorgung	746100
Beratungsstellen	
- Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	180400
- Hilfe für Mutter und Kind	221500
- Telefonseelsorge	180100
Beratungs- und Betreuungsstelle für Mitarbeitervertretungen (KODA/MAV)	744300
Beraterkongress	111102
Bernhard-Welte-Preis	580100
Berufe der Kirche, Diözesanstelle	380300
Ausgleichsabgabe / Berufsgenossenschaft	746300
Seelsorge an sonstigen Berufsgruppen	190500
Berufsverbände	311400
- der Mesner	311403
- Berufsverband der Pfarrsekretäre/-innen	311404
- Verband der Pastoralreferenten/-innen	311401
- Verband der Gemeindereferenten/-innen	311402
Bezirkskantorate	200400
Bildung, Weltkirchliche Bildung und Veranstaltungen	210400
Bildungshäuser/Exerzitienhäuser	
- Albertus-Magnus-Haus der Kath. Akademie	570200
- Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	131100
- Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	131300
- Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	390300
- Bildungshaus Maria Lindenberg, St. Peter	131200
- Geistliches Zentrum St. Peter	390200
- Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a. Rh.	570500
- Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	152100
- Jugendhäuser des Kath. Jugendwerks St. Bernhard e. V.	152200
- Margarete Ruckmich Haus, Freiburg	382900
Bildungskommission (Kommission für Bildung in der Erzdiözese)	390100
Bildungswerk der Erzdiözese	

- Allg. Erwachsenenbildung	390500
- Zweiter Bildungsweg	390600
- sanct clara Mannheim	390500
Bischöfe	010700
Bistums-KODA	744100
Bibliothek, Archiv, Registratur	84
Bonifatiuswerk	040200
Bruder Klaus Bildungshaus, Mosbach-Neckarelz	131100
Brücke in Karlsruhe	180300
Büchereien, Kath. öffentliche	390400
Büro, Katholisches, Stuttgart	040100
Bund Kath. Unternehmer	171303

C

Cäcilien-Verband, Diözesan-	200900
Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)	220501
Caritas, Stadt- und Landkreisverbände	220200
Caritasverband für die Erzdiözese, Diözesan-	220100
CB (Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum)	382600
Charismatische Erneuerung (CE)	191800
Christliche Kirchen in Baden-Württemberg, Arbeitsgemeinschaft (ACK)	201000
Christliche Kunst, Förderung der	580300
Cursillo-Sekretariat	191700

D

Datenverarbeitung Meldewesen	888100
Deckungsmittel, Sonstige allgemeine	774900
Dekanate	100000
Denkmalpflege	
- Zuweisungen zur Denkmalpflege (Orgeln)	807100
- Zuweisungen zur Denkmalpflege (Münsterbauverein)	020100
Vorsitz der Deutsche Bischofskonferenz	010600
Deutsche Katholiken, Familienbund der	160400
Deutscher Frauenbund, Kath.	161400
Deutschlands, Verband der Diözesen (VDD)	774100
Diaspora	140500
Fahrdienst	890406
Dienstleistungen im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung V)	130400
Dienstwohnungen	891100
Diözesan-Arbeitsgemeinschaft MAV	744200
Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	882500
Diözesan-Cäcilien-Verband	200900
Diözesancaritasverband	220100
Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen	370100
Diözesanstelle Berufe der Kirche	380300

Diözesane Fortbildung Priester und past. Dienste	380100
Diözesanmuseum	809200
Diözesanpastoralrat	111000
Diözesanrat der Katholiken	130800
Diözesantag	030100
Diözesen Deutschlands, Verband (VDD)	774100
Domfabrikfonds	020300
Domkapitel	02
Domkirche	020301
Dommusik/Domsingschule	020302
Dorfhelferinnenwerk Sölden	220900
Dotationen (Allgemeine Staatsleistungen)	774300
DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)	151000

E

EDV	
- Datenverarbeitung Meldewesen	888100
- Kirchliche Meldestelle Freiburg	888200
Ehe-, Familien- und Lebensberatung	
- Psychologische Ausbildungsstelle Freiburg	180500
Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	180400
Energiefonds	808104
Energie-Offensive	8081
Entpflichtete Geistliche	320300
Erwachsenenbildung	
- Allgemeine	390500
- Katholisches Soziales Bildungswerk (KSB)	171000
- sanct clara Mannheim	390500
Erwachsenenpastoral im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung III)	16
Erzb. Bauämter	805
Erzb. Offizialat	83
Erzb. Orgel- und Glockeninspektion	805300
Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum	382600
Erzb. Seelsorgeamt	131801
- Bereich Rektorat	130200
- Bereich Pastorale Grundaufgaben (Abteilung I)	140200
- Bereich Jugendpastoral (Abteilung II)	150200
- Bereich Erwachsenenpastoral (Abteilung III)	160200
- Bereich Sozialpastoral (Abteilung IV)	170200
- Bereich Dienstleistungen (Abteilung V)	130400
Exerzitienwerk/Glaubensberatung	390201

F

Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindeferenten/innen	383000
Fachhochschule Kath., Freiburg	221700
Fachschule für Sozialpädagogik bzw. Sozialwesen	

- Bruchsal	560702
- Buchen i. Odw.	560300
- Freiburg i. Br.	560400
- Gengenbach	560701
- Hegne (Marianum)	560600
- Heidelberg	221602
- Herten (Heilerziehungspflege)	221601
- Karlsruhe (Agneshaus)	560500
Fachstelle Umwelt und Energie	808000
Fachverband für Prävention und Rehabilitation, AGJ	220800
Fahrdienst	890406
Familie & Betrieb e. V.	170600
Familien, Sozialfonds	161500
Familienbund der Deutschen Katholiken	160400
FamilienFerien Freiburg	1314/1315
Familienpflegeschule, Freiburg	221604
Familienplan, kirchlicher	161200
Familienseelsorge und Familienarbeit	
- Familienreferat	160300
- Kirchlicher Familienplan	161200
Feldberg-Falkau, FamilienFerien Freiburg	131400
Finanzausgleich	7741
Förderung der christl. Kunst	580300
Förderung kirchl. Schrifttums	580200
Förderung theolog. Schrifttums	580100
Fort- und Ausbildung	
- der Gemeindeassistenten/-referenten	382400
- der Kirchenmusiker	200600
- der Pastoralen Dienste	380100
- Religionspädagogische Fortbildung	530600
Frauen, Sozialdienst Kath. (SKF)	220300
Frauenbund, Kath. Deutscher	161400
Frauenseelsorge und Frauenarbeit	160500
- Zentrale Aufgaben der Frauenseelsorge	160500
Freiburger Rundbrief-Miete	040400
Freiburger Texte	882200
Freie Kath. Schulen	560200
Fundraising	85, 86

G

Gefangenenseelsorge	190700
Geistliche	
- Referat Diakone	310500
- Entpflichtete	320300
- Heimatvertriebene i.R.	320600
- Pfarrer, Pfarradministratoren, Pfarrkuraten	320100
- Priesteramtskandidaten	321000
- Vertretungen und Aushilfen	320400

- Vikare	320200
Geistliches Zentrum St. Peter	390200
Kapitalvermögen	774400
Gemeindeassistenten, -Referenten	
- Ausbildung	350200
- Fortbildung	382400
Gemeinde- und Organisationsberatung	033100
Gemeinsame Aufgaben	841000
Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)	191500
Exerzitienwerk	390201
Grundaufgaben, pastorale, im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung I)	140200
Grundvermögen, Allgemeines	803100
Gustav-Siewerth-Akademie, Weilheim-Bierbronn	570101

H

Archiv, Bibliothek, Registratur	84
Haus Feldberg-Falkau, FamilienFerien Freiburg	131400
Haus Insel Reichenau, FamilienFerien Freiburg	131500
Haushaltsrechnung, Abwicklung	774
Haushaltsverstärkung	774900
Hauskapellen	202000
Heilerziehungspflege, Fachschule für Sozialpädagogik, Herten	221601
Heilpädagogische Zentren/Kinderheime und Jugendheime	221000
Heimatvertriebene Geistliche im Ruhestand	320600
Heime	
- Alten- und Altenpflege-	221100
- Behindertenseelsorge in Heimen	190900
- Kinder-/Heilpädagogische Zentren	2210
- Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	221400
- Wohnheime für Studenten und Auszubildende	57
Heimseelsorge und offene Altenarbeit	161300
Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a. Rh.	570500
Hilfe für Mutter und Kind	221500
Hochschulseelsorge	570100

I

ICPE-Mission	191900
Individualrechtliche Schlichtungsstelle	748100
Initiative Wertvolle Zukunft Dialog-Initiative	030200
Insel Reichenau, FamilienFerien Freiburg	131500
Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg (KSA)	190400
Institut für Pastorale Bildung, Freiburg	38
Institut für Religionspädagogik, Freiburg (IRP)	530100
Internet- Referat	880400
Inventarisierung und Dokumentation kirchlicher Kunst	809100
IN VIA-Verband Kath. Mädchensozialarbeit	220700

J

Jugend, Schönstatt – Mädchen -	191200
Jugend, Schönstatt – Mannes -	191100
Jugendarbeit in den Regionen und Dekanaten	152000
Jugendpastoral im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung II)	15
Jugendwerk St. Bernhard e.V.	152200

K

KAB (Kath. Arbeitnehmer-Bewegung)	171100
Karl-Rahner-Haus EDV und Beschaffung	380500
Karlsruher Foyer – Kirche und Recht	040300
Kath. Akademie, Freiburg	570200
Kath. Akademikerverband	570300
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung /KAB	171100
Kath. Büro, Stuttgart	040100
Kath. Deutscher Frauenbund	161400
Kath. Fachhochschule, Freiburg	221700
Kath. Frauen, Sozialdienst (SKF)	220300
Kath. Freie Schulen	560200
Kath. Jugendwerk St. Bernhard e.V.	152200
Kath. Junge Gemeinde (KJG)	150800
Kath. Kirchengemeinden, Verrechnungsstellen für	776300
Kath. Landfrauenbewegung (KLFB)	170700
Kath. Landjugendbewegung (KLJB)	170800
Referat Kirche und Ländlicher Raum	170400
Kath. Landvolkbewegung (KLB)	170600
Kath. Mädchensozialarbeit, IN VIA-Verband	220700
Kath. Männer, Sozialdienst (SKM)	220400
Kath. Nachrichten-Agentur (KNA)	886800
Kath. öffentliche Büchereien	390400
Kath. Schulen	560200
Kath. Siedlungsdienst e.V.	803300
Kath. Soziales Bildungswerk (KSB)	171000
Kath. Studierende Jugend (KSJ)	150600
Kath. Unternehmer, Bund	171303
Kirchengemeinden, Kirchensteuer-Anteil der	776
Katholikentag	039000
Kinderchorleitungsausbildung	200233
Kindergartenbeauftragte	7763
Kinder- und Jugendheime	221000
Kirche und ländlicher Raum	170400
Kirche und Recht, Karlsruher Foyer	040300
Kirchenmusik	
- Amt für Kirchenmusik	200200
- Bezirkskirchenmusik/Bezirkkantoren	200400

- Diözesan-Cäcilien-Verband	200900
- Dommusik/Domsingschule	020200
- Kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung	200600
- Kirchenmusikalische Veröffentlichungen	200210
- Kommission für Kirchenmusik	201300
- Musikwerkstatt	200300
- Pueri Cantores-Verband	200700
Kirchensteuer	772100
Kirchensteuer-Anteil der Kirchengemeinden	776
Kirchensteuervertretung	770900
Kirchentag, Gemeinsamer	039000
Kirchliches Arbeitsgericht	832100
Kirchliche Berufsverbände	201900
	311400
Kirchliche Meldestelle, Freiburg	888200
Kirchlicher Familienplan	161200
Kirchliches Referendariat und Praktikum	530700
Kirchliches Schrifttum, Förderung	580200
KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung)	171301
Klinische Seelsorgeausbildung, Institut, Heidelberg	190400
KLB (Kath. Landvolkbewegung)	170600
KLFB (Kath. Landfrauenbewegung)	170700
KLJB (Kath. Landjugendbewegung)	170800
KJG (Kath. Junge Gemeinde)	150800
KNA-Landesredaktion Freiburg	886800
KODA	
- Beratungs- und Betreuungsstelle für Mitarbeitervertretungen	744300
- Bistums-KODA	744100
Kolpingwerk	171500
Kommunikation, Stabsstelle für Kommunikation	888411
Kommission zur Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten (SE-Kommission)	360200
Konradsblatt	886700
Konkordatsleistungen	774300
Konveniat der Priester	320100
Krankenhausseelsorge	190200
Kredite	774700
Kreuzbund	220504
KSA, Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg	190400
KSB (Kath. Soziales Bildungswerk-Erwachsenenb.)	171000
KSJ (Kath. Studierende Jugend/Heliand/ND)	150600
Kunst, Förderung der christlichen	580300
Kunst, Inventarisierung und Dokumentation	809100
Kunstpreis	580300
Kurseelsorge	190300

L

Landesgartenschau	111101
-------------------	--------

Ländliche Heimvolkshochschule	
Neckarelz-Bauernschule Nordbaden e.V.	171700
Landfrauenbewegung, Kath. (KLFB)	170700
Landjugendbewegung, Kath. (KLJB)	170800
Landkreis- und Stadtverbände, Caritas	220200
Landvolkbewegung, Kath. (KLB)	170600
Landvolkshochschule St. Ulrich	171600
Landwirtschaftliche Familienberatung	17600
Lateinamerika, Unterstützung von Priestern	210200
Lehrerverbände	171304
Lindenberg, Bildungshaus, St. Peter	131200
Lindenberg, Wallfahrtseelsorge	190800
Liturgische Kommission	201200

M

Mädchen-, Jugend, Schönstatt-	191200
Mädchensozialarbeit, Verband katholischer/IN VIA	220700
Männer, Sozialdienst Kath. (SKM)	220400
Männer, Vinzenzkonferenzen der	220505
Mannes-, Jugend, Schönstatt	191100
Malteser Hilfsdienst (MHD)	220600
Margarete Ruckmich Haus	382900
Maria Lindenberg, Bildungshaus, St. Peter	131200
Marianum, Hegne, Fachschule für Sozialpädagogik	560600
MAV (Mitarbeitervertretung)	
- Beratungs- und Betreuungsstelle	744300
- Diözesanarbeitsgemeinschaft	744200
MAVO-Einigungsstelle	748200
Medienstellen, Religionspädagogische	530400
Medienstelle für Pastoral und Religionsunterricht	530400
Medienwesen	
- Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg	886900
- Beauftragte beim Südwestrundfunk	882501
- Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	882503
- Pastoral im Internet	141400
- Medienbeauftragte	8825
- Regionalfernsehen Baden-Württemberg	882504
- Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	150500
Meldestelle, Kirchliche, Freiburg	888200
Meldewesen, Datenverarbeitung	888100
Mesnerverband	311403
MHD (Malteser Hilfsdienst)	220600
Missionen, ausländische	190100
Mitarbeitervertretung, siehe Stichwort "MAV"	
Mittagessenzuschüsse	749200
Musikwerkstatt	200300
Mutter und Kind, Hilfe für	221500

N

Notfallseelsorge	192100
------------------	--------

O

Öffentliche, Kath. Büchereien	390400
Öffentlichkeitsarbeit	808001
Ökumenische Kommission	201400
Offene Tür Mannheim	180200
Offizialat, Erzbischöfliches	830000
Ordensgemeinschaften	400100
Ordinariatsgebäude	892101
Orgeln	807100

P

Diözesanstelle für Berufe der Kirche	380300
Partnerschaftskoordination in Peru	210600
Pastoralassistenten und -referenten	340
Pastoralmaßnahmen	033000
Pastorale Bildung, Institut, Freiburg	380700
Pastorale Grundaufgaben im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung I)	140100
Pastorale Aus- und Weiterbildung	380100
Pastoralrat, Diözesan-	111000
Personalentwicklung/-förderung	360100
Peru	
- Partnerschaftskoordination in	210600
- Priesterausbildung in	210500
Pfadfinderschaft, Deutsche, St. Georg (DPSG)	151000
Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)	151100
Pfarrarchive	841
Pfarrbüchereien,	390400
Pfarrer, Pfarradministratoren, Pfarrkuraten	320100
Pfarrhaushälterinnen	
- Zusatzversorgungswerk für -	370300
Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg	802100
Pflegeheime, Alten -	221100
Pflegesschulen, Alten -	221600
Pfründestiftung	802100
Polizeiseelsorge	192200
Praktikum und Kirchliches Referendariat	530700
Priesterausbildung in Peru	210500
Priesteramtskandidaten	321000
Priesterfortbildung, diözesane	3808
Priesterhilfe, Diaspora-	140500

Priester in Lateinamerika, Unterstützung	210200
Priesterrat	320800
Priesterseminar Collegium Borromaeum	382600
Private Rundfunksender - Diözesanbeauftragte	882503
PSG (Pfadfinderinnenschaft St. Georg)	151100
Psychologische Ausbildungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensberatung	180500
Pueri Cantores-Verband	200700

R

Räte	
- Diözesanpastoralrat	111000
- Diözesanrat der Katholiken	130800
- Priesterrat	320800
Rechtsberatung	749200
Recollectio-Haus Münsterschwarzach	320900
Referendariat und Praktikum, kirchliches	530700
Regionalfernsehen Baden-Württemberg	882500
Regionen	
- Regionalstellen	090000
- Jugendarbeit	152000
Rektorat im Erzb. Seelsorgeamt	130200
Religionspädagogische Medienstellen	530400
Religionspädagogische Fortbildung	530600
Religionspädagogisches Institut, Freiburg	530100
Religionslehrende/Religionslehrpersonal	540200
Reichenau, Familienferienstätte	131500
Roma und Sinti, Seelsorge der	192000
Rücklagen	774500

S

sanctclara Mannheim	390512
Schifferseelsorge	190600
Schlichtungsstelle in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten	748100
Schlüsselzuweisungen	776100
Schönstattbewegung	191300
Schönstatt	
- Mädchen-Jugend	191200
- Mannes-Jugend	191100
Schrifttum	
- Förderung des theologischen	580100
- Förderung des kirchlichen	580200
- Wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der christlichen Kunst	580300
Schulbeauftragte	540302
Schuldekane	540301
Schulen, Freie Katholische	560200

Schulpastoral	550000
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	050000
Schwerbehinderte, Ausgleichsabgabe für	746300
Seelsorge	
- Akademiker-	590300
- Ausländer-	190100
- Behinderten-	190900
- Erwachsenen-	160100
- Familien-	160300
- Frauen-	160500
- Gefangenen-	190700
- Heim- und offene Altenarbeit	161300
- Jugend-	152000
- Kranken-	190200
- Kur-	190300
- Land- Referat Kirche und Ländlicher Raum	170400
- Männer-	161600
- Notfall-	192100
- Polizei-	192200
- Schiffer-	190600
- Sinti und Roma	192000
- Studenten u. Hochschul-	570100
- Telefon-	180100
- Wallfahrt-	190800
Seelsorgeamt, Erzbischöfliches	
- Bereich Rektorat	130300
- Bereich Pastorale Grundaufgaben (Abteilung I)	140200
- Bereich Jugendpastoral (Abteilung II)	150200
- Bereich Erwachsenenpastoral (Abteilung III)	160200
- Bereich Sozialpastoral (Abteilung IV)	170200
- Bereich Dienstleistungen (Abteilung V)	130400
Seelsorgeausbildung, Institut für Klinische (KSA)	190400
Seligsprechungsprozess Max J. Metzger	035000
Siedlungsdienst, kath.	803300
SKF (Sozialdienst Kath. Frauen)	220300
SKM (Sozialdienst Kath. Männer)	220400
Sinti und Roma, Seelsorge der	192000
Solidarität in der Einen Welt	210300
Sonstige allgemeine Deckungsmittel	774900
Sonstige Hilfsdienste	220500
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	808001
Sonstige Verbände	311
Sozialberufe/Pflegeberufe, Caritas-Gemeinschaft für	220500
Sozialdienst Kath. Frauen (SKF)	220300
Sozialdienst Kath. Männer (SKM)	220400
Soziales Bildungswerk (KSB)	390500
Sozialfonds Familien, kirchlicher Familienplan	161200
Sozialpädagogik bzw. -wesen, Fachschule für	
- Buchen i. Odw.	560300
- Bruchsal	560702
- Freiburg i.Br.	560400

- Gengenbach	560701
- Hegne (Marianum)	560600
- Heidelberg	221602
- Herten (Heilerziehungspflege)	221601
- Karlsruhe (Agneshaus)	560500
Sozialpastoral im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung IV)	170200
Spätberufenenseminar St. Pirmin, Sasbach b.A.	382800
Sprachenkolleg für ausländische Studierende	570600
Sprechergruppe der MAV-Arbeitsgemeinschaft	744300
Stadt- und Landkreisverbände, Caritas	220200
Staatsleistungen	774300
Stefanus-Gemeinschaft	191600
Studenten- und Hochschuleseelsorge	570100
Studentenwohnheime	57
Studienbegleitung für	
- Theologiestudierende mit dem Berufsziel Past.referent/-in	381900
- Theologiestudierende mit dem Berufsziel Religionslehrer/-in	530500
- Gemeindeferenten/-innen	382400
Studienbeihilfen an Priester ausländischer Diözesen	382200
Südwestrundfunk, Rundfunk und Fernsehen	882500
St. Barbara, Jugendhaus, Buchenbach	152100
St. Bernhard	
- Bildungshaus, Rastatt	131300
- Kath. Jugendwerk e.V.	152200
St. Luzen, Bildungshaus, Hechingen	390300
St. Peter	
- Bildungshaus Maria Lindenberg	131200
- Geistliches Zentrum	390200
St. Pirmin, Spätberufenenseminar, Sasbach b.A.	382800
St. Ulrich, Landvolkshochschule	171600

T

Telefonseelsorge	180100
Theologisches Schrifttum, Förderung	580100
Tischtitelsempfänger	320500

U

Überschüsse aus Vorjahren	771000
Umlagen an den Kommunalen Versorgungsverband (KVBW)	746100
Umwelt, Fachstelle für Umwelt und Energie	808
Unternehmer, Bund Kath.	171303
Unterstützung von Priestern in Lateinamerika	210200

V

Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)	774100
Verband Kath. Mädchensozialarbeit, IN VIA	220700
Verbände	
- Berufsverbände:	311400
a) Mesnerverband	311403
b) Berufsverband der Pfarrsekretäre/-innen	311404
c) Diözesanverband der Kirchenmusiker	200200
d) Verband der Pastoralreferenten/-innen	311401
e) Verband der Gemeindereferenten/-innen	311402
- Caritas, Stadt- und Landkreis-	220200
- Diözesancaritas-	220100
- Diözesan-Cäcilien-	200900
- der Diözesen Deutschlands (VDD)	774100
- Kath. Mädchensozialarbeit IN VIA	220700
- Pueri Cantores	200700
- Sonstige Verbände:	1713
a) Berufsverband Kath. Arbeitnehmerinnen i.d. Hauswirtschaft	171300
b) Bund Kath. Unternehmer	171303
c) Kath. Akademikerverband	590200
d) Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)	171301
e) Verein kath. deutscher Lehrerinnen	171304
Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden	776300
Versicherungen	746400
Versorgungszahlungen	320300
Vertretungen und Aushilfen in der Pfarrseelsorge	320400
Versorgung, Beihilfen und sonstige personalbezogene Ausgaben	3303
Versorgungskasse der Beamten, Beiträge zur	746100
Verwaltungs- und Betriebsaufgaben, allgemeine	892000
Vikare	320200
Vinzenzkonferenzen der Männer	220505
Visitationsordnung	03
Vorsitz der Deutschen Bischofskonferenz	010600

W

Wallfahrtsseelsorge	190800
Weltkirchliche Bildung	210400
Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	221400
Wertvolle Zukunft, Initiative, Dialog-Initiative	030200
Wirtschaftsbetriebe	
- Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	131100
- Bildungshaus Maria Lindenberg, St. Peter	131200
- Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	131300
- Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	390300
- FamilienFerien Freiburg, Reichenau,	131400
Feldberg-Falkau	131500
- Geistliches Zentrum, St. Peter	390200

- Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	152100
- Jugendwerk St. Bernhard e.V.	152200
- Kath. Akademie Freiburg	570200
- Landvolkshochschule St. Ulrich	171600
- Margarete Ruckmich Haus, Freiburg	382900
Wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der christlichen Kunst	580300
Wohnheime für Studenten und Auszubildende	57

Z

Zentrale Aufgaben der Familienseelsorge	160300
Zinsen	774400
Zuführung zu Rücklagen	774500
Zuführung zu Sonderrücklagen	774500
Zusatzversorgungswerk für Pfarrhaushälterinnen	370300
Zweiter Bildungsweg e. V.	390600

Impressum

Impressum

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat
Schoferstraße 2
79098 Freiburg

Kontakt:

Abteilung Finanzen, Allgemeines Recht
Telefon 0761-2188-334
E-Mail finanzen@ordinariat-freiburg.de

Download:

Download als pdf unter www.ordinariat-freiburg.de

Abbildungen:

Titelseite: Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

